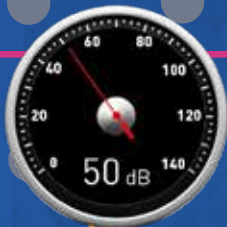


WANKER • SCHAUSBERGER • GRITSCH

Club 1 Musik

ARBEITSBUCH FÜR DIE 1. KLASSE
DER MS UND AHS-UNTERSTUFE



CLUB MUSIK 1, Arbeitsbuch

Mit Bescheid vom 03.01.2023 (BMBWF-GZ: 2021-0.190.115) hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung das Unterrichtsmittel CLUB MUSIK 1 antragsgemäß in der vorliegenden Fassung gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch an Mittelschulen und an allgemeinbildenden höheren Schulen (Unterstufe) für die 1. Klasse im Unterrichtsgegenstand Musik (Lehrplan 2023) geeignet erklärt.

CLUB MUSIK 1 + E-Book: **BNR 210.590** | ISBN 978-3-99069-849-5
CLUB MUSIK 1 E-Book Solo: **BNR 211.329** | ISBN 978-3-7113-0202-1

Autorenteam: Gerhard Wanker, Maria Schausberger, Bernhard Gritsch
Redaktion: Dr. Matthias Rinderle, Augsburg
Umschlaggestaltung: Marinas Werbegrafik, Innsbruck
Innenlayout (Grunddesign): Marinas Werbegrafik, Innsbruck
Notensatz: Silke Wittenberg, Bautzen
Layout und Satz: Marcus Koopmann, Kerken
Druck: Athesia Druck, Innsbruck

1. Auflage: A1¹ 2023
© 2023 HELBLING, Rum/Innsbruck
Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Es darf aus diesem Werk gemäß § 42 Abs. 6 des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

WANKER • SCHAUSBERGER • GRITSCH

Club 1 Musik

ARBEITSBUCH FÜR DIE 1. KLASSE
DER MS UND AHS-UNTERSTUFE

HELBLING

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

	Zeichenerklärung	4		Tempo	29
01	Wir lernen uns kennen	5		<i>Kalinka</i>	30
	<i>Hallo, wer bist du?</i>	5		Takt	31
	<i>Hallo, wie heißt du?</i>	6		Takt-Spiele	32
02	Unsere Stimme	7		Rhythmus	33
	Tonerzeuger	7		<i>Go on Rhythm</i>	34
	Atmung	7		<i>I Like to Eat/Drink</i>	34
	Resonanzkörper	8	07	Körperinstrumente -	
	Körperhaltung	8		Bodypercussion	36
	Stimmtraining und Stimmpflege	9		Echo-Spiel mit Körperinstrumenten	36
	<i>Old Mac Donald</i>	10		Spiel-mit-Satz zu <i>Piccadilly-Marsch</i>	37
03	Noten und Pausen	12		<i>Lollipop</i>	38
	Noten- und Pausenwerte	12	08	Vokaltraining „A“	40
	<i>Moved Notes:</i>			<i>A-Reim</i>	41
	Notenwerte-Bewegungsspiel	14	09	Weihnachten -	
	Notenwerte-/			hier und anderswo	42
	Pausen-Zuordnungsspiel	15		<i>Weihnacht ist nun bald</i>	42
	Notenwerte-Domino	15		Zeit der Symbole und Bräuche	43
	Punktierte Noten und Pausen	16		<i>Tió de Nadal</i>	43
	<i>Ei-Sprechkanon</i>	16		<i>Geh' Hansl, päck dei Binkerl z'samm</i>	45
	<i>An Juchzer, an Schnälzer</i>	17	10	Notennamen	
04	Rhythmusinstrumente	18		und Tonhöhen	46
	Instrumente im Musikraum	18		Tonhöhen	46
	Instrumentenparcours	19		Oktavräume	46
	Instrumentenvorstellung	19		C-Dur-Tonleiter	47
	Instrumenten-Erkennungsspiel	19		<i>Notennamen-Kanon</i>	47
	<i>Hey, hey</i>	20		<i>Scale Song</i>	48
05	Rund ums Hören	22		<i>Do-Re-Mi</i>	49
	Schall	22	11	Wolfgang Amadeus Mozart -	
	Unser Ohr	22		ein Wunderkind auf Reisen	50
	Ton • Klang • Geräusch	23		Vater Leopold erinnert sich ...	50
	Hördetektiv	24		Wolfgang Amadeus erinnert sich ...	53
	Lautstärke	24		Spiel-mit-Satz zu Mozarts	
	Hör-Orientierungslauf	25		1. Sinfonie, 3. Satz	56
06	Puls • Takt • Rhythmus	26	12	Intervalle	57
	Puls	26		<i>Intervall-Song</i>	57
	<i>Puls-Kanon</i>	26		Intervall-Zeile	58
	Übungen mit der Pulszeile	27		Intervall-Ring	58
	Metronom	28		Intervall-Spiel	59
				Intervall-Memory	59

13	Vokaltraining „O“	60	23	Vokaltraining „I“	90
	<i>O-Reim</i>	61		<i>I-Reim</i>	90
14	Faschingszeit	62	24	Musik hören, erleben und beschreiben	92
	<i>Tierekarneval</i>	62			
	<i>Karneval der Tiere</i>	63	25	Joseph Haydn	93
	Wir tanzen eine Geschichte	64		Führung durch ein Haydn-Museum	93
	Wir planen und gestalten ein Faschingsfest	69		Sinfonie Nr. 94 <i>mit dem Paukenschlag</i>	96
15	Musik mit Steinen	70	26	Vielfalt der Stimme	98
	<i>Salibonani</i>	70		Wir experimentieren mit unserer Stimme	98
16	Klänge in der Musik	72		Die Stimme in Neuer Musik	99
	Toneigenschaften	72		Stimmarten	99
	Klangbilder – Bewegungsklänge	72		Auf der Showbühne	100
	Musikinstrumente und ihr Klang	73		<i>Ferien-Rock</i>	100
17	Vokaltraining „U“	74	27	Anhang	101
	<i>U-Reim</i>	75		Übersicht Tonbeispiele	101
18	Ludwig van Beethoven	76		Übersicht Videobeispiele	102
	<i>Für Elise</i>	76		Übersicht	
	Spiel-mit-Satz zu <i>Für Elise</i>	77		Multimedia-Anwendungen	102
	Musikalische Bausteine	78		Vorlage für das Notenwerte-Domino	103
	Variation in der Bildenden Kunst	78		Vorlage für das Puls/Rhythmus-Training	104
	Schicksalsmotiv	78		Übungen für Puls/Takt/Rhythmus	105
	<i>Beethoven-Song</i>	79		Vorlage für das Intervall-Memory	106
19	Versetzungszeichen	80		Abbildungsverzeichnis	107
	Verschlüsselte Informationen	80		Anleitung für die Piano App	108
	Dur-Tonleitern mit Versetzungszeichen	81			
	<i>Lied vom Müll</i>	82			
20	Vokaltraining „E“	84			
	<i>E-Reim</i>	85			
21	Partitur	86			
	<i>Vitamin-Rap</i>	86			
	<i>Eine kleine Nachtmusik</i>	86			
	<i>Je je je</i>	87			
22	Dreiklang	88			
	<i>Dreiklangskanon</i>	88			
	<i>Singa is inser Freid</i>	89			

ZEICHENERKLÄRUNG

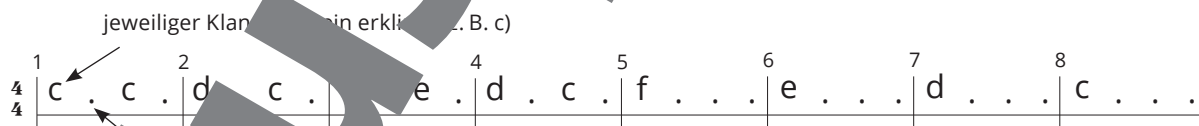
-  **Arbeitsaufgabe**
-  **schriftliches Bearbeiten**
-  **Vocal Warm-up**
auf das jeweilige Lied abgestimmte vokale Aufwärmübungen zu den Bereichen Lockerung, Atmung, Sprechen und Singen
-  **Tonbeispiel**
Playbacks und Hörbeispiele
-  **Videobeispiel**
Lehrvideos und Textausschnitte
-  **Multimediale Anwendung**
multimediale Lerninhalte mit Karte, interaktiven Notensystemen, Lernspiele
-  **HELBLING**
-  **Tipps zur Musiklehre sowie zum Erlernen der Klanglichen von Liedern und Begleitsätzen**
(siehe auch die Erläuterung auf Seite 108)

Symbole für körpereigene Instrumente

- = mit den Fingern schnippen
- | = in die Hände klatschen
- ↓ = mit den Händen auf die Oberschenkel klopfen (patschen)
- ↙ = mit einer Hand auf den Handrücken der anderen Hand tippen
- ↖ = mit der rechten Hand auf die linke Schulter tippen
- ↗ = mit der linken Hand auf die rechte Schulter tippen
- ☺ = mit dem Kopf nicken
- ☹ = aufstehen
- ⊞ = hinsetzen
- Y = beide Arme in die Höhe strecken

Buchstabennotation

jeweiliger Klangbaustein erklärt (z. B. c)



Spielnotation für Begleitsätze in Buchstabennotation können mit einzelnen Klangbausteinen ausgeführt werden, kann aber auch ein komplettes Stabspiel für die Ausführung (waagrecht zu lesen) verwendet werden. Die Basstöne können z. B. mit einem Basstabspiel, Keyboard/Klavier oder der Piano-App gespielt werden.

Boomwhackers

Boomwhackers werden auf die Oberschenkel, einen Gegenstand (z. B. Tisch) oder in die Hand (bei einer Röhre pro Spielerin und Spieler) geschlagen. In der Notation entsprechen die Farben der Punkte jenen der Boomwhackers. Mit aufgesteckter Basskappe (= Oktavator) klingt das Rohr eine Oktav tiefer.

Memo-Box

Nach einem oder mehreren Kapiteln ist das Wesentliche des jeweiligen Lerninhalts in Form von Wissensfragen, Arbeitsaufträgen zur Anwendung und Impulsen zum Nachdenken zusammengefasst.



HALLO, WER BIST DU?

Text und Musik: Gerhard Wanker
© Helbling

A

1 Hal - lo, wer bist du? Wie ist denn dein Name?

3 Schrei - be ihn uns bit - te an der Ta - fel an!

B

5 Ich bin ich! Ich bin ich! Wer bist denn du?



Playback zu
Hallo, wer
bist du?

»» Vorübung ohne Musik

► Zur Vorbereitung von Teil B führen wir die muskulären Muster mit Körperinstrumenten aus:

1 | patsch patsch klatsch patsch patsch klatsch klatsch

2 | pa pa kla pa pa kla pa pa kla

3 | Ich bin ich! Ich bin ich! Wer bist denn du?

||: :|| = Wiederholungszeichen

»» Vorübung mit Musik

► Wir gehen zum Beispiel A1 (TB A1) durch den Raum und passen das Schritttempo der Musik an.

- Teil A: Wir hören die Melodie, erlernen sie durch Mitsingen auf beliebigen Silben und fügen nach und nach den Text hinzu.
- Teil B: Wir bleiben stehen, sprechen den Text und führen die Bodypercussion aus.

» Durchführung

- Wir gestalten das gesamte Lied zu TB A1:
 - **Teil A:** Alle singen.
 - **Teil B:** Während mehrere von euch gleichzeitig ihre Namen an die Tafel schreiben, wird von allen anderen Teil B ausgeführt.

Die Teile A und B werden wiederholt, bis alle Namen an der Tafel stehen.



🎵 HALLO, WIE HEISST DU?

- Jede und jeder überlegt sich eine persönliche Eigenschaft (Vorliebe (z. B. blaue Augen, groß, Skifahren ...)) und schreibt sie unter den eigenen Namen an die Tafel.

Ablauf

- **Teil A:** Alle singen den neuen Text (siehe unten). Währenddessen geht eine Person zur Tafel und zeigt auf den eigenen Namen.
- **Teil B:** Im Soloteil spricht/singt jede und jeder frei den eigenen Namen und eine Vorliebe oder ein Merkmal und stellt dies mit einer Geste dar. Alle antworten entsprechend und machen das Vorgezeigte nach. Der Dirigent der Musik geht dabei gleichmäßig weiter.
- Es können zwei oder auch mehrere Personen unmittelbar hintereinander an die Reihe kommen, bis wieder Teil A von allen gesungen wird.
- Als Begleitinstrument eignen sich Keyboard, Gitarre oder Akkordeon.

A

B

Ich heiße Mark und habe blaue Augen.
 Ich heiße Emma und bin sehr groß.
 Ich heiße Konstantin und fahre gern Ski.

Du heißt Mark und hast blaue Augen.
 Du heißt Emma und bist sehr groß.
 Du heißt Konstantin und fährst gern Ski.

- Der Soloteil kann auch von 8 auf 16 Pulsschläge verlängert werden:

- **solo:** Ich heiße Mark und habe blaue Augen, esse gern Spaghetti mit Basilikum.
- **alle:** Du heißt Mark und hast blaue Augen, isst gern Spaghetti mit Basilikum.



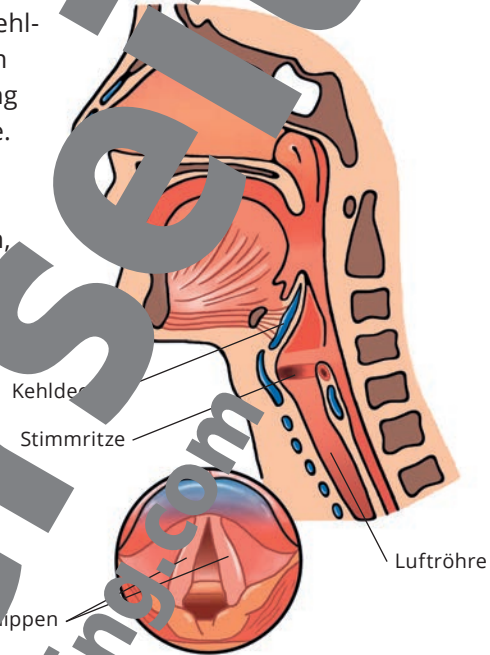
Mit der **Stimme** verfügt jeder Mensch über sein ganz persönliches Instrument, mit dem er nicht nur **sprechen**, sondern auch **singen** kann. Im Gegensatz zu anderen Instrumenten hat man die Stimme immer bei sich und kann sie zu jeder Gelegenheit benützen. Für einen gekonnten Stimmeinsatz spielen Tonerzeuger, Atmung, Resonanzkörper und Körperhaltung eine besondere Rolle. Damit sich die Stimme gut entwickeln kann und gesund bleibt, braucht sie wie jedes andere Instrument auch Pflege und regelmäßiges Training.

TONERZEUGER

Tonerzeuger sind die **Stimmklappen**. Sie befinden sich im Kehlkopf. Im Ruhezustand sind die Stimmklappen geöffnet. Beim Sprechen oder Singen schließen sie sich mit der Ausatmung und beginnen zu schwingen. So entstehen Laute und Töne.



- ▶ Du kannst die Schwingungen beim Sprechen/Singen spüren, wenn du mit der Hand den Kehlkopf leicht berührst.



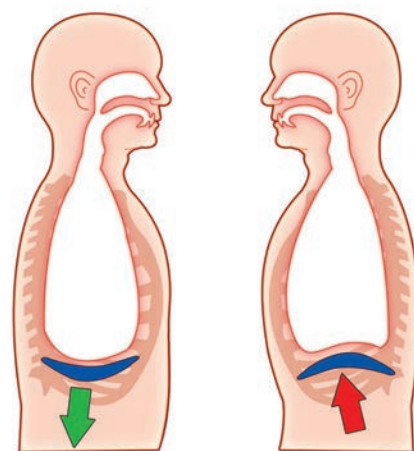
ATMUNG

Bei der Einatmung strömt die Luft über den Nasen- oder Mund- oder Nasenbereich und die Luftröhre in die beiden Lungenflügel. Die Lunge füllt sich. Dies wird durch eine Weitung des **Brust- und Bauchraumes** spürbar.

- ▶ Überprüfe das mit folgender Übung: Bei dem Stehen deinen Oberkörper weit nach vorn und lege deine Hände in die Seiten. Wenn du nun langsam und tief durch die Nase einatmest, wirst du spüren, dass sich der Bauch ausdehnt und die Flanken durch die einströmende Luft vergrößern.
- ▶ Versuche auch in aufrechter Körperhaltung beim Einatmen den Brustraum zu vergrößern und lasse dabei deine Schultern hängen.

Der wichtigste Muskel für die Atmung ist das **Zwerchfell**. Es liegt quer durch den Körper und trennt Brust- und Bauchraum. Es senkt sich beim Einatmen (der Bauch geht nach außen) und hebt sich beim Ausatmen (der Bauch geht nach innen).

- ▶ Gähne herzhaft. Beim Gähnen holst du tiefer Luft als beim normalen Atmen. Das Zwerchfell senkt sich dabei, und der Bauchraum wird größer.



Zwerchfell bei Einatmung

Zwerchfell bei Ausatmung



RESONANZKÖRPER

Ein Ton entsteht, wenn ein Körper (z. B. Stimmgabel, Saite) in **Schwingung** versetzt wird. Wenn diese Schwingungen an andere Körper (Resonanzkörper, **resonare** = widerhallen, mitschwingen) weitergegeben werden, klingt der Ton lauter und voller. Bringst du eine Stimmgabel in der Luft zum Schwingen, hörst du einen leisen Ton. Setzt du die Stimmgabel jedoch auf einem Tisch auf, ist der Ton lauter. Der Tisch wirkt als Resonanzkörper.



Stimmgabel in der Luft schwingen

Stimmgabel aufgesetzt

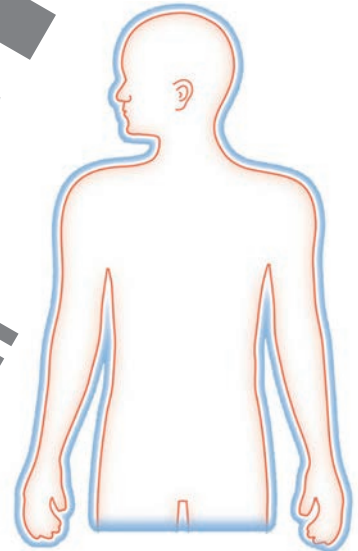
Auch dein Körper schwingt beim Sprechen oder Singen mit und wirkt somit als Resonanzkörper. Die Träger des Klanges sind vor allem die Vokale **A - E - I - O - U**. Dabei spielt die Mundhöhle eine bedeutende Rolle.

► Sprich einige Male das Wort „Murmeltier“ ganz langsam und deutlich, indem du die Buchstaben in die Länge ziehst. Dabei dabei durch Abtasten von Kopf, Gesicht, Hals und Oberkörper jene Körperstellen heraus, die mitschwingen.



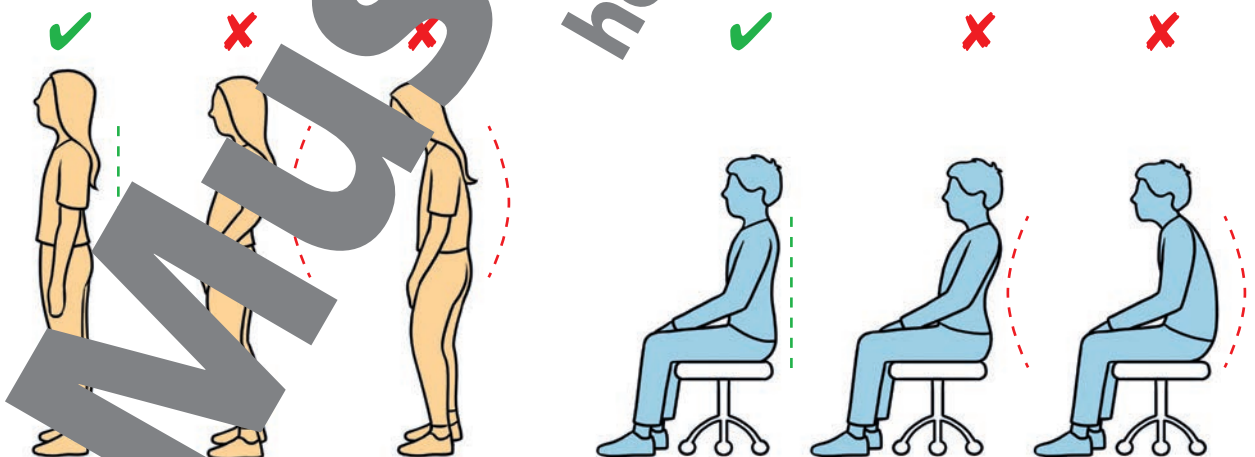
► Schraffiere in der nebenstehenden Abbildung mit einem Bleistift jene Stellen, wo du spürst, dass ein Körperteil mitschwingt.

► Tauscht euch in der Klasse über eure Ergebnisse aus. Überprüft, ob es Unterschiede in der Wahrnehmung gibt.



KÖRPERHALTUNG

Der **Körper** soll sowohl im Stehen als auch im Sitzen **aufrecht** und **entspannt** sein. Arme und Schultern hängen locker nach unten, die Füße haben festen Bodenkontakt und stehen hüftbreit.



Um dir das bewusst zu machen, führe folgende Übungen im Stehen und Sitzen aus:

► Stelle dir vor, du bist ein Baum. Den Füßen wachsen Wurzeln, der Stamm (Beine, Becken und Oberkörper) ist gerade, die Arme bilden die Äste, der Kopf ist die Baumkrone. Der Baum steht sicher und stabil.

► Lockere deine Schultern, indem du sie nach vorne und nach hinten kreisen lässt, zuerst jede Seite einzeln, dann beide Seiten gleichzeitig.

STIMMTRAINING UND STIMMPFLEGE

»» Morgenritual

Bringe deinen Körper und deine Stimme in Schwung:



- Nach dem Aufstehen:
strecken, dehnen,
gähnen, seufzen, stöhnen



- Beim Zähneputzen:
gähne und dabei mit
der Stimme gleitend
höher und tiefer
singen



- Beim Gesichtwaschen:
Gesicht massieren,
Wangen verschieben,
Grimassen schneiden



- Beim Frühstück:
kräftig und über-
trieben kauen



- Auf dem Schulweg:
Lieblinglied summen oder singen

- ▶ Führe das Morgenritual regelmäßig aus. Sprich in der Klasse über deine Erfahrungen.

»» Tipps

- Trinke ausreichend Wasser, Tee oder süßes Saft.
- Vermeide lautes Sprechen und Räuspern.

- ▶ Sammle weitere Tipps für die Gesunderhaltung der Stimme. Du kannst auch Internetseiten mit den Suchbegriffen „Stimmhygiene“ oder „Stimmgesundheit“ nutzen.



OLD MAC DONALD

Traditional

A2


 Playback zu
Old Mac Donald

 Multimedialer
Spiel-mit-Satz

1. Old Mac Do - nald had a farm, E - I - O! And
 on his farm he had some chicks, E - I - O! With a
 chick, chick here and a chick, chick there. Here are a chick, ev'-ry-where a chick, chick.
 Old Mac Do - nald had a farm, E - I - O!

2. And on his farm he had some ducks ...
 With a quak, quak here ...
3. And on his farm he had some pigs ...
 With an oink, oink here ...
4. And on his farm he had some cows ...
 With a moo, moo here ...
5. And on his farm he had some dogs ...
 With a wow, wow here ...

VOCAL WARM-UPS

- Wir stellen uns wie wir sind. Die Tiere auf dem Bauernhof von Old Mac Donald hat ge... schütteln das Wasser nacheinander von den Beinen, den Hüften, dem Rücken, von den Schultern, von den Armen, vom Kopf und dem ganzen Körper ab.
- Jetzt stellen wir uns gerade auf unsere Beine, halten Kopf und Rücken gerade, das Bein und lassen die Arme locker hängen.



Lockerung

- Wir atmen tief aus und saugen dann die frische, saubere Luft nach dem Regen durch die Nase ein. Beim Einatmen halten wir ein Nasenloch zu, atmen durch den Mund aus und wieder durch die Nase ein, wobei wir das andere Nasenloch zuhalten. Die Luft strömt so bis tief in die Spitzen der Lungenflügel und weitet dadurch den Bauchraum. Unsere Bauchdecke hebt und senkt sich dabei.



Atmung

- Nun freuen sich alle Tiere auf gutes Futter: Das Wasser rinnt uns im Mund zusammen. Unsere Zungen feuchten die Lippen mit kreisenden Bewegungen an.
- Wir lassen uns die feinen Gräser schmecken, kauen kräftig und schmatzen laut.
- Nach der Mahlzeit geben wir satte, zufriedene Laute von uns: mmh, aah, yeah, moo etc.
- Jedes einzelne Tier macht auf sich aufmerksam:
 - + das Kücken: chick - chick - chick,
 - + die Ente: quak - quak - quak,
 - + das Schwein: oink - oink - oink,
 - + die Kuh: moo - moo - moo,
 - + der Hund: wow - wow - wow.



Lippen an



Zunge

Sprechen

- Wir singen den folgenden Liedteil: laut - leise, traurig - fröhlich.



Singen

- ▶ Singt das Lied *Old Mac Donald* und gleichzeitig die Zeichen für die angegebenen Körperinstrumente aus.

WISSEN

- Benenne den Körperteil, der beim Sprechen/Singen einen Laut/Ton erzeugt.
_____.
- Die Stimmlippen bewegen sich in _____.
_____.
- Wenn ein Resonanzraum mitschwingt, klingt ein Ton _____.
_____.
- Beim Singen weiten sich mit dem Einatmen der Brust- und _____.
_____.
- Der wichtigste Muskel für die Atmung ist das _____.
_____.
- Beim Ausatmen bewegt sich das Zwerchfell nach _____.
_____.



MEMO-BOX 02

ANWENDUNG

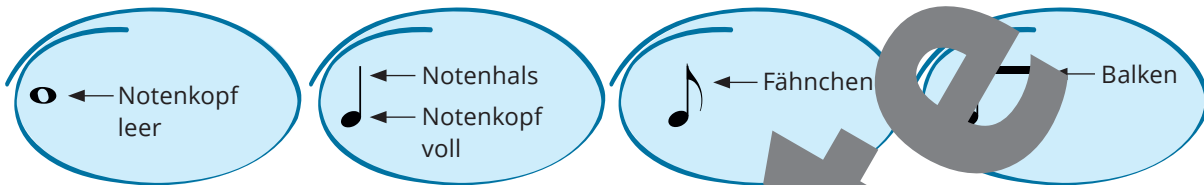
- Erfinde ein Ritual, bei dem die Resonanzräume in deinem Körper besonders mitschwingen.
- Überlege dir, wie du im Modell des Morgenrituals (Seite 9), wie du tagsüber mit passenden Übungen deine Stimme in Schwung halten kannst.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Beschreibe deine Erfahrungen mit den durchgeführten Übungen für die Stimme.
- Zähle Anforderungen auf, bei denen dir Stimmtraining und Lautschulung helfen.
- Überlege, für welche Berufe ein Stimmtraining nötig ist.

03 | Noten und Pausen

Zum Schreiben und Lesen von Musik wird die **Notenschrift** verwendet. **Noten** bestehen aus verschiedenen Bestandteilen:



NOTEN- UND PAUSENWERTE

Die Form einer **Note** oder **Pause** gibt deren Dauer an. Die Tabelle zeigt das Verhältnis der einzelnen Notenwerte zueinander an. Eine ganze Note hat die Dauer von vier Schlägen, eine halbe Note von zwei Schlägen, eine Viertelnote von einem Schlag usw. Bei den Pausen gilt das Gleiche.

Notenwerte				Bezeichnung	Pausen
1	2	3	4	ganze Note	ganze Pause
				halbe Note / halbe Pause	
				Viertelnote / Viertelpause	
				achtelnote / Achtelpause	
				Sechzehntelnote / Sechzehntelpause	

► Fülle den Lückentext richtig aus!



Eine ganze Note entspricht dem Wert von _____ Viertelnoten.
 Zwei Viertelnoten entsprechen dem Wert von _____ halben Note.
 Vier Achtelnoten entsprechen zwei _____ Platz.
 In einem Schlag passen _____ Sechzehntelnoten.

»» Sprechsprache nach Kodály



Zoltán Kodály (1882–1967 / 84 J.)

Der ungarische Komponist und Musikpädagoge hat die unterschiedlichen Notenwerte mit einfachen Sprechsilben unterlegt, um die Ausführung zu erleichtern (siehe Tabelle auf Seite 13 oben).

Rhythmus silben				Ausführung					
	1	2	3	4	1	2	3	4	
	=	ta	-	o	-	a	-	o	bei • die Zählzeit • Handzeichen • en
	=	ta	-	o		•			
	=	ta				•			
	=	ti		=	ti ti				mit zwei Fingern die Handrücken der anderen Hand tippen
	=	ri		=	ti ri ti ri				mit einem Finger die Handrücken der anderen Hand tippen; bei Sechzehntelnoten auch mit zwei Fingern (z. B. Zeige-/Mittelfinger) abwechselnd tippen

Hinweis: Rhythmus silben für Pausen werden in Klammern gesetzt und können nicht auszuführen.

- ▶ Führt die Notenwerte (ganze Noten, halbe Noten, Viertelnoten, Achtelnoten; jeweils 4 Schläge) in der Rhythmus sprache nach Zoltán Kodály aus:

ganze Note	
Pulszeile	• • • •

Viertelnoten	
Pulszeile	• • • •

Achtelnoten	
Pulszeile	• • • •

halbe Noten		Sechzehntelnoten	
Pulszeile	• • • •	Pulszeile	• • • •

- ▶ Ergänze jede Rhythmus zeile (12 Schläge) mit den angegebenen Notenwerten.
- ▶ Schreibe die Rhythmus silben nach dem Kodály System auf.
- ▶ Sprich dann die Silben und führe gleichzeitig die zugehörigen Aktionen (klatschen, tippen) aus.

a) Halbe Noten und Viertelnoten in beliebiger Reihenfolge:

Rhythmuszeile	
Rhythmus silben	ta
Pulszeile	• • • • • • • • • • • •
Zählzeile	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

b) Viertelnoten und Achtelnoten in beliebiger Reihenfolge:

Rhythmuszeile	
Rhythmus silben	ti ti ta
Pulszeile	• • • • • • • • • • • •
Zählzeile	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

MOVED NOTES: NOTENWERTE-BEWEGUNGSSPIEL

»» Vorübung

A3



Playback zu
Moved Notes

Im TB A3 sind in der Melodie folgende Notenwerte zu hören: halbe Note, Viertel- und Achtelnoten.

- ▶ Reagiert auf die Wechsel der Notenwerte und spielt mit Körperinstrumenten dazu. Das Tonbeispiel beginnt mit Viertelnoten.

	= mit beiden Händen auf die Oberschenkel patschen
	= klatschen
	= mit zwei Fingern der einen Hand auf den Handrücken der anderen tippen

»» Durchführungen

Film-Casting

Gesucht werden Personen, die sich passend zur Musik bewegen können.

- ▶ Alle stellen sich auf einen freien Platz im Raum. Hört dann das TB A3 und bewegt euch wie angegeben durch den Raum. Orientiert euch immer an der Melodie.

	halbe Noten = schleichen wie eine Katze (in gebückter Haltung)
	Viertelnoten = stehen wie ein Hund (aufrechte Haltung)
	Achtelnoten = trimpeln wie ein Maus (leichter Bög, aber immer im Tempo der Achtelnoten)

Gruppen-Performance

- ▶ Bildet drei Gruppen, die stehen sich an verschiedenen Orten im Raum hintereinander in einer Reihe auf. Die erste jeder Gruppe bekommt ein Instrument:

Gruppe	Notenwert	Instrument
A	Halbe	Becken
B	Viertel	Handtrommel
C	Achtel	Claves

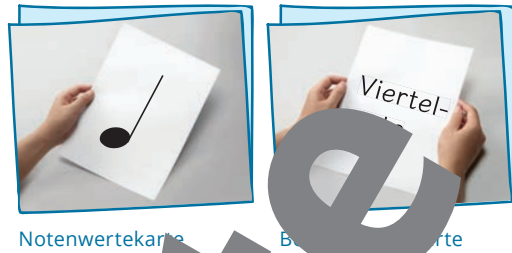


- ▶ Jede Gruppe hört auf die Melodie von *Moved Notes* (TB A3) und geht jeweils im richtigen Rhythmus dazu: Gruppe A geht z. B., wenn sich die Melodie in Halben bewegt und bleibt stehen, wenn sich der Notenwert in der Melodie ändert. Die Gruppenersten spielen ihr Instrument zum Geh-Rhythmus und führen die Gruppenmitglieder durch den Raum. Tauscht die Gruppen.

NOTENWERTE-/PAUSEN-ZUORDNUNGSSPIEL

nach Günter Hohl

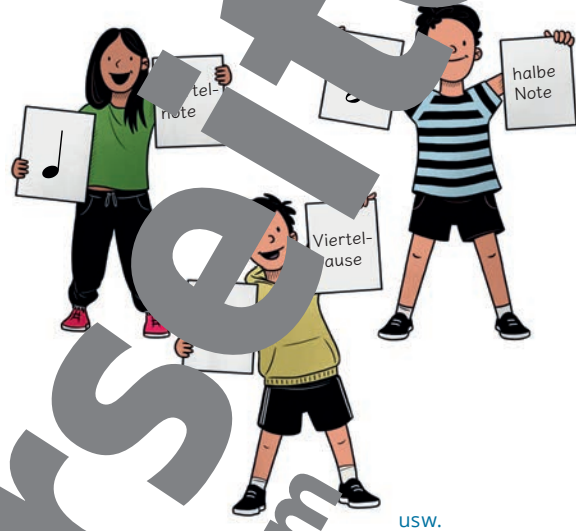
Eure Lehrperson gibt euch: acht Notenwerte-/Pausenkarten und acht Bezeichnungskarten



Notenwertekarte Bezeichnungskarte

» Durchführung

- Acht Personen bekommen eine Notenwerte-/Pausenkarte, nehmen sie in die rechte Hand, zeigen sie nach vorne.
- Weitere acht Personen bekommen eine Bezeichnungskarte und geben sie der Spielerin/ dem Spieler, die/der den entsprechenden Noten-/Pausenwert hält, in die linke Hand.
- Die Übrigen kontrollieren, ob die Karten richtig zugeordnet sind.
- Nach einem Durchgang werden die Karten gesammelt und neu verteilt.



NOTENWERTE-DOMINO

- ▶ Schneide aus der kopierten Vorlage im Anhang (Seite 103) das Notenwerte-Domino aus (15 Dominokarten).



» Spielmöglichkeit 1

- ▶ Lege die Dominokarten folgend zueinander, sodass die letzte Karte am Ende an die erste anschließt. (Einzel- oder Partnerarbeit)
- ▶ Notiere nun die Noten-/Pausenwerte der so gelegten Dominostraße in der entsprechenden Reihenfolge in die Kästchen. Schreibe jeden Noten-/Pausenwert nur einmal. Die ersten zwei Kästchen sind bereits mit den Notenwerten der Karte 1 ausgefüllt. Ergänze die übrigen Kästchen.

1	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			

» Spielmöglichkeit 2

- ▶ **Zu dritt:** Zwei Personen bekommen je sieben Dominokärtchen. Die dritte beginnt, mit der übrig gebliebenen Dominokarte die Dominostraße zu legen. Sie holt sich von den beiden anderen die jeweilige Anschlusskarte, indem sie z. B. sagt: „Ich brauche bitte von dir eine Viertelnote!“ So entsteht eine Dominostraße. Tauscht die Rollen.



Lernspiel
Notenwerte-
und Pausen-
Memory

PUNKTIERTE NOTEN UND PAUSEN

Der Punkt hinter einer Note verlängert diese um die Hälfte ihres Werts. Genauso verhält es sich auch bei den Pausen.

Punktierte Noten	Punktierte Pausen

Merktext für die punktierte Viertelnote

Zeile 1: Ei - er - speis im Glas. (ta)

Zeile 2: Ei ta - i Glas. (ta)

► Sprecht beide Zeilen im Rhythmus.

Zeile 1: „Ei-er-speis im Glas.“

Zeile 2: Wenn ihr im ersten Takt den Anfangssilben „Ei-“ laut sprecht, dann sind die Silben „er-speis“ nur denken, dann kommt ihr zum punktierten Rhythmus „Ei-(er-speis) im Glas.“



EI-SPRECHKANON

Text und Musik: Gerhard Wanker
© Helbling

1. Ich ger - ne
ti ti ti ti

2. Ei ta - i
ta - i ti

3. im Glas.
ti ta

4. Und du?
ta ta (ta)

► Führt den Ei-Sprechkanon in vier Gruppen aus.

Ein Kanon ist ein mehrstimmiges Musikstück, bei dem die Stimmen nacheinander mit der gleichen Melodie/dem gleichen Rhythmus einsetzen.

AN JUCHZER, AN SCHNÄLZER

Volkslied aus Kärnten

1. An Juch - zer, an Schnäl - zer, an Jod - ler da
 2. Bin a lus - ti - ger Bua, kãnn hoch ü - ber sin
 3. Da Tãnz - bodn is lu - ckat, das Dian is klan,
 ta ta - i ti ta ta ta - i ti ta - i ta (ta)

so lebt hält in Karn - tn a l... di - ger Bua.
 mäch ka Fãl - ter - le auf, tua lei... ober prin - gan.
 und wãnns ma durch - schlup - fat, wãs tu... i al - lan?
 ta ta ta ta ta ta - i ti ta ta ta ta (ta)



Playback zu
An Juchzer,
an Schnälzer

Wortbedeutungen:

Juchzer = Freudenschrei | Schnälzer = Peitschenknall | Fãlterle = Gãttel (Gitter aus der Weide) | luckat = löchrig

Das Lied *An Juchzer, an Schnälzer* beschreibt das Verhalten eines verlogten Burschen auf dem Land. Der punktierte Rhythmus verleiht der Musik einen brechenden Schwung. In Österreich und Bayern gibt es den Brauch des **Goaßlschnälzens** (Gockel-Fuhrmannspeitschen). Dabei wird die Peitsche so bewegt, dass ein lautes, rhythmisches Knallen entsteht. Meist wird in Gruppen geschnälzt.

Lockerung

VOCAL WARM-UP

- Wir stehen aufrecht (Bauchnabel zieht zur Wirbelsäule) mit einer leichten Grätsche und üben die Technik des Goaßlschnälzens: Mit freier Hand teten wir das Gelenk und leicht angewinkeltem Arm „zeichnen“ wir eine „liegende Acht“ auf. Dabei lassen wir die Bewegung immer größer und fließender werden. Die freie Hand streift die Schulter des Partners ab oder lassen sie locker nach unten hängen.

- Erarbeitet das Lied zuerst mit dem Rhythmus, dann mit den Silben nach Kodály und ergänzt dann die Tonhöhen.
- Singt das Lied und gestaltet es mit der Bewegung des Goaßlschnälzens.



MEMO-BOX
03

WISSEN

- Benenne den senkrechten Strich einer Note. _____
- In eine Achtelnote passen _____ Sechzehntelnoten.
- Eine Sechzehntelnote ist ein _____ Fãhnchen.
- Nenne den Fachbegriff für eine um die Hälfte ihres Werts verlängerte Note. _____
- In eine halbe Note passen _____ Achtelnoten.
- Nenne den Fachbegriff für ein mehrstimmiges Musikstück, bei dem die Stimmen nacheinander mit der gleichen Melodie/dem gleichen Rhythmus einsetzen. _____
- In einer _____ Note passen _____ Achtelnoten.



ANWENDEN - ERFINDE

- Du hast 6 Achtel-, 3 Viertel- und 2 halbe Noten zur Verfügung. Kombiniere sie in deinem Notenheft zu einem spannenden Rhythmusstück. Übe es mit einem Rhythmusinstrument oder Alltagsgegenstand. Führt eure Stücke in der Klasse vor und vergebt Preise für tolle Ideen.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Überlege, in welchen Berufen das Notenschreiben / Notenlesen wichtig ist. Tauscht euch aus.



INSTRUMENTE IM MUSIKRAUM



Löse das Kreuzworträtsel, indem du die auf der Seite verstreuten Instrumentennamen den Bildnummern richtig zuordnest.

CLAVES 2

3 [] [] [] 5 [] [] [] E

4
TRIANGEL
SCHELLENBAND 5 C [] [] [] 14 [] []

7 [] [] 2 [] [] [] [] L

COWBELL
HOLZBLOCKTROMMEL

9 [] [] 6 O []

10
XYLO

11 [] [] [] 1 []

12 O [] [] []
HANDTROMMEL 10

13 [] [] O [] 8

14 16 A [] [] 12 [] [] 15

CONGA

17 [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] []



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Trage die Lösungsbuchstaben ein. Sie verraten dir den Namen der Gruppe, zu der alle 14 Instrumente gehören.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

[] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] []

INSTRUMENTENPARCOURS

Sesselkreis: Auf/Bei jedem Sessel befindet sich ein Instrument, das auf der vorigen Seite abgebildet ist. Die Instrumente können mehrfach vorkommen.

- ▶ Das TB A5 wird abgespielt: Auf ein Zeichen (Pfeiferl) geht jede und jeder zu einem Sessel, nimmt sich das dort befindliche Schlaginstrument und probiert Möglichkeiten aus, wie es das Instrument zur Musik spielen kann.
- ▶ Auf ein weiteres Zeichen (Pfeiferl/Tafel **GO**) spielen alle ihr Instrumente mit und performen (präsentieren) ihr Spiel.
- ▶ Ein neuerliches Zeichen (Pfeiferl/Tafel **STOP**) stoppt das gemeinsame Spielen. Jede und jeder legt das verwendete Instrument wieder auf den/zum Sessel und geht zu einem anderen Platz, nimmt das dort liegende Instrument und das Spiel beginnt von vorne.



INSTRUMENTENVORSTELLUNG

- ▶ Jede und jeder wählt eines der vorhandenen Instrumente und stellt es den anderen vor. Als Vorbereitung werden schriftliche Notizen gemacht.

Instrument: _____ Notizen

Aus welchem Material ist das Instrument?

Wie wird es gespielt?

Wie klingt es?



Schlaginstrumente kann man nach den klingenden Materialien benennen, z. B. **Fell, Holz, Metall.**

- ▶ Ordne die auf Seite 18 abgebildeten Instrumente (zeichnen) den Gruppen zu.

Fellklinger	
Holzklinger	
Metallklinger	



Eine besondere Gruppe bilden die **Stabspiele** (z. B. Xylofon, Glockenspiel). Sie bestehen aus einzelnen klingenden, langen Klangstäben mit bestimmter Tonhöhe.

INSTRUMENTEN-ERKENNUNGSSPIEL

Alle haben je eines der 14 abgebildeten Instrumente spielbereit. Die Instrumente können auch mehrfach besetzt werden. Im TB A6 erklingen die Instrumente nacheinander in kurzen Ausschnitten. Diese sind durch (gleich lange) Pausen voneinander getrennt.

- ▶ In den Pausen soll immer jenes Instrument gespielt werden, das vorher zu hören war. Rhythmus-Profis können auch im selben Rhythmus antworten.



HEY, HEY

Musik: Gerhard Wanker
Text: Maria Schausberger, Gerhard Wanker, Gerd Linke
© Helbling



A

1 C Am F C F Am G

Hey, hey!_ Wir ma-chen Mu-sik,_ wir sin-gen und - - - zu._

5 C Am F C F G C

Hey, hey!_ Es gibt was für dich,_ das hat es - - - si-cher-lich._

B

9 G Em Am D7 G G Em Am D7 G

1. Hör auf die Trom-mel_ und die Cow-bell,_
2. Hör auf das Be-cken_ und auf die Ma-ra-cas,
3. Hör auf die Zim-beln_ und auf das Schel-len-band,

13 G Em Am D7 G G Em Am D7 G

jetzt kommt das Xy-lo-phon_ und auch das Glo-cken-spiel.
jetzt kommt die Tri-an-gel_ und auch die Cla-ves._
jetzt kommt die Holz-block-trom-mel_ und auch das Tam-bu-rin.

A

17 C Am F C Am G

1.-3. Hey, hey!_ Das war ganz toll,_ das klang wun-der-voll,_ war kein Trick.

20 C Am F Am G

Hey, hey!_ wir spie-len das Stück und lie-ben Mu-sik,_ ja Mu-sik!_

24 1.-3. C Bb C D E

Mu - sik, Mu - sik!

UP

• Wir atmen mit unserer Stimme den Klang der angegebenen Rhythmusinstrumente nach (Vocussion) und spielen sie pantomimisch dazu. Dabei führen wir den Rhythmus auf einem Atem aus und atmen in der Pause ein.

ausatmen ----- einatmen

Trommel	dm	dm	dm	dm	dm	dm	dm	dm
Claves	ta	ta	ka	ka	ta	ta	ta	ta
Maracas	tsik	tsi	ki	tsi	ki	tsik	tsik	tsik

Sprechen

- Wir singen die einzelnen Takte des B-Teils und achten dabei auf eine deutliche Artikulation. Eine gleichbleibende Tonhöhe erreichen wir, indem wir während des Singens mit beiden Händen ein fiktives (gedachtes) Gummiband auseinanderziehen und somit den Körper in Spannung halten.

Singen

- ▶ Gestaltet das Lied, indem ihr in den Pausen mit den genannten Instrumenten improvisiert (frei spielt).

» Dreharbeiten in einem Fernsehstudio

Das Lied *Hey, hey* wird für eine „Fernsehsendung“ aufgezeichnet. Die Regie (künstlerische Leitung einer Fernseh- oder Theaterproduktion) gibt zu den Teilen A und B folgende Anweisungen:

Zum Teil A:

„Alle singen die Melodie und winken dabei in die Kamera.“

Zum Teil B:

„Alle, die im Liedtext genannt werden, kommen bei ihrer Textstelle groß ins Bild und spielen dabei ihr Instrument für das Publikum anschaulich präsentieren.“

„Alles klar? Dann – Kamera ab!“



- ▶ Befolgt die Regieanweisungen und spielt die Fernsehaufnahme einmal nach durch.

WISSEN

- Die Klangstäbe eines Xylophons bestehen aus _____.
- Beschreibe, wie Maracas gespielt werden. _____
- Benenne das Rhythmusinstrument aus Metall, das auch ein Körperteil bezeichnet. _____
- Nenne den Fachbegriff für die künstlerische Leitung einer Fernseh- oder Theaterproduktion. _____

ANWENDEN - ÜBEN

- Überlege dir Alltagsgegenstände, mit denen man musizieren kann, und ordne sie den unterschiedlichen Materialgruppen zu.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Bildet ein Orchester mit Alltagsgegenständen („orchestra with everyday objects“). Überlegt euch eine Möglichkeit, bei der ihr musikalisch auftreten könnt. Erstellt einen Organisations- und Ablaufplan.



MEMO-BOX
04

SCHALL

»» Was ist Schall?

Als **Schall** bezeichnet man alles, was man hören kann. Wir nehmen mit unseren Ohren verschiedene **Töne/Klänge**, **Geräusche**, Sprache und Musik, aber auch Lärm wahr. Schall geht immer von einer Schallquelle aus. Das kann z. B. die menschliche Stimme sein, ein Lautsprecher, ein Orchester oder auch ein vorbeifahrendes Auto.



Wasserwellen

»» Was sind Schallwellen?

Der Schall breitet sich durch **Schallwellen**, ähnlich wie Wellen im Wasser, aus. Beim Anzupfen einer **Saite** sieht man die Wellen an der Schwingung der Saite.

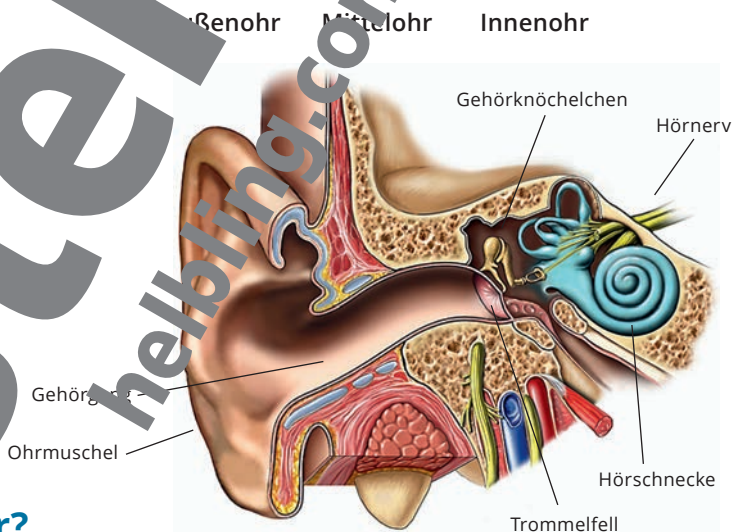
- ▶ Versucht selbst, eine Gitarre oder einen Kontrabass anzupfen. Verfolgt dabei die Saitenschwingung.



schwingende Gitarrensaite

UNSER OHR

Das Ohr ist ein **Sinnesorgan** mit dem Schall, also Töne, Klänge oder Geräusche aufgenommen werden. Als Organ gehört auch das Gleichgewichtsorgan. Zum **Hörsystem** zählen außer Außen-, Mittel- und Innenohr auch der Hörnerv und das Gehirn.



»» Wie funktioniert das Ohr?

Die **Ohrmuschel** sammelt das Signal (Geräusche, Stimmen) und bringt es über den Gehörgang, den du als Ohrloch vorstellen kannst, zum **Trommelfell**.

Das **Trommelfell** ist ein Häutchen, das den Gehörgang verschließt. Wenn das Signal auftrifft, bewegt es sich hin und zurück und leitet dadurch das Signal weiter.

Im **Mittelohr** liegen drei winzige **Gehörknöchelchen**: Hammer, Amboss und Steigbügel. Diese sind wie eine Kette verbunden. Die Gehörknöchelchen machen das Signal lauter und geben es ans **Innenohr** weiter.

Im **Innenohr** befindet sich die **Hörschnecke**, die mit Flüssigkeit gefüllt ist. In dieser Schnecke sind überall kleine Härchen. Wenn das Signal auf die Härchen (Haarsinneszellen) trifft, bewegen sie sich. Dadurch wird das Signal über den **Hörnerv** an dein Gehirn weitergeleitet und dort verarbeitet. Das heißt: Du hörst etwas.

- ▶ Überprüfe den Hörvorgang anhand der obigen Grafik.

Experiment zur Schallübertragung

Mache folgenden Versuch mit zwei Kleiderbügeln aus Metall und zwei etwa 40 cm langen Wollfäden:

- ▶ Binde einen Wollfaden an jeden Kleiderbügel.
 - Wickle die Schnurenden ein paarmal um deine Zeigefinger.
 - Beuge dich leicht nach vorne, damit die Kleiderbügel frei schwingen können und lasse sie zusammenstoßen.
 - Was hörst du?
- ▶ Wiederhole den Versuch, indem du deine Zeigefinger in die Ohren steckst.



Versuch mit Kleiderbügeln

Ein „Glockenton“ wird hörbar, weil der Schall über die Wollfäden direkt in die Ohren geleitet wird. Nachdem auch Knochen den Schall leiten, wirkt der Schädel wie ein Resonanzkörper (Seite 8).

TON • KLANG • GERÄUSCH

In der Akustik (Lehre vom Schall und von den Tönen) wird zwischen Ton und Klang unterschieden. Ein auf einem Instrument gespielter Ton ist eigentlich bereits ein Klang, weil neben dem Grundton auch eine Reihe von „Obertönen“ mitschwingt.

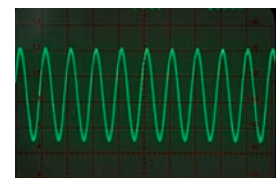
Experiment zu den Obertönen

- ▶ Drücke auf einem Klavier die Tasten c^1 und g^1 stumm nieder. Schläge dann c^1 in C und c an (Seite 46) und du wirst wahrnehmen, dass die Töne der niedergedrückten Tasten („Obertöne“) hörbar sind.



- ▶ Im TB A8 hörst du einen reinen Ton ohne „Obertöne“. Da er an einem Oszilloskop (Gerät zur Sichtbarmachung von Schwingungen) regelmäßige Schwingungen in einer Sinuskurve zeigt, wird er auch **Sinuston** genannt. Er kann nur physikalisch erzeugt werden. Beschreibe den Klang:





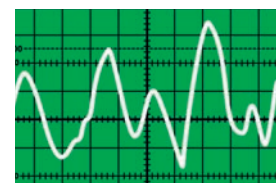
regelmäßige Sinus-schwingung



Sinuston

- ▶ Ein Geräusch hat keine bestimmte Tonhöhe und zeigt unregelmäßige Schwingungen. Höre das TB A9 und notiere die drei Geräusche.





unregelmäßige Schwingung



Geräusche

- ▶ Lade auf dein Smartphone oder Tablet eine beliebige kostenlose App aus dem Internet, mit der man Sinustöne, Klänge und Geräusche erzeugen und darstellen kann. Prüfe, ob du diese akustisch und optisch gut mitverfolgen und voneinander unterscheiden kannst.

HÖRDETEKTIV



A10-27 
Klänge und Geräusche

► Spiele „Hördetektiv“ und ordne die Töne/Klänge und Geräusche den 18 Tonbeispielen richtig mit Ziffern zu.

- | | | |
|--|--|------------------------------------|
| <input type="radio"/> Blockflöte | <input type="radio"/> zerbrechendes Glas | <input type="radio"/> Violine |
| <input type="radio"/> Frauenstimme | <input type="radio"/> Orchester | <input type="radio"/> Vogel |
| <input type="radio"/> Streichholz anzünden | <input type="radio"/> Korkenzieher | <input type="radio"/> Tommel |
| <input checked="" type="radio"/> 1 Gitarre | <input type="radio"/> Eisenbahn | <input type="radio"/> Hubschrauber |
| <input type="radio"/> Lachen | <input type="radio"/> Zähne putzen | <input type="radio"/> Motorrad |
| <input type="radio"/> Rockband | <input type="radio"/> Limonade erschüttern | <input type="radio"/> Orgel |

LAUTSTÄRKE

Dezibel (dB) ist die Maßeinheit für Lautstärke.

- Normal** erträglich bis etwa 70 dB
- Laut** ab etwa 75 dB
- Unbehaglichkeitsschwelle** etwa 80 dB
- Schmerzgrenze** etwa 120 dB

Schallquelle	dB
Blumen, Schneefall	10
Knicken einer Armbanduhr	30
Flüster	40
TV im Zimmerlautstärke	55
normales Gespräch	65
Stadtlärm	75
laute Sprache	80
Autobahnverkehrsstraße	85
Eisenbahn	100
Motorsäge	110
Presslufthammer	120
Autorennen, Düsenjet	140

Wie wir auf Lautstärke reagieren ist individuell verschieden. Das gleiche Geräusch fühlt sich für manche angenehm sein, andere empfinden es aber als unangenehm.

► Ladet aus dem Internet eine kostenlose App zum Messen der Lautstärke auf euer Smartphone, Tablet oder euren Laptop. Begeht nach an verschiedene Orte und macht Messungen. Tragt eure Ergebnisse in die Tabelle ein und vergleicht sie.

Schallquelle	dB



A28 
Schüllärm

Als Lärm bezeichnet man Schall, der aufgrund seiner Lautstärke störend ist oder sogar schmerzhaft sein kann. Diskutiert die folgenden Fragen:

- Was ist für euch Lärm?
- Was kann ständiger Lärm mit Menschen machen?
- Wie kann man sich vor Lärm schützen? (z. B. Straßenverkehr, Wohnung ...)
- Wie reagiert ihr auf das Hören von TB A28?

► Formuliert Regeln zur Senkung des Lärmpegels im Unterricht.

HÖR-ORIENTIERUNGSLAUF

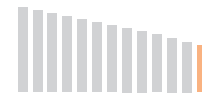
Beim Hör-Orientierungslauf lassen wir uns von **Tönen** führen. In der Klasse muss es ganz leise sein.

»» Vorübung

- ▶ Jemand gibt mit der Stimme oder einem Instrument hohe und tiefe Töne vor.
 - Beim hohen Ton zeigen alle mit der rechten Hand nach rechts.
 - Beim tiefen Ton zeigen alle mit der linken Hand nach links.

»» Orientierungslauf für alle

Ausgangsstellung: Alle stehen frei verteilt im Raum und blicken in die gleiche Richtung. Jemand gibt die Töne mehrmals wiederholend auf einem Stabspiel vor (hoch/tief).



tiefer Ton	kein Ton	hoher Ton
Solange du einen tiefen Ton hörst: mit kleinen Schritten am Platz nach links drehen.	Wenn du keinen Ton hörst: mit kleinen Schritten geradeaus gehen.	Solange du einen hohen Ton hörst: mit kleinen Schritten am Platz nach rechts drehen.

- ▶ Findet Möglichkeiten, den Schwierigkeitsgrad nach und nach zu steigern. Je enger die Tonhöhen der beiden Töne (tief/hoch) beieinander liegen, anspruchsvoller wird es.

»» Jemanden musikalisch durch den Raum führen

- ▶ Im Raum werden „Hindernisse“ (Stühle, Tische, Personen, Schultaschen usw.) aufgebaut. Eine Person werden die Augen verbunden. Einzelne oder die ganze Klasse führen sie musikalisch durch den Raum, ohne dass die Hindernisse berührt werden. Dabei wird mit Instrumenten oder der Stimme nach den obigen musikalischen Anweisungen verfahren.



WISSEN

- Zum Hörsystem gehören neben dem Außen-, Mittel- und Innenohr auch der Hörnerv und das
- Definiere die Begriffe Ton, Klang, Geräusch.
- Nenne die Einheit für die Lautstärke.

ANWENDEN - ERLEBEN

- **Bildet Dreiergruppen:** Wählt ein Geräusch aus dem Spiel Hördetektiv und findet eine Möglichkeit, es mit der Stimme oder Instrumenten nachzuahmen. Tragt eure gefundene Lösung vor; die anderen sollen erkennen, um welches Geräusch es sich handelt.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Rufe dir deine Erfahrungen mit dem Hör-Orientierungslauf in Erinnerung. Überlege, wie du mit diesem Wissen z. B. einer sehbeeinträchtigten oder blinden Person helfen kannst.



PULS

Unter **Puls** versteht man gleichmäßige Schläge, die alle gleich betont sind.

- ▶ Versucht, einzeln oder in der Gruppe gleichmäßige Schläge zu klopfen

🎵 PULS-KANON

Musik: Gerhard Wanker
© Helbling

- ▶ Sprecht den Kanon einstimmig und setzt sie über dem Text stehenden Zeichen um.

- ▶ Gestaltet den Kanon dreistimmig in drei verschiedenen Versionen.

- nur Text sprechen
- Text sprechen und mit körpereigenen Instrumenten begleiten
- nur mit körpereigenen Instrumenten spielen

Hinweis: Achtet bei der Ausführung der folgenden Bewegungsvorschläge auf kleine Schritte und keine geraden, frechte Körperhaltungen (Zieht zur Wirbelsäule).



Bewegungsgestaltung im dreistimmigen Kanon

»» Vorschläge für eine Bewegungsgestaltung (2. Strophe)

Einheit	Aufstellung	Ausführung
<p>EINSTIMMIG</p>		<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeile: 4 Schritte re beginnend in die Kreismitte, 4 Schritte re beginnend zurück 2. Zeile: Bewegungen nach dem Text (am Platz) 3. Zeile: mit 8 Schritten re beginnend um die eigene Achse nach re drehen

IM DREISTIMMIGEN KANON

Aufstellung

Ausführung

1. Zeile: 4 Schritte re beginnend mit dem rechten Fuß, 4 Schritte re beginnend mit dem linken Fuß
2. Zeile: Bewegungen nach dem ersten Schritt (im Uhrzeigersinn)
3. Zeile: mit 8 Schritten im Uhrzeigersinn, die eigene Achse nicht berühren

ÜBUNGEN MIT DER PULSZEILE

Übung 1

- ▶ Klatscht die Pulsschläge (Punkte) gleichmäßig. Lasst dabei ein Kind (siehe Seite 28) mitlaufen und orientiert euch daran.

Pulszeile	• • • • • • • • • • • •
Zählzeile	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Übung 2

- ▶ Klopft die Pulszeile mit dem Fuß und klatscht an den Stellen, die mit einem Markierungszeichen (/) versehen sind, in die Hände.

Pulszeile	• • • • • • • • • • • •
Zählzeile	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Übung 3

- ▶ Markiert den Puls weiterhin gleichmäßig mit dem Fuß. Klatscht einmal die Rhythmuszeile 1, das andere Mal die Rhythmuszeile 2.
- ▶ Tragt unter den Noten fehlende Rhythmussilben nach Kodály (Seite 13) ein und sprecht sie zum Klatschen der beiden Rhythmuszeilen.
- ▶ Erklärt, worin sich die beiden Rhythmuszeilen unterscheiden.

Rhythmuszeile 1	
Rhythmuszeile 2	
Rhythmuszeile 1 Rhythmus-silben	ta ta - o
Rhythmuszeile 2 Rhythmus-silben	ta ta ta (ta)
Pulszeile	• • • • • • • • • • • •

Übung 4

- Fülle die Rhythmuszeile beliebig mit Ganzen, Halben, Vierteln und Rhythmusilben aus. Du hast insgesamt die Dauer von zwölf Viertelnoten zur Verfügung.



Rhythmuszeile	[Blank space for rhythm notation]											
Rhythmusilben	[Blank space for syllables]											
Pulszeile	[Yellow bar with 12 dots]											
Zählzeile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Übung 5

- Eine oder einer klatscht die eigene Lösung (Übung 4), während die anderen versuchen, diese zu notieren. Gehe beim Aufschreiben wie folgt vor:
 - Schreibe in die **Markierungszeile** über jeden Punkt, bei dem du einen Klatscher hörst, ein Markierungszeichen (/).
 - Übertrage die Markierungszeichen in die Rhythmuszeile 1 nur mit Notenwerten und Rhythmusilben.
- Eine oder einer klatscht eure Lösungen und klatscht sie gemeinsam.



Rhythmuszeile 1	[Blank space]											
Rhythmusilben	[Blank space]											
Rhythmuszeile 2	[Blank space]											
Rhythmusilben	[Blank space]											
Pulszeile	[Yellow bar with 12 dots]											
Zählzeile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

- Benütze für weitere Übungen dieser Art die „Vorlage für das Puls/Rhythmus-Training“ im Anhang (Seite 104). Anstatt nur zu klatschen, kannst du auch verschiedene Instrumente verwenden. Das fordert die anderen zum Mitspielen und Aufschreiben noch mehr heraus.

METRONOM



Johann Nepomuk Mälzel (1772–1838 / 65 J.)

erfand im Jahr 1816 ein Gerät, mit dem gleichmäßige Schläge erzeugt werden können. Mit Hilfe eines verschiebbaren Gewichts auf dem Pendel lässt sich die Schlaggeschwindigkeit einstellen. Heute gibt es auch elektronische Geräte.

M. M. ♩ = 60 bedeutet: Nach **Mälzels Metronom** sind 60 Schläge in einer Minute als Tempo für die Viertelnote zu wählen. Die Tempoangabe steht oft am Beginn eines Stücks.



- Mache **M. M.** ♩ = 60 hörbar, indem du mit dem Sekundenzeiger einer Uhr mitklopfst.

» Poème Symphonique

Der in Ungarn geborene Komponist **György Ligeti** (1923–2006 / 83 J.) schrieb im Jahr 1965 das Werk *Poème Symphonique* („sinfonisches Gedicht“) für 100 mechanische Metronome, die durch Federn aufgezogen werden. Jedes Gerät wird mit einer anderen Metronomzahl eingestellt. Alle Metronome starten gleichzeitig. Das Stück endet, wenn das letzte Metronom zu ticken aufhört.



Nur noch ein Metro...



G. Ligeti, *Poème Symphonique* – Werkeinführung

- ▶ Greift die Idee des Stücks auf und organisiert einige Metronome. Du könntest auch elektronische Geräte verwenden. Startet die vorhandenen Metronome gleichzeitig, wobei bei jedem eine andere Geschwindigkeit eingestellt ist. Lauscht dem unregelmäßigen Ticken und bestimmt selbst das Ende des Stücks.

TEMPO

Für die **Tempoangaben** werden in der Musik meist italienische Ausdrücke verwendet:

ital. Bezeichnung	Bedeutung	M. M.
largo	breit	40–60
adagio	ruhig	66–76
andante	gehend	75–108
allegro	mäßig schnell	116–168
presto	schnell	168–208
prestissimo	sehr schnell	208–240



Gibt es bei einem Musikstück eine Metronomangabe, kommt es vor, dass die Ausführenden für ein und dasselbe Stück sehr unterschiedliche Tempi wählen.

- ▶ Die weltberühmten Violinkonzerte *Die vier Jahreszeiten* stammen von **Antonio Vivaldi** (1678–1741 / 63 J.). Der 2. Satz des *Winter* ist mit „Largo“ überschrieben. Hört drei Interpretationen der ersten acht Takte und bestimmt die jeweilige Dauer des Ausschnitts sowie das Tempo. Versucht, die Tempi mit Metronomangaben zu bestimmen.

Tonkünstler	Interpretation	Dauer	M. M.
A29	Orchestra Salerno-Sonnenberg	_____	_____
A30	Alice Harnoncourt	_____	_____
A31	Anne-Sophie Mutter	_____	_____



A29–31

A. Vivaldi, *Winter*, 2. Satz – Beginn, T. 1–8 (drei Interpretationen)

KALINKA

Volkslied aus Russland
 Text und Musik: Iwan P. Larionow
 Dt. Übersetzung und
 Hinweise zum Gesang: Stephan Scheifinger
 © Helbling



A *langsam beginnen, accelerando bis Schluss von A*

Em H7 H7 H7 Em

1.-3. Ka - lin - ka, Ka - lin - ka, Ka - lin - mo - ja, ja - go - da ma -

6 H7 H7

1. Em 2. D7 3. (Schluss) Em

lin - ka, ma - lin - ka mo - ja. Ka - lin - ka, ach, ja.

B *adagio* *largo*

12 G D7 G D7 C D G D7 C

1. pod sos - no - ju, ze - ljo no - ju, spat' po - lo -
 2. sos - jo - nuš - ka, ze - e - na - ja, ne šu -
 3. kra - sa - vit - du, ša - de - vit - sa, pol - ju -

21 A7 D rit. D D7 G D7 G

ži - te vy men ja, ki u - li, lju - li, ai -
 mi - že na - mnoj.
 bi - že ty in -

29 D7 G D7 A7 rit. D D7 H H 3x D.S.

lju - li, spat' po - lo - ži - te vy me - nja. Ka -

Aussprache:
 Wenn das „n“ nicht betont ist, wird es „m“ ausgesprochen:
 jagoda = jagōda, goja = gōja
 prōlito = pālāso, sosnoju = sāsnoiju |
 z... (e)
 s = stimmlos
 š = stimmlos
 V sadu = fsadu

Übersetzung:
 Kalinka mein, im Garten ist die Beere,
 die Himbeere mein.
 Ach, unter der Kiefer, unter der grünen,
 legt mich zum Schlafen nieder. Ailjuli
 (beruhigender Wiegenlied-Gesang,
 etwa wie „eiapopeia“ im Deutschen).
 Ach du liebes, grünes Kieferchen,
 sei doch nicht so laut über mir!
 Ach du Schönheit, du Seelenmaid,
 so liebe mich doch!

♩ = Fermate (Verlängerung einer Note/Pause nach Belieben)
 ritardando (rit.) = langsamer werden accelerando (acc.) = schneller werden

VOCAL WARM-UP

- Wir führen einige typische Elemente russischer Volkstänze aus:
 - + Hände in die Seiten stemmen, am Platz laufen und anfersen
 - + Hände in die Seiten stemmen und dabei abwechselnd mit dem re und li Fuß „Ferse – Spitze – Ferse – beistellen“ durchführen
 - + Arme vor der Brust verschränken, hüpfen und abwechselnd das re und li Bein gestreckt nach vorne schwingen

- ▶ Findet weitere Tanzfiguren und passt sie an das Lied an.
- ▶ Singt und tanzt das Lied zum TB A32. Achtet besonders auf die Tempovorgabe.

TAKT

Unter Takt versteht man die Gruppierung von Notenwerten zu einer Einheit. Beim Musizieren wird der Takt hörbar, weil der erste Schlag einer Einheit besonders betont wird.

- ▶ Klatscht die zwölf Viertelnoten in 2er-, 3er-, 4er- und 6er-Einheiten, indem die erste Note jeder Einheit betont wird (> = Betonungszeichen). Ihr könnt die betonten Noten auch jeweils mit einem Rhythmusinstrument ausführen. Zählt dabei mit.

In einem 4/4-Takt wird der Takt aus vier Viertelnoten zusammengefasst.

- ▶ Ergänze die untere Notenzeile zu einer Taktzeile im 3/4-Takt:
 - Schreibe am Beginn die Taktangabe.
 - Setze die Taktstriche richtig.

- ▶ Klatsche die Lösung und betone den ersten Schlag in jedem Takt.

TAKT-SPIELE

» Städteflug

- ▶ Findet zwei-, drei- und viersilbige Städtenamen und verwendet sie als Taktmerkwörter für die drei Taktzeilen, z. B.:



Einfache Spielform

- ▶ Sprech die Städtenamen, klatscht die einzelnen Taktzeilen und betont den ersten Schlag (Akzentzeichen) in jedem Takt. Das Tempo ist für jede Zeile gleich.

Taktzeile 1 $\frac{4}{4}$ Bra - tis - la - va ...

Taktzeile 2 $\frac{3}{4}$ Li - ver - pool ...

Taktzeile 3 $\frac{2}{4}$ Mai - land ...

Weitere Spielformen

- ▶ Einteilung in drei Gruppen: Jede Gruppe wählt eine Stadt als Zielflughafen zu dem sie fliehet. Jede Gruppe wiederholt ständig ihre Zeile. Das Tempo ist für jede Zeile gleich.
 1. Die Taktmerkwörter der Zeilen 1–3 werden gleichzeitig von allen Gruppen gesprochen, wobei jeweils die erste Silbe betont wird.
 2. Von den Taktmerkwörtern wird jeweils nur die erste Silbe auf verschiedenen Tonhöhen oder in verschiedenen Lautstärken gesprochen/gesungen. Die restlichen Silben werden leise gesprochen oder nicht gesagt.
 3. Bei der Bewegung durch den Raum, spricht jeweils nur die Gruppe den ersten Schlag jedes Takts durch Klatschen oder Bewegung zum Ausdruck.
 4. Die Zeilen 2 und 3 jedoch ohne Ton (die Taktmerkwörter werden nur leise gesprochen als Orientierungshilfe mitgesprochen).
 5. Erfindet weitere Spielmöglichkeiten.



- ▶ Bildet zusätzlich drei Gruppen und begleitet die Taktzeilen mit folgenden Rhythmuspatterns:

RHYTHMUS

▶ Klatscht die Zeilen Puls, Takt und Rhythmus. Sprecht über die Unterschiede.

Puls

Takt

Rhythmus

▶ Kreuze jenen Vorschlag an, der Rhythmus erklärt.

- Rhythmus ist die Abfolge gleichmäßiger Schläge.
 Zusammenfassung von Takten.
 Gliederung in lange und kurze Tondauern/Pausen.



» Vom Puls zum Rhythmus

- ▶ Führt die Rhythmusfelder 1–6 einzeln aus und wiederholt jedes Feld mehrmals:
- Sprecht die *kursive* Textzeile im Puls. (*Puls*text: alle Silben/jedes Wort ist gleich lang.)
 - Klatscht dazu den angegebenen Rhythmus.
 - Geht dann langsam vom *Puls*text zum Rhythmustext (untere Zeile) über.
- ▶ Ergänzt die Rhythmusfelder 7–9 mit verschiedenen Noten und Pausenwerten, erfindet einen sinnvollen Rhythmustext dazu und spricht/klatscht die neu entstandenen Rhythmen.

<p>Rhythmusfeld 1</p> <p>Vier - tel - no - ten Vier - tel - no - ten ta ta ta ta</p>	<p>Rhythmusfeld 2</p> <p>Wer kann da sein? Wer da? ta - o ta - o</p>	<p>Rhythmusfeld 3</p> <p>Was-ser-spie-le (drei und vier und) Was-ser-spie-le (drei vier) ti ti ti ti (ta) (ta)</p>
<p>Rhythmusfeld 4</p> <p>Tom-my will er-bei-ten Tom will er-bei-ten ta ta ti ta</p>	<p>Rhythmusfeld 5</p> <p>Chris-ta will die Blu-men gie-ßen. Chris will Blu-men gie-ßen. ta ta ti ti ti ti</p>	<p>Rhythmusfeld 6</p> <p>Wo nur ist der Zu-cker-hut? Wo ist der Zu-cker-hut? ta ti ti ti ti ta</p>
<p>Rhythmusfeld 7</p>	<p>Rhythmusfeld 8</p>	<p>Rhythmusfeld 9</p>



» Rhythmuskomposition

▶ Stellt selber einfache Rhythmen zusammen und führt sie aus. Benützt dabei die Anleitungen im Anhang auf Seite 105 zum „Kopfreifen-Spiel“ und „Sessel-Spiel“.

GO ON RHYTHM (8 Pulsschläge Einleitung)

A33



Th. Wanker,
Go on Rhythm

1 ta ta ta ta ta ti ti ta ta ta ta ti ti ta ta ti ti ti ta

5 ti ti ta ti ti ta ta - i ti ta ta ti ti ta ta ta - i ti ta (ta)

► Bei *Go on Rhythm* hört ihr eintaktige Rhythmusmotive (Motiv 1 siehe ...), die ihr wiederholen sollt. Spielt/Sprecht die eintaktigen Rhythmen des TB A33: a) nach Gehör, b) mit dem Notenbild. Führt die Patterns auch mit Körperinstrumenten an ... klatschen, **ti** = auf Handrücken tippen.

► Zum TB A33 könnt ihr auch folgende Rhythmuspattern mit ... ausführen:

den umgedrehten Becher von oben greifen und laut auf den Tisch/Boden stellen

Pattern 1: $\frac{4}{4}$ li re re re

Pattern 2: $\frac{4}{4}$ li li li re

Eigenes Pattern: $\frac{4}{4}$ 1 2 3 4

I LIKE TO EAT/DRINK

A34



Playback zu
I Like to Eat/Drink

Traditional aus Amerika

schnippen Handtrommel

1 I like to eat, because it tastes so good. Yum! Yum! Yum!

5 I like to grow strong - er, get e-nough sleep and eat good food! Yum!

Weitere Strophen

I like to eat: apple, berries, nuts, mangos ... because they taste so good ...
I like to drink: water, coffee, tea, limo ... because it tastes so good ...

► Setze ... an ... Weisen und Getränke ein. Jede und jeder kommt einmal solistisch an die Reihe. Sie ... die ersten zwei Takte, dann singen alle.



VOCAL WARM-UP

- Bei der Obsternte: Wir strecken uns beim Pflücken der Äpfel und legen sie behutsam auf die Erde. Beim Strecken atmen wir ein und beim Hinlegen der Äpfel langsam aus.
- Wer fleißig Obst erntet, darf auch von den Früchten kosten. Bevor wir zubeißen, streifen wir den Apfel, indem wir den Staub mit kurzen, kräftigen Luftstößen wegblasen (Luftstrom immer in die gleiche Richtung steuern!). Wir atmen durch die Nase ein und riechen den Duft der Äpfel. Beim Ausatmen geben wir durch Laute zu erkennen, dass uns der Apfelgeruch angenehm ist (Mn...).
- Nun essen wir den Apfel und machen große und kleine, schnelle und langsame Kaubewegungen.
- Wir üben zwei Stellen des Lieds und achten auf den richtigen Rhythmus und auf die richtige Tonfolge:

Lockerung
Atmung
Sprechen
Singen

- ▶ Klopf während des Singens den **Puls**, um die folgende **melodische Begleitung** zu begleiten. z. B. auf dem Tisch, mit Claves usw.: **ta ta ta ta** (Lied: ...)

- ▶ Erfindet ein eintaktiges **rhythmisch-melodisches Motiv**, schreibt es auf und führt es mit **Trinkutensilien** (Löffel, Gläser usw.) aus.

WISSEN

- Definiere die Begriffe Puls und Takt.

- Beschreibe, auf welche Weise man Takte voneinander trennt.

- In einen 4/4-Takt passen _____ Achtelnoten.
- Definiere den Begriff Rhythmus.

- Übersetze die italienischen Fachbegriffe *andante* und *adagio*.

- Gib die italienischen Fachausdrücke für *mäßig schnell*, *schnell*, *schneller werden* und *langsamer werden an*.

MEMO-BOX
06

ANWENDEN - FINDEN

- Erfinde ein Viererstück mit 2er-, 3er- und 4er- Einheiten. Spiele deine Komposition der Klasse vor. Betone dabei immer den ersten Schlag einer Einheit.













WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Finde Gründe, warum Ligetis *Poème Symphonique* als ein musikalisches Werk bezeichnet werden kann, obwohl nur Metronome in unterschiedlichen Tempi ticken. Was ist deiner Meinung nach notwendig, damit etwas „künstlerisch“ ist? Tauscht euch darüber aus.



07 | Körperinstrumente – Bodypercussion

Wir benutzen unseren Körper als Instrument und verwenden diese Symbole:

-  = mit den Fingern schnippen
-  = in die Hände klatschen
-  = mit den Fingern einer Hand auf den Handrücken der anderen Hand tippen
-  = mit den Händen auf die Oberschenkel klopfen (patschen)
-  = mit der rechten Hand auf die linke Schulter tippen
-  = mit der linken Hand auf die rechte Schulter tippen
-  = hinsetzen
-  = aufstehen
-  = beide Arme in die Höhe strecken
-  = mit dem rechten Fuß sanft stampfen
-  = mit dem linken Fuß sanft stampfen
-  = keine Aktion

ECHO-SPIEL MIT KÖRPERINSTRUMENTEN

► 4 Schläge Vorgabe – 4 Schläge Echo: Lehrperson, Schüler – Schüler gibt vor – Klasse macht nach

<p>1. Vorgabe</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table> <p>Echo</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table>					1	2	3	4					1	2	3	4	<p>2. Vorgabe</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td> </td><td> </td><td>■</td><td>■</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table> <p>Echo</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td> </td><td> </td><td>■</td><td>■</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table>			■	■	1	2	3	4			■	■	1	2	3	4	<p>3. Vorgabe</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>↓</td><td>↓</td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table> <p>Echo</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>↓</td><td> </td><td>↖</td><td>↗</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table>	↓	↓			1	2	3	4	↓		↖	↗	1	2	3	4	<p>4. Vorgabe</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td> </td><td>↖</td><td>↗</td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table> <p>Echo</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>↓</td><td> </td><td>↖</td><td>↗</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table>		↖	↗		1	2	3	4	↓		↖	↗	1	2	3	4
1	2	3	4																																																																
1	2	3	4																																																																
		■	■																																																																
1	2	3	4																																																																
		■	■																																																																
1	2	3	4																																																																
↓	↓																																																																		
1	2	3	4																																																																
↓		↖	↗																																																																
1	2	3	4																																																																
	↖	↗																																																																	
1	2	3	4																																																																
↓		↖	↗																																																																
1	2	3	4																																																																
<p>5. Vorgabe</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td> </td><td>↖</td><td>■</td><td>■</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table> <p>Echo</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td> </td><td>↖</td><td>■</td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table>		↖	■	■	1	2	3	4		↖	■		1	2	3	4	<p>6. Vorgabe</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>↖</td><td>↖</td><td>■</td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table> <p>Echo</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>↖</td><td>↖</td><td>■</td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table>	↖	↖	■		1	2	3	4	↖	↖	■		1	2	3	4	<p>7. Vorgabe</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>L</td><td>J</td><td>Y</td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td></td></tr> </table> <p>Echo</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>L</td><td>J</td><td>Y</td><td> </td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td></td></tr> </table>	L	J	Y		1	3	4		L	J	Y		2	3	4		<p>8. Vorgabe</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>⊏</td><td>H</td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table> <p>Echo</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr><td>⊏</td><td>H</td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table>	⊏	H			1	2	3	4	⊏	H			1	2	3	4
	↖	■	■																																																																
1	2	3	4																																																																
	↖	■																																																																	
1	2	3	4																																																																
↖	↖	■																																																																	
1	2	3	4																																																																
↖	↖	■																																																																	
1	2	3	4																																																																
L	J	Y																																																																	
1	3	4																																																																	
L	J	Y																																																																	
2	3	4																																																																	
⊏	H																																																																		
1	2	3	4																																																																
⊏	H																																																																		
1	2	3	4																																																																

► Fülle Feld 1 und 2 mit den oben angegebenen Symbolen aus. Jede und jeder führt die eigene Lösung vor, die anderen machen sie nach.



eigene Lösung

Feld 1				
	1	2	3	4

eigene Lösung

Feld 2							
	1	2	3	4	5	6	7

► **Sitz- oder Stehkreis:** Gebt euch einzeln, nacheinander und spontan ein Beispiel in der Länge von vier oder acht Schlägen vor, die anderen machen das Echo.

🎵 SPIEL-MIT-SATZ ZU PICCADILLY-MARSCH

Arrangement: Gerhard Wanker
© Helbling

The score is divided into three main sections: A, B, and A'.
Section A: Includes parts A, B, and C. Part A starts with a 4/4 time signature and a 'zähle' (count) instruction. Part B includes parts D, E, and F. Part C includes parts G, H, and I.
Section B: Includes parts D, E, and F.
Section A': Includes parts H and I.
 Symbols include squares for clapping, downward arrows for clapping on the floor, and a stick figure for a specific body percussion move. Arrows in part D indicate the direction of movement.



E. Satie,
Piccadilly-Marsch



Multimedialer
Spiel-mit-Satz

▶ Ersetze den Teil B (Zeilen D bis F) durch eigenen Lösungen.

The staff shows three empty staves labeled D, E, and F, corresponding to the parts in section B, for the student to write their own solutions. A pencil icon is in the top right corner.

▶ Führt das Stück auf:

- Die Teile A und A' werden immer von allen ausgeführt.
- Im B-Teil können die neu gefundenen Lösungen solistisch dargeboten werden.

LOLLIPOP

Musik: Julius Dixon, Beverly Ross
© Marks Edward Music/Jupiter Edition
Dt. Text: Hans Unterweger

A36  Playback zu Lollipop

A 1. Ref. Lol - li - pop, Lol - li - pop, oh — Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li - pop!

B 6. 1. Willst du ei - nen Lol - li - pop, du al - lein, ei - ne Fei - nes sein, — so süß und le - cker, ja das glau - be mir, — ei - nen Lol - li - pop, — Ja ei - nen Lol - li - pop!

A 14. Ref. Lol - li - pop, Lol - li - pop, oh — Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li - pop! plopp*) Dum dum dum

C 19. 2. Süß wie Schokol - la - den - creme, schmeckt das klei - ne Wun - der - ding. Da capo al fine G (von Anfang bis Ende)

23. Wer es nicht ge - probiert hat, der wird sehn, oh - ne Lol - li - pop willst du nicht ge - hen!

) plopp) Finger im o-förmig geöffneten Mund mit gespannten Wangen schnell von innen nach außen ziehen

Lollipop ist ein Pop-Evergreen aus dem Jahr 1958, der für sein rhythmisches Klatschen und ein lustiges „Plopp“-Geräusch berühmt ist. Das Klatsch-Pattern am Beginn kann auch mit anderen Körperinstrumenten ausgeführt werden.

Klatsch-Pattern



► Erfindet neue Texte zu den Teilen B und C.

Sing- und Spiel-mit-Satz zu Lollipop



Formplan: **A** - **B** - **A** - **C** - **A**

zu Teil

A 1./2.

Ref. Lol - li - pop, Lol - li - pop, oh, Lol li, - li,

3. Lol - li, Lol - li, Lol - li, Lol - li - pop!

Diese Stimme kann auch eine Oktave höher gesungen werden.

zu Teil

B

zu Teil

C

WISSEN

• Ergänze hinter den Symbolen die zugehörigen Körperinstrumente:

= _____ | = _____
 = _____ ↓ = _____

ANWENDEN - ERFAHREN

• Erstmalig soll jeder seinen Lieblings-song eine Spiel-mit-Fassung mit Körperinstrumenten. Führt die Spiel-mit-Sätze aus und filme dich mit einem Smartphone. Zeigt eure Lösungen in der Klasse.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Denke über folgende Aussagen nach und rufe dir deine Erfahrungen ins Gedächtnis:
 - + Spiel-mit-Sätze bieten die Möglichkeit, ein Musikstück mehrmals zu hören und dadurch besser im Gedächtnis zu behalten.
 - + Das mehrmalige Üben und die exakte Ausführung lohnen sich, weil man dann die Körperinstrumente perfekt ausführen und gleichzeitig die Musik intensiver wahrnehmen kann.



Als **Vokal** (Selbstlaut) wird ein klingender Laut bezeichnet, bei dessen Artikulation (Aussprache) die Luft kontrolliert aus dem Mundraum strömt. Dabei spielen **Mundöffnung, Lippen- und Zungenstellung** eine bedeutende Rolle. Die Vokale in alphabetischer Reihenfolge lauten: A – E – I – O – U.



- ▶ Drücke deine Zunge fest an den oberen Gaumen. Ziehe sie dann schnell nach unten, sodass ein Schnalzlaut entsteht. Schnalze zehnmal möglichst laut. Berühre dabei mit den Fingerspitzen das Gelenk zwischen Ober- und Unterkiefer, das sich direkt neben dem Ohr befindet. Beobachte, wie beim Öffnen des Mundes an dieser Stelle ein kleines Grübchen entsteht. Kannst du es ertasten? Tauscht euch aus.

» » „A“ wie Lachen

Bei der Aussprache des Vokals „A“ sind die Lippen geöffnet, die Zahnreihen (offenes Grübchen). Die Zunge liegt flach am Boden des Mundraums, die Zungenspitze berührt die unteren Schneidezähne.

- ▶ Lasse den Unterkiefer wie beim Lachen locker nach unten fallen und stelle dir vor, dass du einen kleinen, runden Apfel im Mund hast. Kopfe dich, ob das Grübchen offen ist, atme tief durch die Nase ein und seufze auf „aaaaaaahhh“ an, bis keine Atemluft mehr vorhanden ist.
- ▶ Versuche jedes Wort, das im Tonbeispiel vorgesprochen wird, mit Grübchenkontrolle richtig nachzusprechen.



langes „A“	kurzes „A“
Aale	alle
Bahn	Bann
Dame	Damm
Faden	fassen
Gase	Gassen
Kahn	kann
lahm	Lamm
Laden	Latten
Maden	Matten
Qualen	Quallen
Raben	Rappen
Schlaf	schlaff
Wade	Watte



» In der Schauspielschule

Schlüpfe in die Rolle einer Schauspielerin/eines Schauspielers und führe folgende Übungen aus:

- ▶ Wenn ein Wort mit A/a beginnt, kann der Vokal hart, verhaucht oder weich eingesetzt werden, je nachdem, welcher Inhalt ausgedrückt werden soll. Mache dir die Unterschiede bewusst:
 - **hart:** Sprich den Ausdruck „**A**ch, was!“ mit einem Unlustgefühl und mache dabei eine wegwerfende Handbewegung.
 - **verhaucht:** Sprich den Satz „(**H**)**aaah**, da ist es warm!“ (das eingeklammerte **H** am Beginn ist unhörbar) mit einem Wohlgefühl und streiche dabei mit deinen Händen bei gekreuzten Armen zärtlich über deine Oberarme.
 - **weich:** Sprich die Phrase „**a**, **a**...“ mit einem Zufriedenheitsgefühl. Lege dabei mit der Fingerkuppe leicht auf deine Handrücken und nimm den Vokalsatz „**a**lso“ leicht mit dem Kopf nach hinten.
- ▶ Versetze dich in unterschiedliche Gefühlslagen (z. B. lustig, müde, lebendig, wütend, nervös, ...) und sprich die folgenden Phrasen:
 - Abends. Aale aalen. Alles passt. Alsbald. Anders machen.
- ▶ Entscheide dich nun für ein Gefühl und finde eine passende Bewegung dazu. Führe deine Lösung der Klasse vor und lasse die anderen raten, welches Gefühl du ausgedrückt hast.
- ▶ Besprecht gemeinsam, bei welchem Gefühl welcher Vokalsatz passend ist.

🎵 A-REIM

Text: Gerd Linke
© Helbling



1 Ü - berm Ra - sen ja - ni - mal Ha - sen, denn es wird zur Jagd ge - bla - sen.

3 A - bends hat der Hatz auch ge - ra - de tief im Schlaf.

6 die Katze im Schat - ten tap - pen matt ü - ber die Lat - ten.

9 Bei dem Hatz nach der Katz ma - chen Af - fen sich zu schaf - fen.

*) Hatz =

- ▶ Lest den Text des A-Reim mehrere Male im richtigen Rhythmus und schnippt in den Pausen.
- ▶ Hört das Tonbeispiel A38 und überlegt, in welchen Stimmungen ihr die einzelnen Zeilen des A-Reims zur Musik sprechen wollt.
- ▶ Sprecht den A-Reim auswendig zum Playback in den vereinbarten Stimmungen und achtet auf die korrekte Aussprache des „A“.

09 | Weihnachten – hier und anderswo

WEIHNACHT IST NUN BALD

Text: Maria Schausberger
Musik: Gerhard Wanker
© Helbling

A39



Playback zu
Weihnacht ist
nun bald

1. Hörst du den schö-nen Glo-cken-ton er-klän-ge in der Fer-ne? Ganz
2. Die Er-de ist mit Schnee be-deckt, der Wind weht durch den Gar-ten. Wir
3. Vier Ker-zen leuch-ten hell und klar, Advent ist En-de. Das

5. lei-se dringt er an dein Ohr, be-gleitet Mond und Ster-ne.
Kin-der zäh-len Tag um Tag und wä-nen kaum er-war-ten.
gro-ße Fest steht vor der Tür, wir wun-schen uns die Hän-de.

9. 1.-3. Bim-bam, bim-bam, Weihnacht ist nun bald. bald.

VOCAL WARM-UP

- Wir ahmen fallende Schneeflocken nach. Wir stehen wir auf, strecken unsere Arme nach oben und bewegen sie mehrmals mit unseren Fingern nach unten bis auf Schulterhöhe.
- Wir streifen Schnee von unserem Kopf, unseren Schultern und Armen, unserem Oberkörper und unseren Beinen ab. Mit den Füßen stampfen wir einige Male auf den Boden, um die Schuhe vom Schnee zu befreien.
- Zu Hause duftet es herrlich nach frisch gebackenen Weihnachtskekzen. Wir atmen kräftig aus, machen eine Pause und atmen dann die köstliche Luft langsam und tief durch die Nase ein. Dabei beobachten wir unsere Bauchdecke, die sich beim Ausatmen senkt und beim Einatmen hebt. Arme und Schultern bewegen sich nicht.
- Wir sprechen den Text "Weihnacht ist nun bald" mehrere Male mit freudigem Gesichtsausdruck und betonen bei jeder Wiederholung jeweils eine andere Silbe.
- Wir singen die letzte Zeile und machen dazu folgende Bewegungen:
- Bei „bim“ hängen die Arme locker nach unten und schwingen bei „bam“ vor dem Oberkörper nach rechts und bei „bam“ nach links.
- Bei „Weihnacht ist nun“: Beide Arme in einer präsentierenden Geste nach vorne strecken.
- + „bim-bam“: Die Arme und Hände zurück zur Brust führen und die Hände auf die Brust legen.

Lockerung

Atmung

Sprechen

Singen

- Findet passende Gesten und kleine Bewegungen zum Text und führt sie beim Singen aus.



ZEIT DER SYMBOLE UND BRÄUCHE

Die Vorweihnachtszeit (Advent) beginnt in der christlichen Tradition mit dem ersten Adventsonntag. Mit unterschiedlichen Symbolen und Ritualen bereiten sich die Menschen auf Weihnachten, das Fest der Geburt von Jesus Christus, vor.

- Findet solche im Lied auf Seite 42 und erzählt euch gegenseitig, welche Bräuche es in euren Familien gibt.



TIÓ DE NADAL

Volkslied aus Katalonien

1

G G G

Ca - ga, ti - ó, ca - ga tor-ro d'a - vel - la - nes i pin-yons, no

4

G G G C D G

ca-guis a-ren-ga-des, que són mas-sa - la - des, ca - ga tor - rons, pels bons min-yons.



Boomwhackers ● = G ● = C ● = D

Wortbedeutungen:

caga torrons = gib uns Nougat
 avellanes = Haselnüsse
 pinyons = Pinienkerne
 no caguis arengades = gib uns keine Herin
 són massa salades = sie sind zu salzig
 pels bons minyons = für gute Kinder

Aussprachehinweise:

caga = kaga | torrons = turrons |
 d'avellanes = dawejanes | pels = pais

Rhythmuspattern

li re li re li

patschen klatschen

ti ti ti ti ta ta

(ta) ti ti (ta) ta

Handtrommel

ta (ta) ti ti (ta)

Der **Tió de Nadal** ist ein katalanischer Weihnachtsbrauch. Die Provinz Katalonien liegt im Nordosten Spaniens. Die Hauptstadt ist Barcelona.

Vom achten Dezember bis zum Weihnachtsabend „füttern“ die Kinder den tió (eigentlich „Onkel“, ein Baumstamm mit lächelndem Gesicht, jeden Tag mit Äpfeln und Brot). Außerdem wird er zugedeckt, damit er sich nicht erkälte.

Am Heiligabend erzählen die Eltern, die z. B. Schokolade und andere Naschereien unter der Decke versteckt haben, dass der Baumstamm Geschenke „ausscheidet“ (cagar), wenn die Kinder ihn mit einem Lied dazu auffordern und mit Stockschlägen „seine Verdauung anregen“. Anschließend dürfen sie die Decke heben und sich über die Süßigkeiten freuen. Die eigentliche Bescherung findet erst am Dreikönigstag statt.



- Spielt den katalanischen Brauch nach. Singt dazu das Lied und begleitet es mit Boomwhackers und dem Rhythmuspattern.

» Ein Fest an zwei Terminen

Weihnachten wird von den Angehörigen christlicher Kirchen auf der ganzen Welt gefeiert, allerdings zu unterschiedlichen Zeiten:



Weihnachtsdekoration in Russland

Einige orthodoxe Kirchen, wie z. B. in Russland oder in der Türkei, feiern Weihnachten am **7. Januar**, weil sie das Fest nach dem **Julianischen Kalender** begehen, der von Julius Cäsar im Jahr 45 v. Chr. eingeführt wurde.



Julius Cäsar

Alle anderen christlichen Kirchen feiern nach dem **Gregorianischen Kalender**, der dem Julianischen Kalender um 13 Tage voraus ist. Er ist nach Papst Gregor XIII. benannt, der ihn im Jahr 1582 einführt. Demnach ist Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi, am **25. Dezember**. Die Feierlichkeiten beginnen am Vorabend, dem **Heiligen Abend**.

- Berichte in der Klasse, wie und wann du Weihnachten feierst.



Papst Gregor XIII.



Weihnachtskrippe

Musikalisch haben in Österreich **Hirten- und Krippenlieder** eine lange Tradition. Sie beziehen sich auf die biblische Weihnachtsgeschichte, in der ein Engel den Hirten auf dem Feld die Geburt Jesu verkündet. Diese eilen daraufhin zum Stall von Bethlehem und huldigen dem Neugeborenen.

Das Lied *Geh' Hansl, päck dei Binkl z'samm* (Seite 45) ist ein Beispiel dafür.

WISSEN

- Die Weihnachtszeit nennt man auch _____.
- Zu Weihnachten feiert man die _____.
- Erkläre, warum es im Christentum zwei verschiedene Termine für das Weihnachtsfest gibt.



ANWENDUNG - ERFINDEN

- Plane die Gestaltung einer Weihnachtsstunde. Du kannst Texte, Musik, Spiele ... einbauen.
- Wähle ein Land und recherchiere im Internet, wie und wann dort Weihnachten gefeiert wird.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Überlege, welche Bedeutung das Weihnachtsfest für dich persönlich hat. Notiere auf einem Blatt Papier einige Punkte, die dir besonders wichtig sind.



MEMO-BOX
09

GEH' HANSL, PÄCK DEI BINKERL Z'SAMM

Volkslied aus dem Alpenraum



Playback zu *Geh' Hansl, päck dei Binkerl z'samm*

1 G D7 G D7 *)

1. Geh' Han - sl, päck dei Bin - kerl z'samm, wir geh'n nâch Beth - le - hem! Des
 2. Nimm' mit a Brö - ckerl But - ter - schmâlz und a a Lo - berl War
 3. Jâ schau, die En - gerl san scho dâ in ih - re schôn - sten Pracht. Wenn

5 G D7 G D7

Wâr - t'n werd' uns jetz' scho z'lång, da Hias is jo z'geng. Hâst
 do net schen, wenn un - ser - oans aufs Kin - d'l heit gaß. Bis
 du jetz net bâld wei - ta tuast, is um ail - be Nâcht. Los'

9 A7 D A7 D

du denn net den En - gl' g'hört, wie der uns nât va - künd't: Dâs
 dass die Uhr hât zwöl - fe g'schläg'n, dâ mia's no da - toan, jetzt
 zua, die En - gerl sin - gen scho, do's die Höh' die Ehr'. Mei

13 A7 D A7 D

Je - sus - kind, der kloa - ne Bua, in Nâcht vom kin - m'l kimmt. Geh'
 schau a - moi dass'd fer - tig wâr, sonst n'n ma's al - loan! Geh'
 Han - sl tua do wei - ter eno, scht du uns leit' a G'scher. Geh'

17 G D7 G D7 *) G

1.-3. Han - sl, päck dei Bin - kerl z'samm, wir geh'n nâch Beth - le - hem.

*) Statt des c² kann auch eine leichtere Fassung mit c¹ verwendet werden.

Wortbedeutungen:

Binkerl = Beutel | z'geng = zugegen

VOCAL WARM-UP

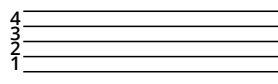
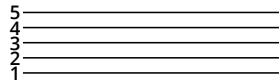
- Wir stellen uns vor, wir sind wie Hirten mitten in der Nacht geweckt worden und schütteln die Müdigkeit erst aus den Beinen, dann aus den Armen und schließlich aus Rücken, Oberkörper und Kopf.
- Nun gähnen wir mehrere Male und beobachten, wie die Luft den Brust- und Bauchraum weitet.
- Wir bringen die Instrumente der Ständchen, indem wir pantomimisch einige Instrumente spielen. Dabei sprechen wir nach jeder folgende Silben mit beweglicher Zunge und lockerem Unterkiefer erst langsam und dann immer schneller:
 - + Harfe - dum, di-del-dum, di-del-dum ... + Flöte - dü, dü, dü ...
 - + Geige - dum, di-del-dum, di-del-dum ... + Kontrabass - dum, dum ...
 - + Hirtenflöte (Sackpfeife) - di-ri, di-ri, di-ri ...
- Wir singen die ersten vier Takte des Lieds mehrmals hintereinander, jeweils um einen Halbton höher. Dabei beginnen wir leise und steigern bei jeder Wiederholung die Lautstärke.

- ▶ Singt und spielt das Lied mit passenden Instrumenten. Für die Melodie könnt ihr z. B. Flöten, Geigen, Klarinetten einsetzen, für die Begleitung z. B. Hackbrett, Gitarre, Akkordeon.

10 | Notennamen und Tonhöhen

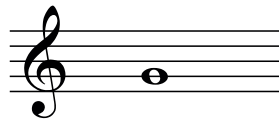
TONHÖHEN

Es gibt fünf Notenlinien und vier Zwischenräume.



Die **Tonhöhe** einer Note kannst du aufgrund ihrer Position im **Linien-System** und mit Hilfe des **Notensystems** feststellen.

» Violin- oder G-Schlüssel



Am Beginn einer Notenzahl steht der **Violin- oder G-Schlüssel**. Er gibt an, dass sich die Note auf der zweiten Notenlinie befindet. Noten, die außerhalb des Linien-Systems liegen, schreibt man mit **Hilfslinien**.

OKTAVRÄUME

Oktav nennt man den Abstand vom 1. zum 8. Ton einer **Oktave** (Folge von Nachbartönen). Der 8. Ton ist gleichzeitig der 1. Ton der nächsten

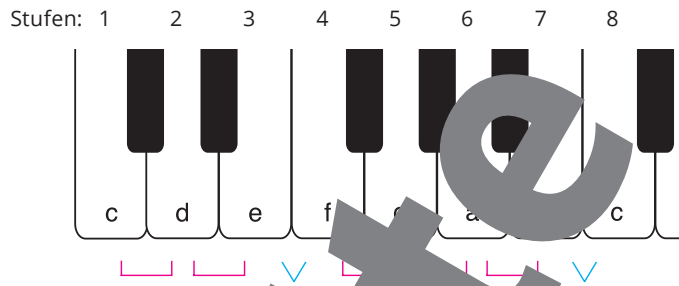
Lernspiel
Notennamen-
Memory

- ▶ Stelle dir vor, wie du spielst, ab welchen Tönen Hilfslinien verwendet werden.
- ▶ Spiele dir die folgenden Noten auf einem Klavier oder nutze die Piano App auf einem Smartphone oder Tablet (siehe Anleitung auf Seite 108). Erkunde, aus wie vielen Oktaven der Tonumfang eines Klaviers besteht.
- ▶ Schreibe die richtigen Notennamen in die Kästchen und spiele sie mit Hilfe der App.



C-DUR-TONLEITER

Die C-Dur-Tonleiter besteht aus den Tönen c - d - e - f - g - a - h - c. Diese nennt man auch **Stammtöne**. Wenn du die C-Dur-Tonleiter auf dem Klavier spielst, brauchst du dafür nur die weißen Tasten.



» Halbtonschritte und Ganztonschritte

Man unterscheidet Halbtonschritte ∇ und Ganztonschritte \sqcup .

Natürliche Halbtonschritte befinden sich zwischen e - f und h - c.

Du kannst sie dir mit dem Wort **C H E F** leicht merken.

► Überprüft die Anordnung der Tasten auf der Klaviatur und teilt mit, was euch auffällt.



» Solmisation

1. Ton 2. Ton 3. Ton 4. Ton 5. Ton 6. Ton 7. Ton 8. Ton

Die **Solmisation** benennt die Töne einer Tonleiter mit Singsilben. Die Methode stammt aus dem Mittelalter und hilft beim Erlernen neuer Lieder. Heute verwendet man für eine Dur-Tonleiter folgende Singsilben: **do re mi fa so la ti do'**

► Singt die C-Dur-Tonleiter zuerst mit Notennamen, dann mit Solmisationssilben und Handzeichen.

» NOTENNAMEN-RECHEN

Text und Musik: Gerhard Wanker
© Helbling

Als **Ostinato** bezeichnet man eine immer wiederkehrende musikalische Figur.

Ostinato vokal/instrumental

» The Sound of Music

Das Musical *The Sound of Music* von **Oscar Hammerstein II** (1895–1960 / 65 J.) und **Richard Rodgers** (1902–1979 / 77 J.) ist die Vertonung der Geschichte rund um den Familienchor (7 Kinder) von Maria und Baron Georg von Trapp. Lange Zeit lebte die Familie in Salzburg, gab viele Konzerte, musste aber vor den Nationalsozialisten nach Amerika fliehen. Bekannt wurde der Stoff bereits durch den Kinofilm *Die Trapp-Familie* (1956). Weltweite Berühmtheit erlangte dann der Musicalfilm *The Sound of Music*, der das Bild Salzburgs und Österreichs in vielen Ländern maßgeblich prägte. Im folgenden Lied wird die Tonleiter mit den Solmisationssilben verwendet:



Maria und die Kinder im Musicalfilm von 1965

DO-RE-MI

Text: Oscar Hammerstein II, Musik: Richard Rodgers
 © Williamson Music/Commodore Theatricals, Inc. Text: Wietske van Tongeren

Einleitung

1 G C C C C C
 1./3. Doe, a deer, a female deer,
 2. Do, a drop of golden sun,
 7 G7 G7 G7 G7 C C C C
 ray, a drop of golden sun... Me, a name I call my-self,
 Reh, das ist ein scheu-es Tier... Mi, meist mich in Ös-ter-reich,
 15 G7 G7 G7 C C F6 F6
 far, a long, long way to Sew, a needle pull-ing thread,
 fa, wie fa-bel-haft sind So klap-pen-wun-der-bar,
 23 D7 D7 G D7 E7
 la, a note to fol-low Tea, a drink with jam and
 la, der nächs-te nach s Ti, und wir sind al-le
 29 Am C7/G G7 C C
 bread, I will bring us back to do. Oh, oh, oh.
 da! I be-ginn'ts von vorn mit Do! Oh, oh, oh.
 35 C F F/E Dm7 G7 C G7 C
 do. Do re mi fa so la ti do so do!
 Do!

A43
 Playback zu Do-Re-Mi

**Wort-
bedeutungen:**
 deer = Hirsch
 doe = Hirschkuh
 needle = Nadel
 ray = Strahl
 sew = nähen
 thread = Faden

VOCAL WARM-UP

- Singt die letzten 4 Takte und achtet bei der Aussprache der Vokale auf einen lockeren Unterkiefer.

Singen

► Singt das Lied zum Playback (TB A43) oder zur eigenen Begleitung (Gitarre, Keyboard, Klavier).

11 | Wolfgang Amadeus Mozart – ein Wunderkind auf Reisen

Stammbaum



- ▶ Lies den Stammbaum der Familie durch und prüfe die Informationen ein.
- ▶ Bildet Gruppen mit fünf bis sieben Personen und erweckt den Stammbaum zum Leben:
 - Jedes Gruppenmitglied wählt eine Rolle aus der Familie und stellt sich in Ich-Form vor.
 - Die Reihenfolge ist beliebig, ebenso die Ausführung: allein oder im Dialog.
 - Ihr könnt auch ein Stück des Musikraums als Bühne für szenisches Spiel nützen.
 - Spielt euer Gruppenmitglied den anderen vor und tauscht euch darüber aus.

VATER LEOPOLD ERINNERT SICH ...

Bei uns zu Hause in Salzburg wurde sehr viel musiziert. Wolfert hat sich mit meinen Freunden ein neues Streichinstrument angeschafft. Er rief er laut und energisch: „Ich will die zweite Stimme spielen!“ Weil er nicht aufhörte zu betteln, willigte ich schließlich ein. Er sagte aber: „Du hast ja noch nicht geigen gelernt, also spiel so stinn, dass man dich nicht hört.“ Wolfert kam mit seiner Kindergeige und tat so, als ob er spielte – doch nein: Er spielte wirklich die zweite Stimme, ohne Fehler! Das war ein Wunder! Wolfert hatte sich nur durch Beobachten, Zuhören und heimliches Ausprobieren das Geigespielen beigebracht.



Mozarts Geburtshaus in Salzburg

» Menuett in G-Dur

Eines Tages kam Wolfgang zu mir und zeigte mir ein Notenblatt, das er erstmals selbst geschrieben hatte:



Mozart, Menuett in G-Dur, Autograf



W. A. Mozart,
Menuett in
G-Dur

Teil

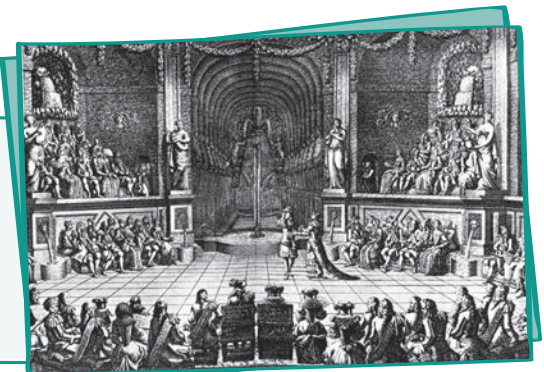
Teil

- ▶ Vergleicht das Autograf (Handschrift) des Menuetts (Tanzstück) mit der gedruckten Notation. Findet voneinander abweichende Merkmale.
- ▶ Hört Wolferls Menuett (TB) zweimal.
 - Tragt nach dem ersten Hören die Buchstaben A und B oben in die leeren Kästchen ein.
 - Lest beim zweiten Hören im Notenblatt mit und stellt fest, aus wie vielen Takten ein Teil besteht. _____
 - Gebt die Taktzahl des Stückes an. _____

» Das Menuett am Hof

Wolferl war ein begeisterter Tänzer. Bereits mit fünf Jahren trat er bei einer Schallmispel auf.

Das Menuett war im gesamten 18. Jahrhundert als die „Königin der Tänze“ bezeichnet. Am französischen Hof in Versailles zum Beispiel war es Bestandteil pompöser Bälle. Das Tanzen war bei diesen Festen streng geregelt: Der König tanzte zunächst mit der Königin, diese forderte dann den ranghöchsten Prinzen auf, und so ging es weiter, bis nacheinander alle anderen folgten.



Tanz-Zeremonie am französischen Königshof

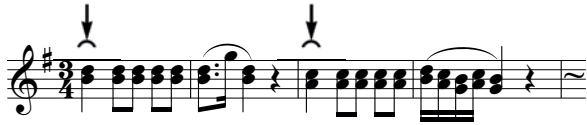
»» Zu Gast bei Hofe

A45



W. A. Mozart,
Menuett aus
Don Giovanni

- ▶ Stimmt euch mit Musik auf ein Fest bei Hofe ein: Hört das TB A45 und tippt bei den rhythmischen Schwerpunkten mit einer Hand auf den Handrücken der anderen. Das Menuett war im 3/4-Takt notiert, die melodischen Phrasen erstrecken sich allerdings nicht über drei, sondern über sechs Zählheiten.



- ▶ Findet Handlungen, Gesten oder Bewegungen, die das mögliche Verhalten der Gäste zeigen, und berücksichtigt dabei die Phrasen der Musik. Z. B.: Einen Schritt vorwärts, rückwärts, seitwärts machen, um jemanden zu treffen. / Mit einem Kopfnicken oder einem anmutigen Knicks grüßen. / Mit einem imaginären (nur vorgestellten) Glas einem anderen Gast zuprosten.
- ▶ Schlüpft nun in die Rollen der Festgäste:
 - Stellt euch vor, ihr seid edel gekleidet und steht elegant und stolz im Prunksaal.
 - Führt zu den Schwerpunkten der Musik eine passende Handlung, Geste oder Bewegung aus, verharret in dieser Position wie bei einem Schauspiel und bereitet euch auf die nächste Aktion vor.
- ▶ Filmt eure Performance von einer leicht erhöhten Position und prüft: Seid ihr mit eurer Haltung, euren Bewegungen und mit dem Gesang im Einklang? Was könntet ihr noch besser machen?

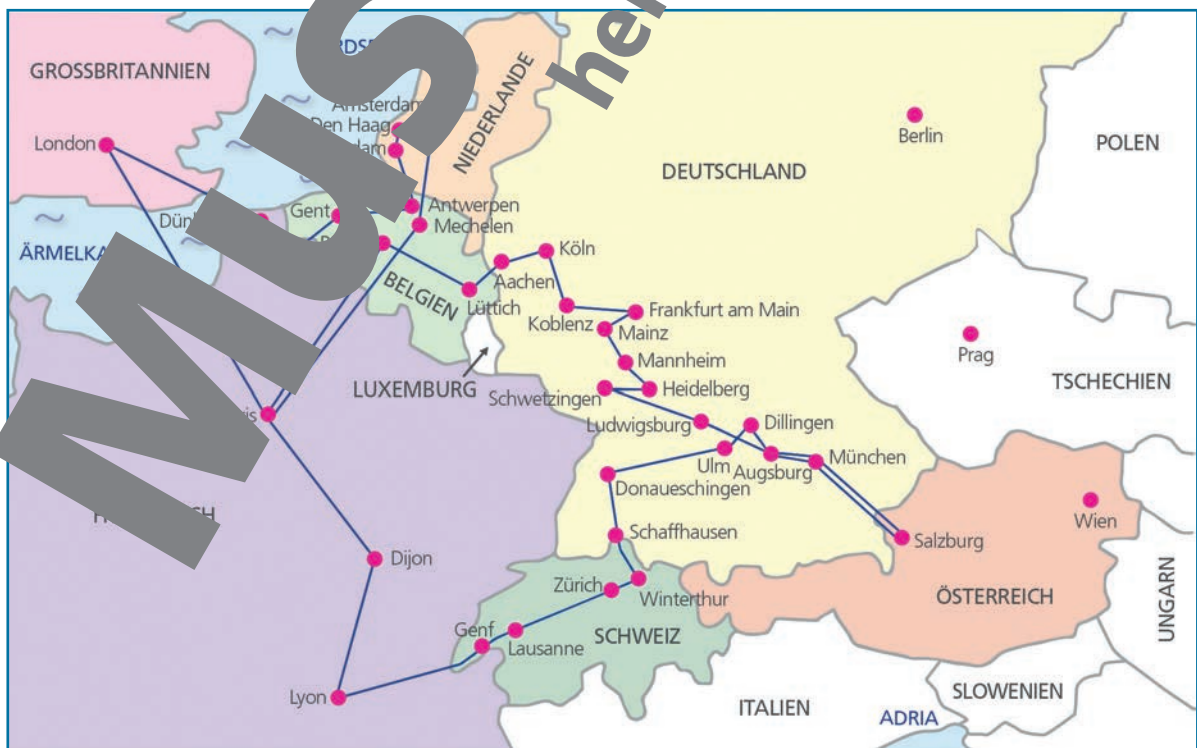


Ballabend beim französischen König

»» Die große Europareise

Als Wolferl sieben und Nanne elf Jahre alt waren, schloss ich Anna und ich, mit den Kindern auf eine große Europareise zu gehen. Wir wollten überall zeigen, welche begabte Kinder wir hatten. Anfang Juni 1763 ging es los: Wir stiegen in Linz in Deutschland und kamen erst dreieinhalb Jahre später (November 1766) wieder nach Hause. In dieser Karte könnt ihr unsere Reiseroute sehen:

Interaktive
Landkarte –
Mozarts
Europareise



moderne Europakarte mit historischer Reiseroute

Wir fahren der Reihe nach in folgende Städte:

Salzburg – München – Augsburg – Ludwigsburg – Schwetzingen – Heidelberg – Mannheim – Mainz – Frankfurt am Main – Koblenz – Köln – Aachen – Lüttich – Brüssel – Paris – London – Dünkirchen – Lille – Gent – Antwerpen – Rotterdam – Den Haag – Amsterdam – Mechelen – Paris – Dijon – Straßburg – Nürnberg – Regensburg – Linz – Wien – Prag – Brünn – Olmütz – Böhmen – München – Salzburg

▶ Tragt von Station zu Station passende Richtungspfeile in die Karte ein.



Die Reisegeschwindigkeit einer Kutsche betrug damals ungefähr 6 km/h. Bei einer 10-tägigen Fahrt schaffte man also ca. 60 km. Nachdem die Pferde alle 4 Stunden gewechselt werden mussten, verlängerte sich die Reisezeit entsprechend. So brauchten wir z. B. von Salzburg nach München 2 1/2 Tage.

WOLFGANG AMADEUS ERINNERT SICH AN SEINE REISEN

▶ Begleitet mich ein Stück des Weges mit einer szenischen Klanggestaltung.

- Lest meine Erzählung „Ein Tag auf Reisen“, füllt die leeren Stellen im Text mit Notizen zu passenden Bewegungen, Handlungen, Klängen und Geräuschen und erfindet eine Handlung.
- Für die Klänge und Geräusche könnt ihr verschiedene Instrumente, Materialien oder auch die Stimme verwenden.
- Während die Lehrperson den Text vorträgt, führt ihr die gefundenen Aktionen aus.
- Noch ein Tipp: Das Wackeln der Kutsche hört man erst in der Poststation auf – also durchhal!



Postkutsche zur Zeit Mozarts

»» Ein Tag auf Reisen



Wir saßen ganz eng auf Sitzen hockend wie _____
und das Gefährt ratterte so schwach über die schlechten Straßen, dass es einem fast die Seele
aus dem Leib schüttelte. _____

Oft hatte ich das Gefühl, mein Hintern würde das nicht überleben. Manchmal stützte ich die
Hände auf den Boden und hob mich ein bisschen hoch, damit mein Hintern wenigstens ein bisschen Luft
bekam. _____

Wenn es regnete, trommelte das Wasser laut aufs
Dach _____ und drang sogar in
das Kutscheninnere ein. _____

Wir wurden komplett nass und froren fürchterlich.
_____ Außerdem blieben wir
oft im Lehm stecken, _____ sodass der
Wagen wieder herausgezogen werden musste.



Kutsche im Regen





Genauso schlimm war es aber auch, wenn es trocken war. Da staubte es so stark, _____
 _____ dass man fast nicht mehr atmen konnte _____ und aus
 dem Husten nicht mehr herauskam. _____

Und was glaubt ihr, wie unser Gewand aussah? Total schmutzig, man konnte es kaum sauber klopfen!

Ganz schrecklich war es, wenn die Kutsche über einen
 Stein fuhr. _____

Da schwankte sie bedrohlich hin und her _____
 _____ und man musste
 sich fürchten, dass man aus dem Wagen geschleudert
 wird.



_____ auf schlechter Straße



Mein sehr teurer Vater gab uns in der Kutsche Unterricht in Komposition, Sichte, Rechnen und Schreiben.

Das war wenigstens ein Zeitvertreib. Wir brachten dazu ein Brett mit Papier auf dem Schoß und konnten
 so während der Fahrt schreiben. _____

Am besten waren die Pausen in den Poststationen. Dort
 wurden die Pferde getränkt und wir nahmen Hafer zu fressen.

Auch der Kutscher nahm ein wenig Essen ein, und wir konnten
 ausruhen. _____



Poststation



Das hielten Nannerl und ich aber nicht lange aus und holten
 stattdessen unser „artiges Klavier“ – so nannte ich das Reise-
 klavier, das uns unser teurer Vater gekauft hatte, und übten.

Schließlich wollten wir unsere Finger gelenkig halten.

Diese Zeit genossen meine Schwester und ich sehr, wir dachten an unsere Auftritte und stellten uns vor,

 _____ ! ... Applaus!



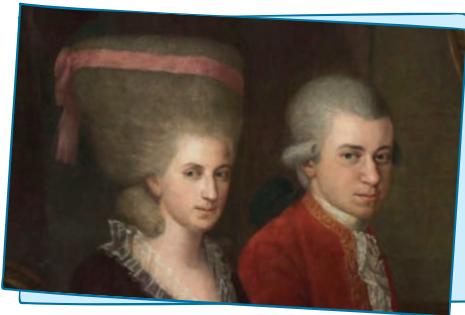
_____ gebautes Klavichord

1. Sinfonie

Nachdem wir fast ein Jahr schon auf Reisen waren, machten wir ab April 1764 Station in London. Wir gaben viele Konzerte und hatten großen Erfolg. Doch dann passierte etwas Furchtbares: Mein lieber teurer Vater wurde sehr schwer krank. Also zogen wir im Sommer aufs Land nach Chelsea (heute ein Stadtteil von London), damit er sich erholen konnte. Nannerl und ich mussten im Haus ganz leise sein und uns still beschäftigen, weil der Vater kein Geräusch ertragen konnte.



Leopold, Wolfgang und Nannerl konzertieren



Nannerl und Wolfgang als junge Erwachsene

Ich wollte die Zeit nützen, um mein erstes großes Werk zu schreiben – eine Sinfonie. Eine Sinfonie ist ein Werk für Orchester und besteht meist aus drei bis vier Teilen, die man Sätze nennt. Ich habe fünf mir beim Notenschreiben, bis mein Vater fertig war. Ich war neun Jahre alt und hatte die Musik nur aus dem Kopf geschrieben, ohne ein Klavier zu benutzen.

Gottlob war mein teurer Vater inzwischen wieder gesund geworden. So blieben wir noch eine Zeit lang in London, um dann weiterzureisen und schließlich nach mehr als drei Jahren endlich nach Salzburg heimzukommen. Nun will ich euch aber nicht länger die Folie spannen und euch den 3. Satz meiner 1. Sinfonie (TB A46) vorstellen.

- ▶ Spielt mit (Seite 56). Ich wünsche euch viel Spaß dabei. Denn wie heißt es in einem bekannten Zitat von...

„Musik darf das Ohr nie beleidigen, sondern muss vergnügen“.

Es verabschiedet sich für heute herzlich euer

Wolfgang Amadeus Mozart

WISSEN

- Nenne die Geburtsstadt von Wolfgang Amadeus Mozart. _____
- Gib den Namen eines im 18. Jahrhundert sehr beliebten Tanzes an. _____
- Notiere die Namen der Mitglieder der Familie Mozart. _____
- Gib das Alter an, in dem Mozart seine 1. Sinfonie schrieb. _____

ANWENDEN - ERLEBEN

- Recherchiere im Internet weiteres Material zu Mozart. Gestalte damit (allein oder im Team) ein Plakat.
- Stelle dir vor, du betreust eine Reisegruppe in Salzburg: Du stehst vor dem Geburtshaus Mozarts und hast nur zwei Minuten zur Verfügung, um einer Reisegruppe vom Wunderkind zu erzählen.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Überlege, wie sich dein Leben von dem Mozarts unterscheidet.
- In welchen Bereichen würdest du gerne mit Mozart tauschen und in welchen nicht? Begründe deinen Standpunkt.



MEMO-BOX

11

🎵 SPIEL-MIT-SATZ ZU MOZARTS 1. SINFONIE, 3. SATZ

Arrangement: Gerhard Wanker
© Helbling



A46
W. A. Mozart,
Sinfonie Nr. 1
in Es-Dur,
3. Satz



Multimedialer
Spiel-mit-Satz

Musiknotenblätter für ein Spiel-mit-Satz-Set, bestehend aus 14 Klaviern (A bis N). Die Klaviere sind in 14 Gruppen unterteilt, die jeweils 4 bis 5 Tasten umfassen. Die Notation ist als vertikale Linien mit horizontalen Strichen dargestellt, die die Tastenpositionen markieren. Die Klaviere sind wie folgt beschriftet:

- A**: 3/4 Takt, 16 Tasten (1-16)
- B**: 16 Tasten (1-16)
- C**: 12 Tasten (1-12)
- D**: 8 Tasten (1-8)
- E**: 11 Tasten (1-11)
- F**: 15 Tasten (1-15)
- G**: 16 Tasten (1-16)
- H**: 12 Tasten (1-12)
- I**: 8 Tasten (1-8)
- J**: 10 Tasten (1-10)
- K**: 15 Tasten (1-15)
- L**: 12 Tasten (1-12)
- M**: 16 Tasten (1-16)
- N**: 3 Tasten (1-3)

Die Notation enthält verschiedene Symbole: vertikale Linien für die Tasten, horizontale Striche für die Tastenpositionen, schwarze Quadrate für die Tastenpositionen, Pfeile für die Tastenpositionen und Klammern für die Tastenpositionen. Die Klaviere sind in 14 Gruppen unterteilt, die jeweils 4 bis 5 Tasten umfassen. Die Notation ist als vertikale Linien mit horizontalen Strichen dargestellt, die die Tastenpositionen markieren. Die Klaviere sind wie folgt beschriftet:



Unter **Intervall** versteht man den Abstand von zwei Tönen. Die Namen der Intervalle kommen aus der lateinischen Sprache. Vergleiche z. B.: primus – der Erste (Klassenprimus), quintus – der Fünfte (Quintett).

Tabelle der wichtigsten Intervalle

1. Ton	2. Ton	3. Ton	4. Ton	5. Ton	6. Ton	7. Ton	8. Ton
PRIM	SEKUND	TERZ	QUART	QUINT	SEXT	SEPTIM	OKTAV
1. Ton	1. Ton	1. Ton	1. Ton	1. Ton	1. Ton	1. Ton	1. Ton
do	re	mi	fa	so	la	ti	do'
do	do	do	do	do	do	do	do



- ▶ Versucht, die Intervalle zu singen oder mit Instrumenten zu spielen (die beiden Töne können gleichzeitig oder nacheinander erklingen).
- ▶ In zwei Gruppen: Eine Gruppe singt immer den gleichen Grundton (c¹), während die andere von der Prim (c¹) bis zur Oktav (c²) steigt oder von der Oktav zur Prim fällt. Verwendet dabei die Solmisationssilben. Für die Oberstimme können die Namen der Intervalle verwendet werden. Tauscht die Rollen der Gruppen.

INTERVALL-SONG

Text und Musik: Ines Reiger, Gerhard Wanker
© Helbling

1. C Em7 Fmaj7 Bb7 Em7 C F#m7(b5) H7
C G C F C F E7

One and two and three and four give me five and six and more.
Prim, Sekund und Terz, Quart, nach der Quint kommt Sext, Septim—
do do re re mi so so so so la la ti

5. 1. Dm G F G9 Em Am7 Dm7 G7
Am Dm G7

Eight is top, I love it, sing with me this song a - gain!
und Ok - ta - ven klin - gen im - mer wun - der schön, oh yeah!
do' do' do' do' do' so so fa mi re do mi so

9. 2. Fmaj7 Bb7 C9/E Fm6/G C (Am7 Dm7 G7)
Am F C/E G

Eight is top, I love it, sing with me this song!
und Ok - ta - ven klin - gen im - mer wun - der - schön!
do' do' do' do' do' so so fa mi re do



INTERVALL-ZEILE



- ▶ Bestimme die folgenden 14 Intervalle und schreibe sie richtig auf. Die ersten zwei Intervalle sind vorgegeben. Du kannst die Töne auch paarweise spielen. Höre dabei auf den Klang der Intervalle.

A48



Playback zur Intervall-Zeile

do fa mi ti re' re fa do ti do do' mi la,

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14



4 ↑ 2 ↓

- ▶ Beim TB A48 wird jedes Intervall der Intervall-Zeile viermal gespielt. Hört die ersten beiden Male zu und prägt euch die Tonfolge ein. Singt dann die letzten beiden Male das jeweilige Intervall auf Solmisationssilben mit.

INTERVALL-RING



- ▶ Schreibe in die leeren Ringsegmente die richtigen Noten und kläre die folgende Frage: Welches Intervall wird aus dem letzten und dem ersten Ton gebildet?

INTERVALL-SPIEL

- ▶ Bestimme zuerst das Intervall auf jeder Karte und stelle dann die Kartenpaare mit gleichen Intervallen zusammen.

Kartenpaare für:

Prim		Sekund		Terz		Quart	
Quint		Sext		Septim		Oktav	



INTERVALL-MEMORY

- ▶ Schneide aus der kopierten Vorlage (Anhang (Seite 106)) die Karten zum Intervall-Memory aus.
- ▶ **Partnerarbeit:** Jedes Zweierteam spielt mit den Intervallkarten. Auf diesen sind Intervalle von der Prim bis zur Oktav abgebildet. Die Intervalle gehen von verschiedenen Grundtönen aus.



Lernspiel
Intervall-Memory

Durchführung

Die Karten werden gemischt und mit der Rückseite nach oben auf dem Tisch verteilt. Ziel ist es, nach den Regeln eines Memory-Spiels Kartenpaare zu finden, die das gleiche Intervall zeigen.



Kartenpaar für die Sekund

WISSEN

- Den Abstand zwischen zwei Tönen nennt man _____.
- Das Intervall zwischen C und D heißt _____.
- Der Abstand vom Grundton zur 5. Tonstufe heißt _____.
- Benenne das nächstgrößere Intervall nach der Sext. _____
- Bestimme das Intervall zwischen zwei Noten mit gleicher Tonhöhe. _____
- Benenne das Intervall mit dem Abstand von drei Tönen. _____



ANWENDEN - ERFINDEN

- Liedanfänge können helfen, sich Intervalle akustisch gut zu merken. Blättere im Buch und suche Lieder, bestimme jeweils das Anfangsintervall und singe es.
- Spielt euch mit der Piano App in Partnerarbeit die gelernten Intervalle vor und versucht zu erkennen, welche es sind. Übung macht den Meister!



MEMO-BOX
12



13 | Vokaltraining „O“

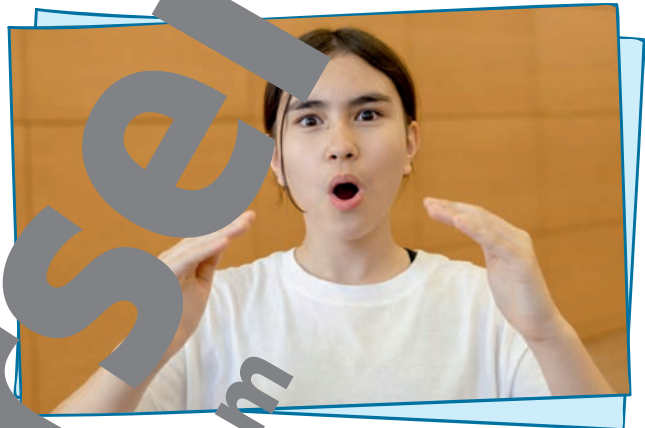
» Vom „A“ zum „O“

Im Kapitel zum Vokal „A“ (Seite 40) haben wir das Grübchen neben dem Ohr entdeckt, das dir zeigt, ob dein Mund weit genug geöffnet ist.

- ▶ Öffne deinen Mund und ertaste das Grübchen. Sprich die Vokalfolge „aoo...a“ ohne Unterbrechung weich und langsam. Achte darauf, dass sich das Grübchen kein Größchen ändert.
- ▶ Sprich die Vokalfolge noch einmal und beobachte deine Lippen. Sprich nicht euer Klassenaus, inwieweit sich die Lippenstellung beim Übergang vom „A“ zum „O“ ändert.

Bei der Aussprache des Vokals „O“ sind die Lippen leicht vorgezogen und bilden eine kreisförmige Öffnung. Die Zahnreihen sind geöffnet, die Zunge liegt locker im Mundraum, die Zungenspitze berührt die unteren Schneidezähne.

- ▶ Sprich „Oh Mond!“ / „Oh Sonne!“ mehrere Male mit einem erstaunten Gesichtsausdruck. Zeichne dabei mit deinen Armen/Händen vor dem Oberkörper/Kopf einen Kreis von unten nach oben.



A49 
O-Training

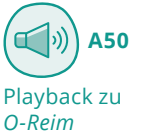
- ▶ Versuche jedes Wort, das im TB A49 gesprochen wird, richtig nachzusprechen

langes „O“	kurzes „O“
oder	Otter
Ofen	Ordnung
Oper	Opfer
Ostern	Osten
Chor	
Dose	Tonne
Fledermaus	
Motte	Motte
Pfote	Pforte
Sonne	sonnen
	Schotte
Ton	Tonne
Wohl	Wolle



O-REIM

Text: Gerd Linke
© Helbling



1
Un-serm O - ber, dem Herrn Scho - ber, passt die Ho - se e - her so

3
Nur zur Not trägt Frau Roth, wie be - for - ten, ho - he

6
Und Herr Zot - ter zau - bert flot - ter mit dem St - roh - vo - gel Har - ry

9
Pot - ter. Wun - der - voll, wenn sie soll, tanzt die Braut die Mu - sik in Moll.*)

*) Moll = ein Tongeschlecht

» **Modenschau**

► Wir gestalten den O-Reim als lustige, etwas übertriebene Modenschau:

Vorbereitung

- Lest den Text des O-Reims laut im Rhythmus und entscheidet euch für eine Figur, die ihr darstellen wollt.
- Bildet daraufhin vier Gruppen:

- 1. Herr Schober
- 2. Frau Roth
- 3. Herr Zotter
- 4. Frau Boll



- Sprecht euren Satz mindestens 3-mal mit reichlicher Artikulation und lernt ihn auswendig.
- Überlegt euch, wie eure Gruppe auf dem Laufsteg gehen könnte, indem ihr zum Text passende Bewegungen und Gesten findet.
- Übt euren Auftritt ein und entscheidet fest, in welchem Tonfall ihr euren Satz sprechen wollt.
- Hört das Playback des O-Reims (TB A50) und passt eure Lösung der Musik an. Euer Auftritt darf nicht länger dauern, als die Musik.

Durchführung

- Jede Gruppe stellt sich an einer Ecke des Klassenraums, die Mitte ist frei und dient als Präsentationsfläche/Laufsteg/Bühne.
- Beim Einsetzen der Musik kommt die erste Gruppe rasch auf die Bühne, präsentiert ihren Auftritt und geht zügig wieder zurück in ihre Ecke. Dann folgen nacheinander die weiteren Gruppen in der Reihenfolge, die der Text vorgibt. Während eine Gruppe ihren Teil präsentiert, sprechen alle anderen den Text leise als Unterstützung mit und führen die Bodypercussion aus.

TIEREKARNEVAL

Text: Maria Schausberger
Musik: Gerhard Wanker
© Helbling

A51



Playback zu
Tierekarneval

A

1. Je - des Jahr im Fa - sching ist bei uns was los, ant her - ber und ra - tet,
mi do do la, do do mi do do la, do do do do la, do do

4. was ist das denn bloß? Vie - le Tie - re rei - sen an fer - nen und nah,
mi do do la, do mi do do la, do mi do do la, do

7. und der Lö - we Wil - li brüllt ganz laut „Hur - ra!“
fa fa fa fa fa fa so so so

B

9. Ref. Wir gehn zum kun - ter - bun - ten Tie - re - kar - ne - val, wir gehn zum
so, so, so, mi mi mi mi mi re do do re mi

12. kun - ter - bun - ten re - kar - ne - val wir gehn zum kun - ter - bun - ten Tie -
fa fa mi mi re mi re so so so mi mi mi mi mi

15. - re - kar - ne - val und fef - fen uns im gro - ßen Saal.
mi mi do do re mi fa mi re do do

Wortbedeutung: Karneval = Fasching



2. Blubb, die kleinen Fische schwimmen kreuz und quer,
tanzen mit dem Wasser fröhlich hin und her.
Selbst die Frauen sind ganz außer sich,
schreien Wette, laut und fürchterlich.
Ref. Das war der kunterbunte Tierekarneval, (3x)
die Masken spielen im Saal.



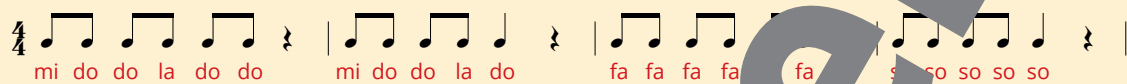
3. Und auch Pianisten sind bei uns zu Gast,
hauen in die Tasten ohne Ruh' und Rast.
Selbst die Xylofone halten heut' nicht still,
klingen kurz und spröde, ganz wie ein Fossil.
Ref. Sie sind beim kunterbunten Tierekarneval, (3x)
und sehr vergnügt in großer Zahl.

4. Auf zur letzten Runde, alle singen mit,
jeder ist begeistert von dem tollen Hit.
Nach den schönen Stunden wird nun Schluss gemacht,
und die Tiere wünschen sich jetzt gute Nacht!
Ref. Das war der kunterbunte Tierekarneval, (3x)
auf Wiederseh'n, bis nächstes Mal.

VOCAL WARM-UP

- Wir imitieren einen Faschingszug und ziehen zur Musik (TB A51) fröhlich winkend und tanzend durch den Klassenraum.
- Wir atmen die gesamte Luft in unserem Körper kräftig aus, indem wir unseren Brustkorb ausstrecken, die Schultern nach vorne ziehen und den Rest der Luft noch mit angewinkelten Armen herauspressen. Danach setzen wir uns auf den „Lufthunger“ und atmen tief ein.
- Wir rufen „Hurra!“ in verschiedenen Lautstärken und strecken dabei unsere Arme nach oben.

Liedmelodie aus Teil A (Solmisationssilben)



- Sucht zuerst den Grundton (do) und erarbeitet die Liedmelodie mit der Solmisation.
- Singt die gefundene Melodie als Übung mehrmals und immer um einen Ton höher.

Lockerung
Atmung
Sprechen
Singen

► Findet zum Refrain des Lieds passende Gesten und Bewegungen und führt sie beim Singen aus.

KARNEVAL DER TIERE

Am 9. März 1886, einem **Faschingsdienstag**, gab es in Paris eine private Karnevalsfeier, zu der die Gäste mitbrachten, was sie konnten: Käse, Brot, Wein, Pfeffer und ihre Instrumente.

Der berühmte französische Komponist **Camille Saint-Saëns** (1835–1921 / 86 J.) hat für dieses Fest etwas Besonderes komponiert. Er setzte sich an ein Klavier und spielte mit elf Musikerinnen und Musikern kurze Stücke vor. Es war die Uraufführung des **Karneval der Tiere**, einem 14-sätzigen Werk für zwei Klaviere und kleinem Orchester, mit dem Untertitel „Große zoologische Fantasie“.

Mit dem Titel, dem Untertitel und den Überschriften zu den einzelnen Stücken beschreibt die Musik außermusikalische Inhalte und wird daher als **Programmmusik** bezeichnet. Auf humorvolle Art und Weise stellt Saint-Saëns Tiere, ihre Eigenschaften und ihr Verhalten musikalisch dar.



Camille Saint-Saëns am Klavier

WIR TANZEN EINE GESCHICHTE

Wir lernen sechs Sätze aus dem *Karneval der Tiere* von Camille Saint-Saëns kennen und gestalten das fröhliche Zusammenkommen der Tiere tänzerisch.

Tipp: Erarbeitet die Stücke zuerst einzeln und tanzt sie dann unmittelbar hintereinander.

1. Königlicher Marsch des Löwen

Vorübungen

- ▶ Findet Adjektive, die den Löwen beschreiben, z. B. stolz, mächtig, majestätisch, eitel usw.
- ▶ Setzt eine imaginäre Krone auf, schreitet durch den Raum und stellt die Eigenschaften pantomimisch (nur mit Gesten) dar. Beachtet dabei auch den Gesichtsausdruck.
- ▶ Hört das TB A52 und stellt euch vor, wie der stolze Löwe den Saal betritt. Lest im Hörpfad mit.



A52

C. Saint-Saëns,
Karneval der Tiere,
Königlicher Marsch
des Löwen

Hörpfad

Ein Trommelwirbel eröffnet das Stück.

Fanfaren kündigen den Eintritt des Löwen an. Der Löwe stolziert herein und brüllt mehrmals.

The diagram shows the following parts and timing:

- 2 Klaviere:** tremolo (0-20s), glissando (20-35s), Fanfaren-Motiv (35-40s), Klavier 2 (40-45s), Klavier 1+2 (45-50s), Klavier 2 (50-55s), Klavier 1 (55-60s).
- Streicher:** aufsteigendes Dreitonmotiv (11x) wird immer schneller (0-20s), melodisches Motiv (35-40s), Brüll-Motiv (40-45s), Brüll-Motiv (45-50s), Brüll-Motiv (50-55s), Brüll-Motiv (55-60s).
- Brüll-Motiv Klavier:** Kl. 2, Kl. 1, Kl. 2, Kl. 1, Kl. 2, Kl. 1 (03-05s, 05-07s, 10-12s, 12-14s, 14-16s, 16-18s).
- Brüll-Motiv Streicher:** Brüll-Motiv (10-12s, 12-14s, 14-16s, 16-18s), Brüll-Motiv (30-32s, 32-34s, 34-36s), Brüll-Motiv (40-42s, 42-44s, 44-46s).
- Verwechslung:** melodischen Motivs bis zum Schluss (35-40s).
- Brüll-Motiv mit Kontrabass:** kurz kurz (30-32s, 32-34s, 34-36s).

tremolo = schnelle Wiederholung eines Tones oder Akkords bzw. zwei „wirbelnde“ Töne/Akkorde

glissando = von einem Ton zum anderen gleiten, am Klavier mit der Nagelseite der Finger über die Tasten gleiten

Gestaltungsvorschlag

- ▶ Schlussmotiv des Löwen beschreiben und zur Musik in den Saal. Die Kinder berechnen den Platz und stellen sich auch die Krallen mit ernstem Gesicht ein. Am Ende des Musikstücks sucht sich jedes „Tier“ einen Platz und bleibt stehen.



» 2. Das Aquarium

Vorübungen

Im *Aquarium* befinden sich Fische und Pflanzen.

Hier spielt auch ein ganz besonderes Instrument mit: die **Glasharmonika**. Ihr feiner Klang entsteht, wenn man mit angefeuchteten Fingern die sich drehenden, ineinander geschobenen Glasschalen berührt.



- ▶ Hört das Musikstück (TB A53) und stellt euch dabei das Leben im *Aquarium* vor.
- ▶ Überprüft, ob und an welchen Stellen ihr die Glasharmonika hören könnt.
- ▶ Stellt mit euren Armen, Händen, Fingern und Oberkörpern sanfte Wasserbewegungen, das Gleiten der Fische, blühende Wasserpflanzen usw. dar.



A53

C. Saint-Saëns,
Karneval der Tiere,
Das Aquarium

Gestaltungsvorschlag

Ausgangsposition: siehe Schlussaufstellung beim *Königlichen Marsch des Löwen*; zwei Gruppen bilden: Fische und Pflanzen

- ▶ Die Fische halten ein buntes Tuch in der Hand und bewegen es zur Musik.
- ▶ Die Pflanzen drücken das Wiegen im Wasser mit Armen, Händen, Fingern und Oberkörper aus.
- ▶ Die Gruppen können entweder gleichzeitig ihre Aktionen ausführen oder es bewegen sich nur die Fische, während die Pflanzen ruhig in der Ecke gehen und umgucken. Legt die Einteilung fest und bewegt euch passend zur Musik.
- ▶ Am Ende des Stücks gehen alle zurück in die Ecke und bleiben in der Ecke.



C. Saint-Saëns,
Karneval der Tiere,
Das Aquarium




„Pflanzen“ und „Fische“ (mit Tüchern)

3. Persönlichkeiten mit langen Ohren

Mit diesem Titel sind die Esel gemeint. Im Musikstück spielen die Geigen die I-ahh-Schreie der Esel. Man hört einen ständigen Wechsel zwischen einem sehr hohen Ton und zwei tieferen Tönen („I-a-ah“). Die Schreie werden immer hektischer, bevor sie sich gegen Ende wieder etwas beruhigen.

Vorübungen

- ▶ Hört das Stück (TB A54) und zählt die I-a-ah-Schreie. Wie oft kommt dieses Motiv vor? Tragt das Ergebnis ein. 
- ▶ Überlegt, wie man einen hohen bzw. einen tiefen Ton mit dem ganzen Körper darstellen kann. Übt den Wechsel von hoch zu tief und umgekehrt mehrere Male hintereinander und steigert die Geschwindigkeit.

Gestaltungsvorschlag

Ausgangsposition: siehe Schluss beim *Aquarium*

- ▶ Stellt den hohen Ton mit einem „großen, gespannten, weiten Körper“, die tiefen Töne mit einem „kleinen, entspannten, engen Körper“ dar. Passt die Geschwindigkeit beim Positionswechsel der Musik an. Verharrt am Schluss des Stücks in einer Position.



„großer, weiter Körper“



Kauerstellung

4. Die Pianisten

Mit Klavieren werden Pianisten vorstellt, die Fingerübungen durchführen. Bei diesem Stück sind deutlich fünf Abschnitte zu hören.

Gestaltungsvorschlag

Ausgangsposition: siehe Schluss bei den *Persönlichkeiten mit langen Ohren*

- ▶ Bei jedem Abschnitt laufen jeweils einige von euch von der Kauerstellung aus in eine Gasse, die als Ausgangspunkt für den Tanz der Fossilien gebraucht wird.



aufstehen



einreihen

A54



C. Saint-Saëns,
Karneval der Tiere,
Persönlichkeiten
mit langen Ohren

A55



C. Saint-Saëns,
Karneval der Tiere,
Die Pianisten

5. Fossilien

Fossilien sind versteinerte Reste von Tieren oder Pflanzen aus der Urzeit.



versteinerter Flugsaurier



versteinerter Blatt



versteinerter Fisch



versteinertes Schneckenhaus



In diesem Stück sticht ein Instrument heraus: das Kiangholzstäbe. Sein klapperndes Melodiespiel erinnert an eine Klangschelle oder eine Glocke. Die unterschiedlich langen Kiangholzstäbe bestehen aus gut getrocknetem und lang gelagertem Hartholz, sind also fast unverwundbar. Das Xylofon wird mit Schlägeln gespielt.

Die Musik besteht aus vier leicht unterscheidbaren Abschnitten (A, B, C, D).

- ▶ Versuche bei jedem Hörversuch die vier Teile zu erkennen und trage die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge in den Formplan ein:

Formplan

A							
---	--	--	--	--	--	--	--



C. Saint-Saëns,
Karneval der Tiere,
Fossilien

Vorüb.

- ▶ Überlegt, wie ein Fossil bewegen könnte, das gerade zum Leben erweckt wurde (z. B. steif, unbeholfen, tollpatschig, usw.). Führt eure Bewegungsvorschläge im Stehen aus.
- ▶ Probiert auch andere Bewegungsformen aus:
 - mit zielgerichteten Schritten durch den Raum gehen und plötzlich erstarren
 - stehen und die einzelnen Körperteile wach patschen
 - Wechselschritte vorwärts, rückwärts und seitwärts ausführen

Choreografie (Tanzbeschreibung)

- ▶ Bildet zwei Gruppen, die sich als Fossilien 1 und Fossilien 2 in einer Gasse gegenüberstehen:



A	Fossilien 1 bewegen sich am Platz (T. 1-4) und erstarren.	Fossilien 2 bewegen sich am Platz (T. 5-8) und erstarren.	
A	wie oben		
B	Alle am Platz „rechts um“; die beiden Reihen gehen links herum durch die Gasse, bis jede und jeder wieder am eigenen Platz steht.		
C	Alle patschen im Rhythmus der Melodie auf den eigenen Körper.		
A	wie oben		
A	wie oben		
D	<p>4 Schritte zueinander am Platz stampfen mit Gegenüber eingehakt ganze Drehung im Uhrzeigersinn</p> <p>re li re li re re (Beistellschritt) Dreh dreh dreh dreh</p> <p>Fassung lösen und am Platz stampfen Wechselschritt nach rechts</p> <p>re li re li re li (tupf)</p> <p>Wechselschritt 4 Schritte zueinander am Platz stampfen</p> <p>li re re () li re li re (Beistellschritt)</p>		
A	Fossilien 1 und 2 bewegen sich am Platz und erstarren beim letzten Ton der Musik.		

6. Finale Gestaltungsvorschlag

A57 C. Saint-Saëns, *Karneval der Tiere, Finale*

Fassung lösen
Erstarren am Ende
Fossilien verlassen nach-
einander den Saal durch die
Gasse und verabschieden
sich dabei pantomimisch.
Am Ende des TB A57 ist die
„Löwenarena“ leer.



WIR PLANEN UND GESTALTEN EIN FASCHINGSFEST

Als Abschluss und Höhepunkt könnt ihr eure Darstellung einem Publikum vorführen.

- ▶ Erstellt zur Vorbereitung eine Liste der Unterrichtsgegenstände (z. B. Kunst und Gestaltung, Technik und Design, Deutsch), die ihr mit einbinden wollt. Entwerft dann einen Organisationsplan:
 - Termin und Ort der Vorführung festlegen.
 - Einladungen schreiben und Plakate gestalten.
 - Verkleidungen, Masken, Kostüme herstellen.
 - Einen Text schreiben, der die Veranstaltung durch das Programm führt, und eine Person für die Moderation aussuchen. Die Annaheration könnte so lauten:

Sehr geehrtes Publikum, liebe Tiere! Wir begrüßen Sie alle herzlich zu diesem besonderen Ereignis: Heute feiern die Tiere Karneval! Am Beginn wollen wir Sie mit einem Lied einstimmen. Musik bitte!

- Die 1. Strophe des *Tierekarneval* (Seite 62) wird gesungen. Danach führt die Moderation fort:

Danke für diese schöne Einleitung, weiter geht es nun mit den Auftritten unserer Tiere. ...

- Einen Ablaufplan erstellen, der die Positionierung der einzelnen Strophen festlegt.

Vor jeder Aufführung gibt es eine Haupt- und Generalprobe, bei denen noch kleine Verbesserungen vorgenommen werden können. Und dann ist es so: **Bühne frei – die Vorstellung beginnt!**



WISSEN

- Nenne den Namen des Komponisten, der den *Karneval der Tiere* geschrieben hat.

- Im *Karneval der Tiere* wird ein Orchester um ein Tasteninstrument erweitert, das zweifach besetzt ist. Notiere es. _____

- Erkläre den Begriff „Kammernmusik“. _____

ANWENDEN UND VERBINDEN

- Finde weitere Möglichkeiten, wie man mit Glas bzw. Glasgefäßen und Holz Töne erzeugen kann.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Hast du eine intensivere Wahrnehmung von Musik, wenn du dich dazu bewegst? Merkst du dir Musik so auch besser? Warum? Diskutiert eure Erfahrungen mit dem *Karneval der Tiere*.
- Überlege, worauf es bei der Planung und Durchführung eines Klassenkonzerts ankommt.



15 | Musik mit Steinen

Funde aus der Vergangenheit verraten uns, dass **Steine** schon in frühester Zeit als Musikinstrumente verwendet wurden. Auch heute noch wird vor allem in außereuropäischen Kulturen (z. B. Afrika, Ostasien) mit Steinen musiziert.

Wie Steine klingen

Benötigt werden unterschiedliche Steine (walnussgroß bis faustgroß). Je größer der Stein, desto besser klingt er.

- ▶ Nimm einen kleinen Stein als **Klopfstein**, schlage damit nacheinander auf andere Steine und suche einen höher und einen tiefer klingenden **Klangstein** aus.
- ▶ Bildet zwei Gruppen, eine Hoch- und eine Tiefsteingruppe, und musiziert zwei Patterns:



Rhythmus-Pattern 1

hoch ta ta ta ta (o - a - o)

tief (ta - o - a - o) ta ta ta ta

Rhythmus-Pattern 2

hoch ti ti (ta) ti ti (ta)

tief (ta) ti ti (ta) ti ti

- ▶ Erfindet eigene Patterns in Dreiergruppen. Führt den gleichmäßigen Viertel-Puls mit einem Tamburin aus oder stampft mit einem umgebundenen Fußschemelband.



Stein hoch

Stein tief

Tamburin/
Fußschemelband

eigener Rhythmus

eigener Rhythmus

ta ta ta ta

Guten Morgen in Simbabwe

Das folgende Guten-Morgen-Lied kommt aus **Simbabwe**, einem Land im Süden von Afrika, das sehr schön gelegen ist. Simbabwe heißt übersetzt „Steinbauwerke“. Der Name geht auf die größte Ruinenstätte im südlichen Afrika zurück, deren Steinbauten vor ca. tausend Jahren errichtet wurden.



SALIBONANI

Traditional aus Simbabwe

B1 Playback zu Salibonani

1 G D G C G

sa - li - bo - na - ni, sa - li - bo - na - ni! Sa - li, sa - li,

Gu - ten Mor - gen, sa - li - bo - na - ni! Gu - ten Mor - gen,

do ti, la, so, ti, ti, do re do la, fa mi re do

4 D G C G D G

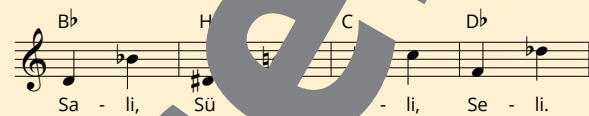
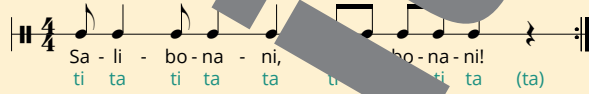
sa - li - bo - na - ni! Sa - li, sa - li, sa - li - bo - na - ni!

sa - li - bo - na - ni! Gu - ten Mor - gen, sa - li - bo - na - ni!

re re mi fa mi la, fa mi re do ti, ti, do re do

VOCAL WARM-UP

- Wir stehen hüftbreit und stampfen abwechselnd mit unseren Füßen auf dem Boden auf, zwischen dem Aufstampfen klatschen wir in die Hände.
- Dann bewegen wir uns stampfend und klatschend durch den Raum, vorwärts und rückwärts.
- Wir stehen wie ein mächtiger Affenbrotbaum mit starken Wurzeln und atmen so kräftig aus, bis wir keine Luft mehr haben. Dann warten wir auf den „Lufthunger“ und atmen dann die nächste Menge Luft der afrikanischen Savanne tief durch die Nase ein. Die Übung wiederholen wir ein bis zweiimal.
- Wir sprechen mehrmals die erste Liedzeile im richtigen Rhythmus und achten auf die deutliche Aussprache der Vokale.
- Wir üben den Melodiesprung in Takt 3. Dabei werden wir in Halbtonschritten immer höher.



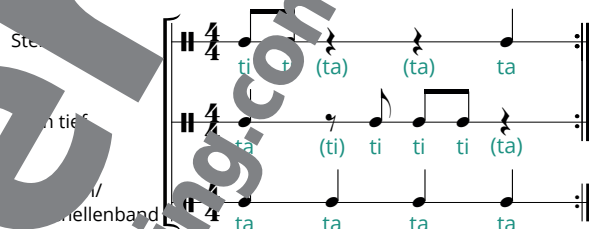
Lockerung

Atmung

Sprechen

Singen

- ▶ Lernt die Melodie des Lieds mit Hilfe der Solmisation. Übt dann Melodie und Text mit dem richtigen Rhythmus.
- ▶ Bildet zwei Gruppen und begleitet *Salibonani* mit dem Steinpattern:
 - Steingruppe: hohe und tiefe Steine
 - Pulsgruppe: Tamburin oder Fußschellenband



Besondere Steine

Im Süden von Afrika gibt es Felder, die mit besonders geformten Steinen übersät sind. Wahrscheinlich wurde mit diesen Steinen in der Vergangenheit musiziert. Aus Steinen dieser Art lassen sich auch Instrumente bauen, sogenannte Lithophone.



Klingende Steine



Lithofone in Afrika



- ▶ Begeht euch auf eine spannende digitale Entdeckungsreise, indem ihr im Internet nach Beiträgen unter dem Schlagwort „Klingende Steine“ sucht.

16 | Klänge in der Musik

TONEIGENSCHAFTEN

In den acht „Klangbällen“ wird jeweils eine Toneigenschaft beschrieben.

▶ Ordne Sie nach:



- Tonhöhe** _____
- Tonlänge** _____
- Tonstärke** _____
- Klangfarbe** _____



B2-7



Toneigenschaften – Zuordnungsbeispiele

▶ Bestimme die zu den Tonbeispielen B2-7 passenden Eigenschaften an.

	tief	hoch	lang	kurz	leise	hell	dunkel
B2							
B3							
B4							
B5							
B6							
B7							



KLANGBILDER UND BEWEGUNGSKLÄNGE

▶ Sammelt Vorschläge für Klänge und Bewegungen, die zu den beiden folgenden Bildern passen.

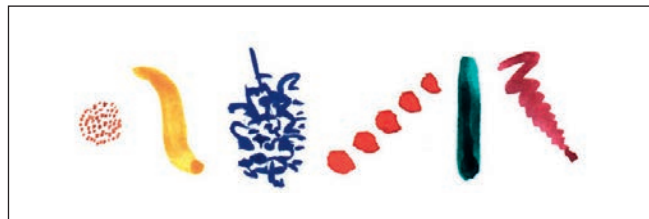


Bild 2

▶ Bildet zwei Gruppen, eine Klang- und eine Bewegungsgruppe:

- Setzt sich jeder in Klänge (Instrumente, Stimme) bzw. Bewegungen um.
- Musiziert und bewegt euch abwechselnd (im Dialog) und gleichzeitig.
- Filmt eure Ergebnisse. Sucht beim gemeinsamen Ansehen nach Verbesserungsmöglichkeiten.

Die Notationsform auf beiden Bildern nennt man **grafische Notation**, bei der anstelle der Notenschrift Symbole, Farben, Texte usw. verwendet werden.

MUSIKINSTRUMENTE UND IHR KLANG

Für die Beschreibung von Klängen verwendet man meist Eigenschaftswörter (Adjektive).

- Finde Wörter, mit denen du den Klang eines Instruments beschreiben kannst. Beispielsweise:

dunkel, durchdringend, glänzend, hell, kalt, klar, knallig, kratzig, metallisch, rund, samtig, schlank, schrill, strahlend, voll, warm, zart ...

- Schreibe unter jedes Instrument deinen Klangeindruck in die blauen Kästchen nachdem du das jeweilige Tonbeispiel gehört hast. Verwende dabei die oben angeführten Möglichkeiten oder eigene Wörter.



B8-13

Trompete

B8



Klangeindruck:

Querflöte

B9



Klangeindruck:

Tuba

B10



Klangeindruck:

Klarinette

B11



Klangeindruck:

Violine

B12



Klangeindruck:

Gitarre

B13



Klangeindruck:

- Sprecht über die Klangeindrücke: Wo habt ihr diese Instrumente schon gehört?
- Beschreibt die Klänge einiger weiterer Instrumente, die ihr kennt.

WISSEN

- Zähle drei Klangeigenschaften auf.



ANWENDEN - ERLEBEN

- Entwickle eine eigene musikalische Idee, schreibe sie in grafischer Notation auf und spiele sie vor. Können die anderen deine Idee erraten? Diskutiert, wie gut die Umsetzung gelungen ist.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Besprecht, ob es große Unterschiede zwischen dem gibt, was man sich beim Komponieren vorstellt und wie es dann klingt.



MEMO-BOX

16

» » „U“ wie Husten

- ▶ Huste vorsichtig zwei- bis dreimal. Beschreibe dabei deine Lippenstellung.
- ▶ Atme tief ein und sprich mit dem Ausatmen ein langes, weiches „UUUUUUUUUUUUUUUUUU“. Wiederhole die Übung mehrmals, behalte dabei die Lippenstellung wie beim Husten bei.
- ▶ Sprich die Vokalfolge „OOOOOOOOUUUUUUUUUUOOOOOOOOOO“ wie „O“ und „U“ mit Unterbrechung auf einem Atem. Achte dabei auch auf die Zungenstellung. Inwiefern unterscheiden sich Lippen- und Zungenstellung von „U“ und „O“? Sammelt eure Beobachtungen und überprüft den folgenden Satz auf seine Richtigkeit:

Bei der Aussprache des Vokals „U“ sind die Lippen noch mehr vorgezogen als beim „O“ und bilden eine kleine kreisförmige Öffnung. Die Zahnreihe ist weit geöffnet, die Zunge liegt locker im Mundraum.

Einen schmalen Mund mit vorgezogenen Mundwinkeln, wie sich beim Sprechen des „U“ fast automatisch einstellt, nennt man unter Musikerinnen und Musikern die „Sängerschnute“.

- ▶ Lasse beim Sprechen von „uuuuooooooot“ die Vokale wie die Farben in einem Regenbogen ineinander übergehen und behalte die Sängerschnute bei.
- ▶ Versuche jedes Wort, das im TB B14 aufgeführt worden ist, mit Sängerschnute nachzusprechen.

B14  U-Training

langes „U“	kurzes „U“
Bube	Puppe
Buch	Nacht
Dur	Nacht
Fuß	Fuchs
Flut	Mund
Hahn	Mund
Rum	Rum
Schuss	Schuss
Stulpe	Stulpe
Tulpe	Tulpe
Wut	Wunsch
Zug	Zucker



U-REIM

Text: Gerd Linke
© Helbling



Playback zu
U-Reim

1
Vol - ler Ruh frisst die Kuh und die Bu - ben schau en

3
Im - mer - zu trinkt das Gnu ei - nen gal - len Krug im Nu!

6
Un - ser Hund, der ist ge - sund und wagt an die hundert Pfund!*)

9
Ei - ne Nuss zum Ge - nuss wenn er es muss.

*) Pfund = halbes Kilogramm

Wir gestalten den U-Reim für eine Radiosendung

Vorbereitung

Sinnvolle Betonungen

- ▶ Lest den Text des *U-Reims* laut im richtigen Rhythmus und überlegt, welche Wörter oder Silben betont gehören. Unterstreicht die Wörter und stellt sie dar.

Stimme absenken und heben

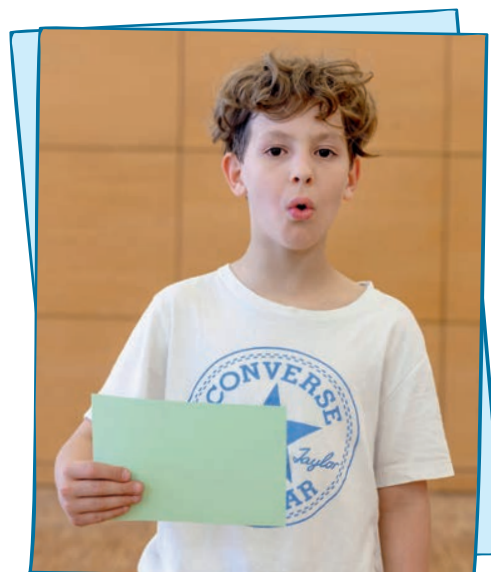
- ▶ Achtet beim nochmaligen Lesen darauf, dass ihr – der Aussage des Textes folgend – die Stimme am Satzende absenkt und wo es wieder ansteigt. Die Satzzeichen sind dafür ein Hinweis.

Körperspannung bringt Spannung in die Stimme

- ▶ Lest den Text im Stehen in aufrechter Körperhaltung. Der Kopf sitzt locker gerade auf den Schultern, so als würde er mit einem Seil an der Decke befestigt sein.

Durchführung

- ▶ Steht mit dem vorbereiteten Text mit einer Hand auf halber Brusthöhe, wartet auf das Einsetzen der Musik und lest den Text zum TB B15 in der Radiosendung „Tiergeschichten“. Führt in den Pausen mit der anderen Hand die Körperinstrumente aus.



18 | Ludwig van Beethoven

Stammbaum

Johann van Beethoven (52 J.) Sänger

(26 J.) ♂ (20 J.)
1767

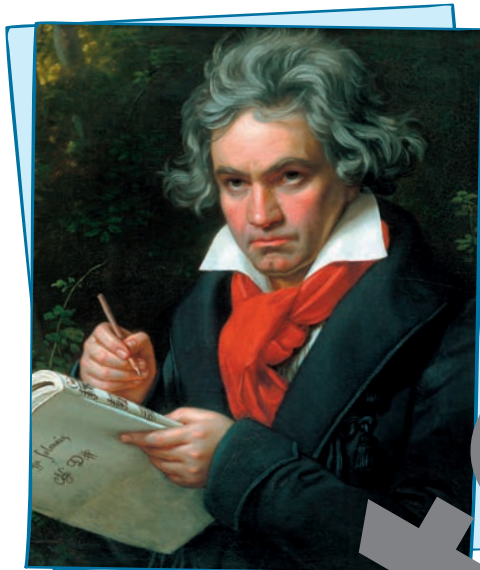
Maria Magdalena Keverich
verw. Leym (40 J.) Kar

LUDWIG VAN BEETHOVEN
1770–1827 (56 J.)
Komponist, Pianist

Beethoven war nicht verheiratet und hatte keine Nachkommen.

Beethovens Vorfahren:

- Beethoven's Großvater stammte aus Belgien und brachte es als Hofkapellmeister in Bonn.
- Sein Vater war ebenfalls in der Bonner Hofkapelle.



Ludwig van Beethoven

SCHLAGZEICHEN IN BEETHOVENS LEBEN

Ludwig wird am 17. Dezember 1770 in Bonn geboren.

Seit seinem 4. Lebensjahr erhält er vom Vater Klavierunterricht und lernt auch Violine.

Mit 7 Jahren tritt er erstmals als Klaviervirtuose auf.

Im Alter von 16 Jahren verliert er seine Mutter und muss sich um die Trunksucht des Vaters mit 18 Jahren um seine Geschwister kümmern.

Mit 21 Jahren übersiedelt er von Bonn nach Wien und nimmt dort auch Kompositionsunterricht bei Joseph Haydn.

Im Alter von 28 Jahren beginnt sein Hörleid, das mit 43 Jahren in fast völliger Taubheit endet. Trotzdem komponiert Beethoven unermüdlich weiter.

Mit 56 Jahren stirbt er in Wien.

FÜR ELISE

Für Elise heißt eine Klavierkomposition, die Ludwig van Beethoven mit 39 Jahren schrieb (1810). Das Stück gehört zu seinen bekanntesten und beliebtesten Werken. Das **Hauptmotiv** wird häufig wiederholt und ist sehr einprägsam.

Piano

Uptm.

► Führe den Spiel-mit-Satz zu *Für Elise* (TB B16) mit zwei chinesischen Esstäbchen aus.

Zeichenerklärung:

▲ mit dem dicken Ende der Esstäbchen auf die Tischfläche klopfen

▼ mit der Spitze der Esstäbchen auf die Tischfläche klopfen

✕ Esstäbchen kreuzweise aufeinander schlagen

Hinweis: Achte bei der Ausführung auf die Temposchwankungen in der Musik (TB B16), vor allem in den Teilen E und F.

🎵 SPIEL-MIT-SATZ ZU FÜR ELISE

Musik: Ludwig van Beethoven
Arrangement: Gerhard Wanker
© Helbling

The score consists of 14 staves, labeled A through N. Each staff contains rhythmic notation (vertical lines with flags) and some musical notation (treble clef, key signature of one sharp, and notes). The notation is organized into measures, with some measures containing multiple notes. A large watermark 'Musterseite helbling.com' is overlaid diagonally across the page.



L. v. Beethoven,
Für Elise

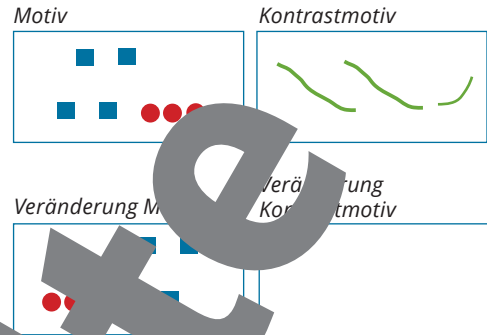


Multimedialer
Spiel-mit-Satz

MUSIKALISCHE BAUSTEINE

In der Musik ist ein **Motiv** die kleinste musikalische Sinneinheit.

- ▶ Versucht zunächst das grafisch notierte Motiv und dann sein **Kontrastmotiv** (Kontrast = Gegensatz) zu verklängen.
- ▶ Betrachtet die Veränderung des Motivs und setzt das Kontrastmotiv ebenso um.



VARIATION IN DER BILDENDEN KUNST

Der amerikanische Künstler **Andy Warhol** (1928–1987 / ...) hat sich in seinen Bildern auch mit der Veränderung eines Motivs beschäftigt. Hier einige Variationen eines Beethoven-Porträts auf Seite 76:



- ▶ Beschreibt die Veränderungen von Bild zu Bild.

SCHICKSALSMOTIV

Beethoven verwendet in seiner 5. Sinfonie ein so genanntes *Schicksalsmotiv*, ein sehr knappes, aber einprägsames Motiv, das aus drei kurzen, gleich hohen Tönen und einem längeren, tieferen Ton besteht. Die **Wiederholung** dieses Motivs auf einer anderen Tonstufe nennt man **Sequenz**.



Beethoven hat das Schicksalsmotiv wörtlich und leicht verändert in seiner 5. Sinfonie verarbeitet.

- ▶ Verfolge die Möglichkeiten, die durch eckige Klammern gekennzeichneten Möglichkeiten der Motivverarbeitung: Motiv (M) • Motiv-Veränderung (MV) • Sequenz (S) • Motiv-Veränderung (MVW). Schreibe die Abkürzungen über die passenden Klammern.



B17

L. v. Beethoven,
Sinfonie Nr. 5
in c-Moll,
1. Satz – Beginn

BEETHOVEN-SONG

Musik: Ines Reiger, Gerhard Wanker
Text: Gerd Linke, Autorenteam
© Helbling



Playback zu
Beethoven-Song

A schnippen

1 D Motiv 2 G 3 Em 4 C

1. Beet-ho-ven war ein Ge-nie... vol-ler Mu-rik fa-
2. Beet-ho-ven gab nie-mals Ruh, hat sich be- im-me-
mi mi mi do mi mi do fa fa fa re fa fa re

5 D/A 6 Em7/A 7 1 G A 8 Am7 D7

im-pro-vi-sier-te auf dem Kla-vier je-der-zeit...
doch sein Ge-hör, das woll-te auf ein-mal nicht meh-
so so so mi do re mi fa mi do re do

B

9 G 10 A/G 11 F7

1./2. We-gen sei-ner Krank-heit hat er nie re-sig-nier... so man-che Sin-fo-nie im
la la la la la la la la re re re so so so so so so

12 Hm7 13 Em7 14 Em7 15 Asus4 16 A7

Kopf kom-po-niert, die die Men-schen ü-b... glückt und fas-zi-niert...
so do do do fa fa fa fa fa fa re fa mi re do re

A

17 D 18 G 19 Em 20 C

Beet-ho-vens Kunst sprich-t un-ten, freut sich da-ran je-der-mann.
mi mi mi do mi do fa fa re fa fa re

21 F#m7 Hm7 22 A7 23 D (D7/F# 24 G A)

Das bringt Ge-winn, denn die Mu-sik ist heu-te noch in!
so so so mi mi fa mi do re do

► Vergleiche das Motiv und die Verarbeitung im *Beethoven-Song* (Teil A) mit dem Motiv aus Beethovens 5. Sinfonie (jeweils Takte 1–4).

WISSEN

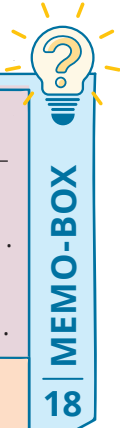
- Gib den Geburtsort von Ludwig van Beethovens an. _____
- Notiere die Krankheit, an der Beethoven litt. _____
- Schreibe den Titel eines berühmten Klavierstücks von Beethoven auf. Für _____
- Die kleinste musikalische Sinneinheit bezeichnet man als _____
- Die Wiederholung eines Motivs auf einer anderen Tonstufe heißt _____

ANWENDEN

- Probiere ein eigenes Bild (Foto) mit einem Computerprogramm zu verändern.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Versuche nachzuvollziehen, wie es gehöreingeschränkten Menschen geht: Drehe z. B. bei einem Video den Ton weg und übe dich im Lippenlesen oder verfolge ein Bandkonzert ohne Ton.
- Suche im Internet mit dem Suchbegriff „Beethovens Ohr“ nach Seiten, die Musik filtern und damit ein Gehörleiden wirklichtstreu nachbilden können.



19 | Versetzungszeichen

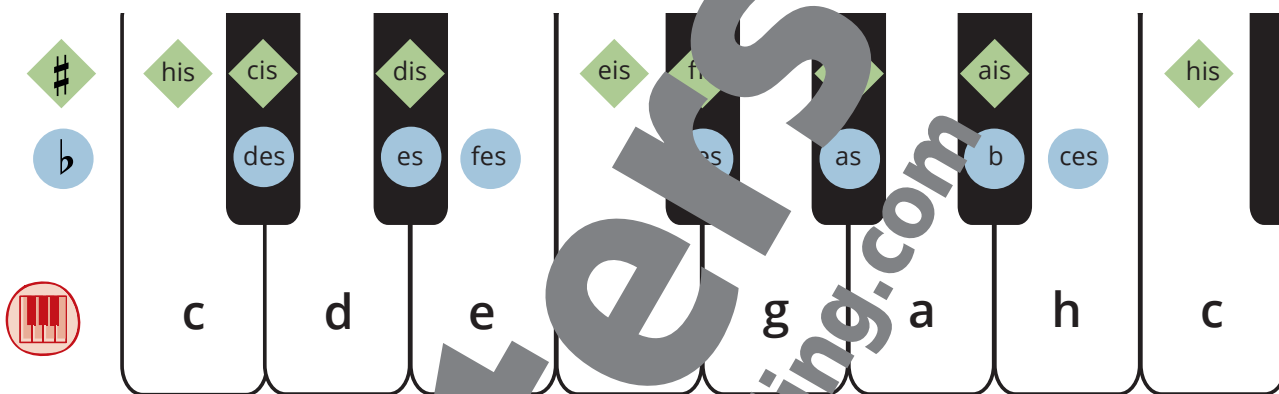
Versetzungszeichen verändern die Tonhöhe.

	Änderung der Tonhöhe	An den Namen der Stammnote wird folgendes angehängt:
# = Kreuz	↑ einen Halbton erhöht	- is
b = Be	↓ einen Halbton erniedrigt	Ausnahmen: niedrigt = b erhöht = as erniedrigt = es
♮ = Auflösungszeichen	# oder b wird aufgehoben	



Interaktives Klassenquiz – Notennamen mit Versetzungszeichen

▶ Orientiere dich an der Klaviatur.



VERSCHLUSSELTE INFORMATIONEN

Im folgenden Satz sind Notennamen mit Versetzungszeichen versteckt. Sie sind mit einem Kreis gekennzeichnet:

H- (as) -t du (B) -ernhards (Eis) ge- (ges) -sen?

Im folgenden Satz versteckten Notennamen mit Versetzungszeichen. Kreise sie ein und trage sie in der eingestrichenen Oktav in die Notenzeile. Orientiere dich am Beispiel oben.

Birca und Jasna hissten diskret die Segel des Bootes.



- ▶ Lies die Geschichte *Martins Albtraum* und unterstreiche die versteckten Notennamen mit Versetzungszeichen.



Martins Albtraum

Es war knapp vor Mitternacht im Schloss des Grafen Theodor von Cisleithanien. Eisige Kälte lag über dem Schlosshof: Plötzlich wird Gisela, die Frau Theodors, von lautem Geschrei aus dem Schlaf gerissen. Sie eilt zum Fenster, lugt vorsichtig hinaus und traut ihren Augen nicht: Schottische Monsterhasen fesseln auf dem Schlosshof ihren Kammerdiener und schleudern faule Maiskolben und stinkende Fische gegen ihn. Sie ruft verzweifelt den Tieren in sehr schlechtem Englisch zu: „His is a friend of animals.“ Da schreckte Martin auf und sah mit Erleichterung auf der Leinwand: produziert von der Walt Disney Corporation.



- ▶ Übertrage die im Text gefundenen Notennamen mit Versetzungszeichen in der Reihenfolge ihres Vorkommens in die Notenzeile (ganze Noten). Veranschauliche eure Ergebnisse und macht die von euch gefundene Tonfolge auf einem Instrument hörbar.



- ▶ Unterlegt die Geschichte mit Klängen und Geräuschen (Instrumente/Stimme).

DUR-TONLEITERN MIT VERSETZUNGSZEICHEN

Wenn du eine **Dur-Tonleiter** aufbauen willst, brauchst du Versetzungszeichen, damit die Abstände zwischen den Tönen dem Aufbau einer Dur-Tonleiter entsprechen. **Zur Erinnerung:** Der Abstand zwischen der 3. und 4. sowie der 7. und 8. Stufe beträgt immer einen Halbtonschritt, zwischen den übrigen Stufen einen Ganztonschritt (Seite 47).

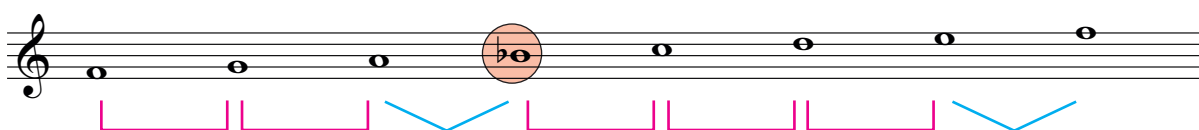
G-Dur-Tonleiter

In der G-Dur-Tonleiter wird das f durch ein Kreuz # zum **fis** erhöht.



F-Dur-Tonleiter

In der F-Dur-Tonleiter wird das h durch ein Beugungszeichen b zum **b** erniedrigt.



Vorzeichen

Wenn Versetzungszeichen am Beginn einer Notenzeile stehen, nennt man sie **Vorzeichen**. Sie gelten grundsätzlich für das ganze Musikstück.

Der Beginn des *Lieds vom Müll* ist einmal in **G-Dur** und einmal in **F-Dur** notiert:

G-Dur

Das  am Anfang der Notenzeile zeigt an, dass jedes f zu fis wird.





F-Dur

Das  am Anfang der Notenzeile zeigt an, dass jedes h zu b wird.





LIED VOM MÜLL

Text: James Krüss
Musik: Gerhard Wanker
© Helbling

B19 
Playback zu
Lied vom Müll



2. Was wird aus einem Kleide, wenn's nicht mehr passen will?
Dann wird aus einem Sonntagskleid Müll, Müll, Müll! (2x)
3. Was wird aus einem Glase, zerbrach einmal sein Stiel?
Dann wird aus einem feinen Glas Müll, Müll, Müll! (2x)
4. Was wird aus alten Stiefeln, wenn's warm wird im April?
Dann wird vielleicht der Erdenball Müll, Müll, Müll! (2x)



VOCAL WARM-UP

Singen

- Wir singen folgende Übung und machen in den Pausen eine wegwerfende Handbewegung. Die Handbewegung hilft uns dabei in den Pausen abzuspannen, aber nicht zu atmen. Wir sprechen die Endlaute sehr deutlich aus.

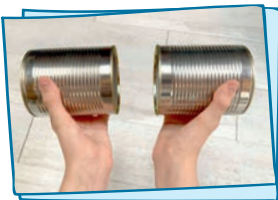


- Singt die Liedmelodie auch auf Solmisations-silben und verwendet die dazugehörigen Handzeichen (Seite 47).
- Diskutiert im Liedtext thematisierten Probleme. Überlege, wie jede und jeder zur Müllvermeidung beitragen kann.

Liedarrangement mit „Müllinstrumenten“

Nach jeder Strophe wird mit den im Text angesprochenen Materialien bzw. „Instrumenten“ ein passendes Zwischenspiel ausgeführt:

- 1. Str. | Auto: Metall (z. B. Dosen, Münzen ...)
- 2. Str. | Kleid: Stoff (z. B. zerreißen, knittern ...)
- 3. Str. | Glas: Glas (z. B. Murmeln rollen, im Marmeladeglas schütteln ...)
- 4. Str. | Stiefel: Gummi (z. B. dehnen und auslassen, kneten ...)



2 Konservendosen



Stoffstück



Murmeln, Marmeladeglas



Gummiband

WISSEN

- Durch ein Kreuz-Versetzungszeichen wird eine Note einen .
- Durch ein Be-Versetzungszeichen wird eine Note einen .
- Notiere und beschrifte das Zeichen, das ein Versetzungszeichen enthält.
- Benenne die schwarze Klaviertaste zwischen den Tönen f und g. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten.
- Nenne den Namen der Dur-Tonleiter mit einem Kreuz-Vorzeichen.
- Nenne den Namen der Dur-Tonleiter mit einem Be-Vorzeichen.



ANWENDEN - ÜBEN

- Schreibe selber einen Satz oder eine Geschichte, der/die versteckte Notennamen mit Versetzungszeichen enthält. Lies deine Lösung vor und lasse sie von den anderen überprüfen.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Im *Lied vom Müll* wird die fortschreitende Verschmutzung der Erde thematisiert. Zähle andere Lieder auf, die Probleme oder Missstände kritisch ansprechen.



MEMO-BOX

19



20 | Vokaltraining „E“

» Vom „A“ zum „E“

- ▶ Atme tief ein und auf einem tönenden „AAAAAA“ aus. Halte den Ton so lange, bis du dafür keine Luft mehr hast. Mache dir die Stellung von Mund, Lippen und Zunge bewusst.

Zur Erinnerung: Bei der Aussprache des Vokals „A“ (Seite 40) sind die Lippen und die Zahnreihen geöffnet (Grübchen), die Zunge liegt flach am Boden des Mundraums.

- ▶ Atme noch einmal tief ein und atme auf einem tönenden „EEEEE“ aus. Halte den Ton so lange, bis du dafür keine Luft mehr hast. Mache dir wieder die Stellung von Mund, Lippen und Zunge bewusst. Bemerkst du Unterschiede zum „A“? Bspw. bei den Wahrnehmungen.

Unterschiede: Bei der Aussprache des Vokals „E“ sind die Lippen und die Zahnreihen etwas weniger weit geöffnet als beim „A“. Der Zungenrücken ist leicht gewölbt, die Zunge liegt locker im Mundraum.

Begrüßungsritual

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Gottschee (einstige deutsche Sprachinsel in Slowenien mit eigenem Dialekt) begrüßen die Sonne: „E – jedi – he!“

- ▶ Ruft „E – jedi – he!“ und streckt dabei eure Arme seitlich nach oben in Richtung Sonne. Ruft mehrere Male und variiert dabei eure Lautstärke.



- ▶ Versuche jedes Wort, das im TB B20 vorkommt und gesprochen wird, richtig nachzusprechen.



langes „E“	kurzes „E“
Esel	Esche
Ehre	Ehre
Erde	Erbe
Degen	Degen
fehlen	Fehlen
Heide	Heide
Heft	Hefte
Heer	Herr
Leere	Lerche
Netze	retten
weder	Wetter
Zehen	Zecken



E-REIM

Text: Gerd Linke
© Helbling

1
Kaum ein Reh trinkt Kaf-fee, auch nicht je - des fährt Mer-ces!

3
Drin im Meer ist es leer, denn es feh-len die Mak-re-len.

6
Oh wie nett, ist's im Bett! Al - le penn-en um die Wett!

9
Nur Herr E - cker spielt den We-cker, denn kein ist ein ke - cker Bä-cker!



Playback zu E-Reim



E-Reim - Gebärdensprache

Wir gestalten den E-Reim mit Gesten aus der Gebärdensprache

Die Gebärdensprache ist eine Sprache, die insbesondere von gehörlosen und hörbeeinträchtigten Menschen zur Kommunikation genutzt wird. Dabei verbindet man Gestik, Mimik und das Mundbild von lautlos gesprochenen Wörtern mit unterschiedlichen Körperhaltungen.

- ▶ Lest den Text des *E-Reims* laut im Rhythmus und liest die angegebenen Körperinstrumente aus.
- ▶ Versucht die unterstrichenen Wörter in der Gebärdensprache darzustellen. Orientiert euch dabei am Videobeispiel sowie an der Tabelle und recherchiert im Internet.

Gebärdentabelle

Reh 	Kaffee 	Mercedes 	leer 	Makrelen
nett 	pennen 	Herr 	Wecker 	Bäcker

Hinweise:
Mercedes = Gebärde für Auto | Makrelen = Geb. für Fisch | pennen = Geb. für schlafen | Herr = Geb. für Mann

- ▶ Prägt euch die Gesten ein und übt die richtige Ausführung.
- ▶ Verbindet das Sprechen des Textes mit der gleichzeitigen Ausführung der Gesten.
- ▶ Lernt Text und Gestaltung auswendig.
- ▶ Sprecht und gestikuliert zum TB B21.

21 | Partitur

Wenn mehrere Stimmen, die beim Singen/Spielen gleichzeitig erklingen sollen,

untereinander
 aufgeschrieben
 sind,
 nennt
 man
 dies

Partitur.



VITAMIN-RAP

nach Georg Lenger

1. Stimme $\frac{4}{4}$ Ki - wi, Ki - wi, Ki - wi, Ki - wi, Ki - wi, Ki - wi, Ki - wi.

2. Stimme $\frac{4}{4}$ A - na - nas, Ba - na - nas, - na - nas, Ba - na - nas.

3. Stimme $\frac{4}{4}$ Man - go, Man - go, Man - go, Man - go, Man - go, Man - go, uh!

4. Stimme $\frac{4}{4}$ Äp - fel und Sta - chel-beern, - fel und Sta - chel-beern.

5. Stimme $\frac{4}{4}$ O - ran-geade, O - ran-geade.

- Sprech die Einzelstimmen nacheinander und dann gleichzeitig in verschiedenen Lautstärken und Tonhöhen. Ihr könnt die Sprechrhythmen auch auf Rhythmusinstrumente übertragen.

EINE KLEINE NACHTMUSIK

Musik: Wolfgang Amadeus Mozart

B22

W. A. Mozart,
Eine kleine
Nachtmusik,
1. Satz –
Beginn (4x)

All.
1. Vi.

Viola

Violoncello u.
Kontrabass

- Orientiere dich beim Hören von TB B22 an der Partitur. Du hörst den Partiturausschnitt viermal. Lies bei jeder Stimme einmal mit.

Interaktive
Hörpartitur

JE JE JE

Traditional aus Ghana


 Playback zu
Je je je

1 D A D A D D A D A D

Je je je, mo-ba ko-ni wa-fie. Je je je, mo-ba ko-ni wa-fie. Mo-
 mi fa re do mi do re ti, do mi fa re do mi do re do

5 D G G A D G A D

ba ko-ni wa-fie, mo-ba ko-ni wa-fie, mo-ba ko-ni wa-fie, ba ko-ni wa-fie.
 mi so so mi fa fa fa la la fa so so so do' do' so la re so so fa mi

Ostinato (in Partiturform notiert)

Body-perc.

Stimme

Conga

Füße

dum ta ka dum tak

ta re ti ti ta re ta

ta ta ta ta

Conga

Übersetzung:

Können, lass uns spielen.

Aussprachehinweise:

w in wafie = wie in engl. well

fie in wafie = fje

Bass-Schlag

(flache Hand auf Fellmitte)

= offener Schlag

(Übergang Finger-Handfläche auf Fellrand)

- Stellt selbst Perkussionsinstrumente (Rhythmusinstrumente) für die Ausführung der rhythmischen Begleitung zum Lied *Je je je* her. Lassen sich auch von den Bildern anregen.


 Nudel- und
 Kapsel-Rassel

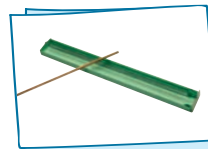

Klangsteine



Flasche-Shaker



Abflussrohr-Bongos



Feder-Schrapper



Muschel-Claves

WISSEN

- Wenn alle Stimmen eines Musikstücks untereinander aufgeschrieben sind, nennt man dies _____.
- Ermittle die _____ der Partitur von Mozarts Serenade (abendliches Ständchen) *Eine kleine Nachtmusik*. _____
- Finde weitere Begriffe für „Perkussionsinstrumente“. _____.

ANWENDEN - BEFINDEN

- Nehmt die Gebärden-Tabelle auf Seite 85 zur Hand und bildet mit den vorhandenen Wörtern neue Sätze. Stellt sie euch gegenseitig in Gebärdensprache vor und versucht zu verstehen, was „gesagt“ wurde. **Tipp:** Seht euch auch das Video *E-Reim – Gebärdensprache* an.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Finde drei Eigenschaftswörter, mit denen du das westafrikanische Lied *Je je je* und seine Wirkung auf dich beschreiben kannst. Tauscht euch darüber aus.



MEMO-BOX

20
21

22 | Dreiklang

Ein (Dur-)Dreiklang besteht aus drei Tönen, dem ersten (Grundton), dem dritten (Terz) und dem fünften Ton (Quint) einer Tonleiter:

so – Quint
mi – Terz
Grundton

Der C-Dur-Dreiklang besteht aus den Tönen **c - e - g**

g
e
c

1 do 2 re 3 mi 4 fa 5 so 6 la 7 ti 8 do'

► Schreibe in das farbige Feld die Noten des G-Dur-Dreiklangs und die Notennamen.

► Schreibe in das farbige Feld die Noten des F-Dur-Dreiklangs und die Notennamen.

DREIKLANGSKANON

Text: Autorenteam
Musik: Gerhard Wanker
© Helbling

B24 Playback zu Dreiklangskanon

1. C C C C G C

1. Drei-klangs - tö - ne klingen so, du-wi - du - wi - dub da - jo!
so mi do mi so so do' do' do' do' ti re' so

2. Sing-en wir die Töne rein und klar, ist das wun - der - bar!
do' do' do' do' so mi fa mi mi mi re so mi

3. Klänge Terz und Prim in ei-nem Stück, wird das Drei-klangs-mu - sik!
mi so do do do do do so so so so ti do'

WIPPEN

• Wir bilden einen Dreiklang. Dabei legen wir die Lippen locker und sanft aufeinander. So können wir spüren, wie die Schwingungen unsere Lippen kitzeln.

Singen

Begleitostinato

SINGA IS INSER FREID

Volkslied aus Tirol
Satz: Gerhard Wanker
© Helbling

1. Sin - ga is in - ser Freid, sin - ga tu ka gehr' - ne Leit;
 2. Sin - ga tuan ål - le gern, Bau - ern und b - le Herrn,
 wer si' nit z'sin - ga traut, der hãt ka - eid!
 und wer nit sin - ga måg, soll t - schearn!

1./2. Dje - dl - di - ri - hul - jä je - dl - di - dje - dl - di -
 ri - hul - jä je - dl - di - ri, die - dl - di - ri - hul - jä
 je - dl - di - ri, dje - dl - di - hul - jä - ho!

B25
 Playback zu
 Singa is inser Freid

VOCAL WARM-UP

- Wir sprechen den Jodlertext im Rhythmus zuerst langsam dann immer schneller.
- Wir singen die Tonfolge rechts, dabei auf eine ausgewogene Färbung der Töne (Vokalgleich) und lassen die hohen und tiefen Töne einheitlich klingen (Register-/Lagergleich).

Dje - dl - di, je - dl - di, dje - dl - di, ri.

Sprechen
 Singen

Dieses Lied können Sie mit folgenden Dreiklängen begleiten:

F-Dur-Dreiklang:
 C-Dur-Dreiklang:

- Musizieren zum Lied mit Stabspielen. Orientiert euch dabei an den Tönen, die über dem Notentext stehen.

WISSEN

- Das gleichzeitige Erklingen dreier Töne im Terzabstand nennt man _____.
- Bestimme die Töne des C-Dur-Dreiklangs. _____
- Der G-Dur-Dreiklang besteht aus den Tönen _____.
- Der F-Dur-Dreiklang besteht aus den Tönen _____.

MEMO-BOX | 22



23 | Vokaltraining „I“

» „I“ wie Niesen

- ▶ Sprich „Hat-schiiii!“ und beschreibe beim Buchstaben „I“ die Stellung deiner Lippen, deiner Zahnreihen und deiner Zunge. Diskutiert eure Wahrnehmungen.
- ▶ Sprich nun das Wort „niesen“ und überprüfe die gesammelten Beobachtungen zur Aussprache des „I“.

B26 
I-Training

langes „I“	kurzes „I“
Igel	Inge
biegen	picken
Bienen	binnen
bieten	Bitten
Diener	Dinner
Miete	Mitte
rieb	Rippe
riechen	richten
Riese	Risse
sieden	Sitten
spielen	spinnen
schief	Schiefe
wieder	Wieder


Bei der Aussprache des „I“ sind die Lippen etwa so weit geöffnet, wie bei der Aussprache des „E“. Die Zahnreihen sind leicht geöffnet. Die Zungenspitze liegt an den unteren Schneidezähnen, der Zungenrücken wölbt sich gegen den harten Gaumen.

- ▶ Versuche jedes Wort, das im TB B26 vorgeschrieben ist, möglichst nachzusprechen.



I-REIM

Text: Gerd Linke
© Helbling

B27 
Playback zu
I-Reim

1
Auf dem Zie - gel sitzt ein **Wie - sel.** Auf dem Zie - gel schläft ein **I - gel.**

3
Der **Kie - bitz** lässt sich nie - der und er strie - gelt sein Ge - fie - der.

6
Ziem - lich bit - ter blickt der **Rit - ter,** spielt mit Grimm auf sei - ner Zi - ther,

9
denn **Mat - hil - de,** die - se wil - de, führt ein mie - ses Ding im Schil - de!*)

*) etwas im Schilde führen = etwas vorhaben, etwas beabsichtigen

Wir gestalten den I-Reim mit Mitteln des antiken Theaters



Im antiken griechischen Theater gab es ursprünglich nur einen Chor, der sang und tanzte. Erst im Lauf der Zeit kamen männliche Schauspieler mit Masken dazu. Aber immer höchstens ein Enthierosstück mehr als drei Rollen übernahm jeder Schauspieler mehrere

Das antike griechische Theater (Abb.: Epidauros) war architektonisch immer in die Landschaft eingebettet. Die Bühne lag in der Orchestra.

- ▶ Lest den Text des *I-Reims* mehrere Male laut im richtigen Rhythmus vor und spielt die angegebenen Körperinstrumente aus.
- ▶ Teilt die Rollen „Wiesel/Ritter“, „Igel/Mathilde“ und „König“ unter mehreren Personen auf.
- ▶ Versetzt euch nun gedanklich in die Zeit des antiken griechischen Theaters und legt die Raumaufteilung auf der Orchestra fest: Der Chor steht hinten in einem Halbkreis, die Darstellenden nehmen ihre Positionen davor in kleinen Abständen nebeneinander ein.
- ▶ Probiert den Ablauf ohne Musik: Während der Chor den *I-Reim* spricht, zeigen seine Mitglieder bei den farbig markierten Wörtern auf die antonisch agierenden Schauspielerinnen und Schauspieler: mit dem linken Arm auf links befindliche Personen, mit dem rechten Arm auf rechts befindliche. Ist eine Person in der Mitte, zeigen die Chormitglieder mit beiden ausgestreckten Armen auf sie.
- ▶ Führt den *I-Reim* zum TB B27 aus.

WISSEN

- Erläutere den Begriff Grübchen. _____
- Erkläre den Begriff Sängerschnur. _____
- Wenn man den Vokal „A“ weich einsetzen will, bedient man sich eines anderen Buchstabens als gedankliches Hilfsmittel. Benenne ihn. _____
- Wenn man das „E“ richtig spricht, stößt die Zunge an der _____ Zahnreihe an.

ANWENDEN - ÜBEN

- Wähle einen Vor- und Nachnamen, einen Satz / einen Reim / ein Gedicht / eine Geschichte mit möglichst vielen „I“-Wörtern, die den entsprechenden Vokal enthalten.
- Trage sie an der Tafel in richtiger Artikulation in der Klasse vor.

WAHRNEHMEN - REFLEKTIEREN

- Gib Auskunft über deinen Umgang mit der Lautschulung und deine persönliche Entwicklung: Konntest du in regelmäßigen Abständen üben? Wie ging es dir dabei? Hast du den Eindruck gewonnen, dass dich Verwandte, Freunde und Bekannte im täglichen Gespräch oder beim Telefonieren besser verstanden haben, weil sie z. B. nicht nachfragen mussten?
- Überlege, inwieweit dir das Training z. B. bei Referaten, Prüfungsgesprächen, Diskussionen, beim szenischen Spiel oder in der freien Rede hilft.



MEMO-BOX
08
13
17
20
23

24 | Musik hören, erleben und beschreiben

Häufig nehmen wir Musik nur als Berieselung im Hintergrund wahr (z. B. im Kaufhaus oder Restaurant). Wenn wir Musik aber intensiv erleben wollen, sollten wir uns konzentrieren und uns ganz auf sie einlassen. Dann werden wir erkennen, wie unterschiedlich und vielfältig Musik sein kann.

»» Hörtraining 1

Setze dich in deinen Sessel oder mache es dir am Fußboden im Liegen bequem. Schließe die Augen, wandere in Gedanken durch den Körper und kontrolliere, ob sich alles angenehm anfühlt.



▶ Höre das TB B28 und lasse die Musik auf dich wirken. Entwickle mit Hilfe der folgenden Fragen eigene Vorstellungen zur Musik.

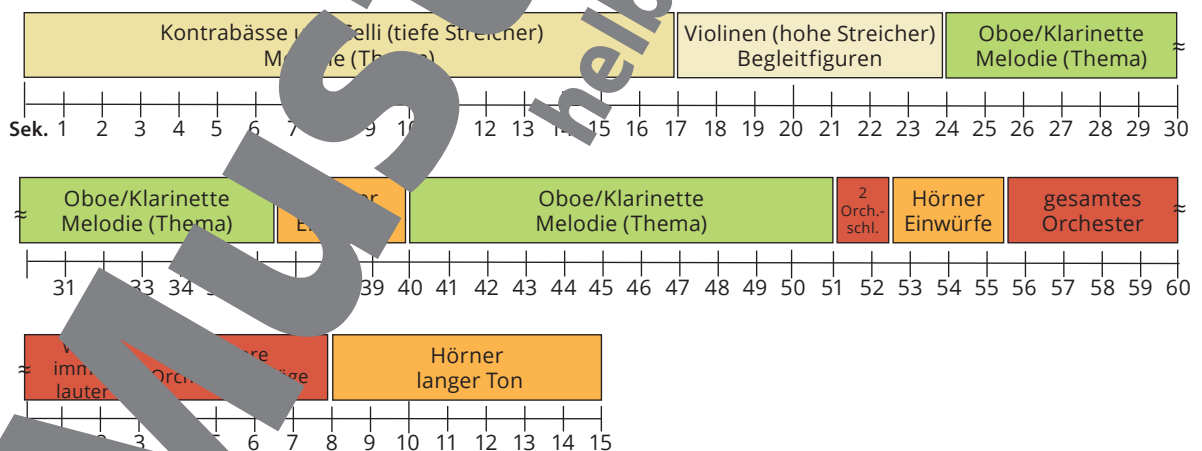
- Löst die Musik bestimmte Stimmungen bei dir aus?
- Erinnerst sie dich an eine Begebenheit?
- Mit welchen Farben würdest du ein zur Musik passendes Bild malen?

- Was kommt dir auf dem Bild darstellen?
- Zu welcher Filmszene könntest du dir diese vorstellen?
- Berichtet nach dem Hören über eure Eindrücke.

▶ **Szenische Ausführung:** Zwei Personen (A und B) stehen einander gegenüber. A macht Bewegungen in Zeitlupe, die B spiegelt. Dabei sollen die Bewegungsabläufe fließend sein, so wie es die Musik vorgibt. Tauscht mehrmals die Rollen.

»» Hörtraining 2

▶ Höre das TB B29 und verfolge die Musik anhand des Hörfads:



▶ Vergleiche das Video des Musikbeispiels mit den Eintragungen im Hörfad und berichtet, was ihr im Video neu, zusätzlich wahrgenommen habt.

WAHRNEHMEN - NACHDENKEN

- Fasse zusammen, welche Einsichten/Erkenntnisse aus den beiden Hörtrainings du in Zukunft beim Musikhören berücksichtigen kannst.

MEMO-BOX | 24



B28



A. Pärt, *Spiegel im Spiegel* – Beginn

B29



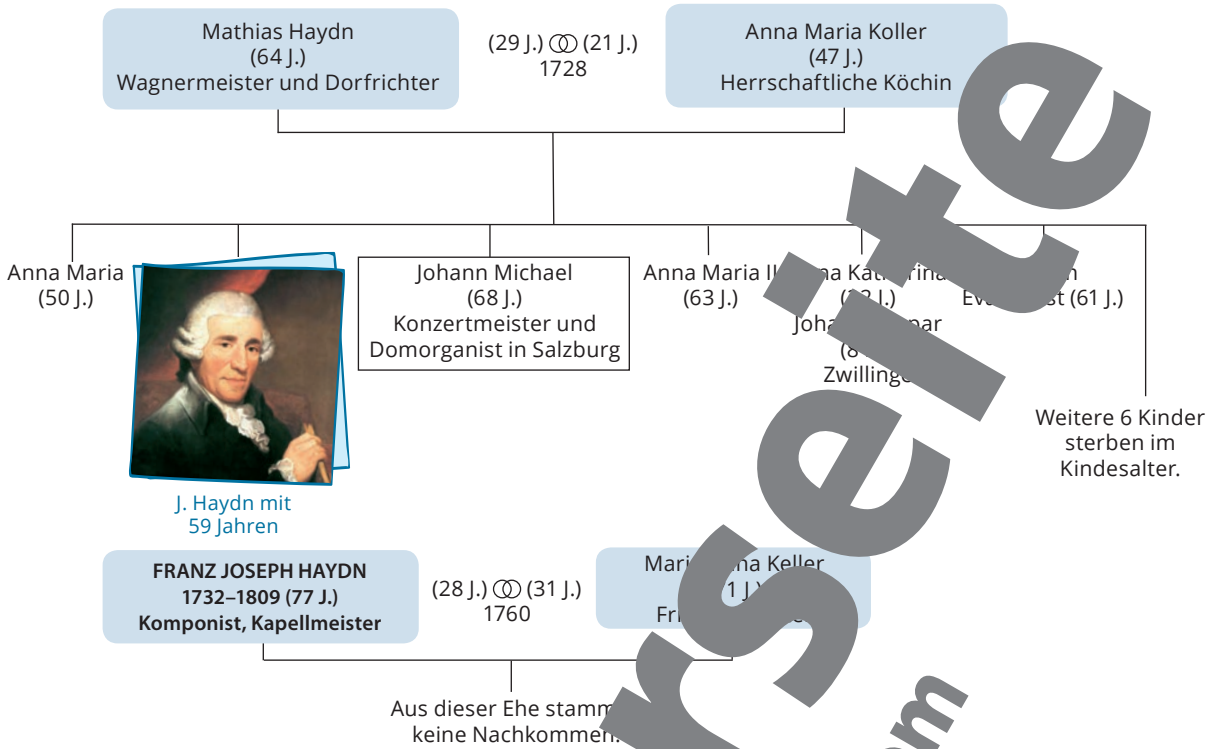
F. Schubert, *Sinfonie in h-Moll (Unvollendete)*, 1. Satz – Beginn



F. Schubert, *Sinfonie in h-Moll (Unvollendete)*, 1. Satz – Beginn



Stammbaum



FÜHRUNG DURCH EIN HAYDN-MUSEUM

- ▶ Teilt euch in Gruppen ein und erstellt anhand der folgenden Text-, Bild- und Tonmaterials eine Führung durch ein Haydn-Museum.
 - Schreibt für jede Station einen kurzen Text. Verwendet zusätzliches Informationsmaterial aus Büchern oder dem Internet.
 - Führt eure Klasse anschließend durch das Museum.

Wichtige Lebensstationen

Station 1: Kindheit und Jugend

Joseph Haydn wird am 31. März 1732 in Rohrau in Niederösterreich geboren und am 1. April getauft.



Geburtshaus in Rohrau



Mit 5 Jahren
erhält er den ersten Schul- und Musikunterricht.

Mit 8 Jahren
wird er in Wien als Chorknabe in St. Stephan aufgenommen.
Erst mit 17 Jahren bekommt er den Stimmbruch und muss die Chorschule deshalb verlassen.



Stephansdom

HAYDN ALS CHORSCHÜLER

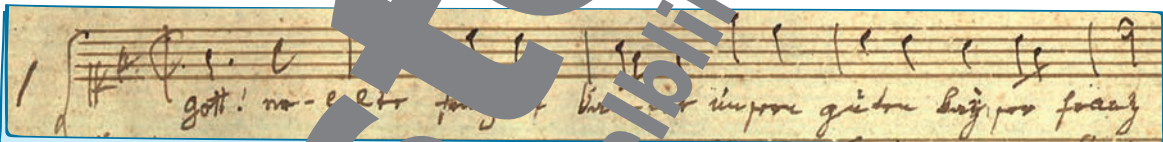
„Joseph lernte bei seinem Lehrer alle damals üblichen Instrumente kennen und einige, seinem Alter gemäß, spielen. Seine angenehme Stimme war für ihn eine große Empfehlung. Sein Fleiß wurde gelobt.“

Station 2: Erste Kompositionen und Heirat

Mit 24 Jahren
schreibt Haydn seine ersten Streichquartette.
Sehr berühmt ist das **Kaiserquartett**. Es wird
nach der ehemaligen österreichischen Kaiserhymne *Gott erhalte Franz, den Kaiser* benannt.
Das Thema der Hymne erklingt in dieser
Streichquartett. Heute wird die Melodie für
die deutsche Nationalhymne verwendet.



Bei einem Streichquartett spielen: 1. Violine, 2. Violine, Viola (Bratsche) und Violoncello (v.l.n.r.)



Autograf (Handschrift des Komponisten) der Kaiserhymne. Zu erkennen ist der Textanfang: *Gott erhalte Franz, den Kaiser, den Kaiser, den Kaiser, den Kaiser Franz.*

B30



J. Haydn,
Kaiserquartett,
2. Satz – Thema

Mit 28 Jahren
heiratet Haydn Maria Anna, die Tochter eines Friseurs und Perückenmachers,
im Wiener Stephansdom.



Schloss in Eisenstadt

Station 3: Im Dienste der Fürsten Esterházy

Mit 29 Jahren
beginnt Haydn seinen fast 30-jährigen Dienst
bei den Fürsten **Esterházy** in Eisenstadt und
auf Schloss Esterháza bei Fertőd (Ungarn).
Fünf Jahre später wird er Kapellmeister und
schreibt in dieser Zeit viele Sinfonien. Neben
seiner Anstellung bei den Esterházy bekommt
er Kompositionsaufträge aus Paris und London.
Als Fürst Nikolaus Esterházy stirbt, entlässt sein
Sohn zwei Tage später die gesamte Kapelle und
Theatergruppe.

Mit 50 Jahren

schreibt Haydn seine Sinfonie Nr. 45, die *Abschiedssinfonie*, die folgenden Hintergrund haben soll:

Jeden Sommer begleiteten Haydn und die Orchestermitglieder ihren Herrn nach Esterháza und ließen ihre Familien in Eisenstadt zurück. Als der Fürst den Aufenthalt einmal ausdehnte, baten die heimwehgeplagten Musiker Haydn um Hilfe. Um dem Fürsten dieses Anliegen musikalisch vorzutragen, komponierte er die *Abschiedssinfonie*, in der im letzten Satz ein Musiker nach dem anderen zu spielen aufhörte und abging. Der Fürst stand den Wink und befahl am nächsten Tag den Aufbruch nach Eisenstadt.

Der 4. Satz (Presto – Adagio) beginnt zunächst mit vollem Orchester, danach wird die Besetzung kleiner, bis am Ende nur mehr die 1. und 2. Violine ganz langsam das Stück beenden.



Schloss Esterháza in Eisenstadt (Ungarn)

**B31**

J. Haydn,
Sinfonie Nr. 45
in fis-Moll
(*Abschiedssinfonie*),
4. Satz – Schluss



J. Haydn,
Sinfonie Nr. 45
in fis-Moll
(*Abschiedssinfonie*),
4. Satz – Schluss

Station 4: Am Höhepunkt des künstlerischen Schaffens

Mit 59 Jahren

reist Haydn das erste Mal nach London, wo er und seine Musik stürmisch gefeiert werden.

Mit 66 Jahren

erlebt Haydn die Uraufführung seines Oratoriums *Die Schöpfung* in Wien. Haydn ist am Höhepunkt seines Ruhms angelangt.

Ein **Oratorium** ist die Vertonung eines geistlichen oder weltlichen Textes für Orchester, Chor und Solosänger ohne Bühnendarstellung.

Aufführung der *Schöpfung* an der Wiener Universität in Anwesenheit des Komponisten (in der Mitte sitzend)

Das TB-R-Zeichen beginnt mit schwebenden Klängen, die den Text ausdeuten sollen. Die Stelle „Und es ward Licht“ drückt Haydn mit einem lauten, strahlenden C-Dur-Dreiklang in Chor und Orchester aus.

**B32**

J. Haydn,
Die Schöpfung –
Es werde Licht

Mit 76 Jahren

wird Haydn von der Universität Wien zu seinem Geburtstag mit der Aufführung der *Schöpfung* besonders geehrt. Im Publikum befindet sich auch **Ludwig van Beethoven** (Seite 76). Dies ist der letzte öffentliche Auftritt Joseph Haydns.



Bergkirche in Eisenstadt

Mit 77 Jahren

stirbt Haydn und wird in Wien begraben. Sein Leichnam wird erst 1954, also rund 150 Jahre nach seinem Tod, in die Bergkirche nach Eisenstadt überführt.

SINFONIE NR. 94 MIT DEM PAUKENSCHLAG

Diese Sinfonie wurde 1792 in London uraufgeführt. Die Zeitschrift *Oracle* schrieb:

„Der zweite Satz gehört zu den fröhlichsten aus des Meisters Vorwürfen. Der Überraschungseffekt des Paukenschlages könnte verglichen werden mit der Lage einer schönen Schäferin, die, vom Gemurmel eines benachbarten Wasserfalles eingeschlüfert, plötzlich beim Knall einer Vogelflügel erschreckt hochfährt. Die obligate Flöte war köstlich.“

Thema des 2. Satzes – Paukenschlagthema


Dirigierstimme

B33



J. Haydn,
Sinfonie Nr. 94
in G-Dur,
2. Satz – Thema



- ▶ Lest beim Hören von TB B33 im Notentext und findet heraus, an welcher Stelle der Paukenschlag stattfindet. Trage das Symbol  über dem Notentext richtig ein.
- ▶ Dirigiert das Stück und setzt bei dem Stelle des „Paukenschlages“ eine Pauke oder andere passende Instrumente ein.
- ▶ Hört im Vergleich zum originalen Thema (TB B33) eine vokale (gesungene) Interpretation (TB B34). Sprecht nach dem Hören über beide Fassungen.

B34



M. Stadler,
Vokale
Swingfassung –
Thema



Die **Pauke** gehört zur Familie der Schlaginstrumente und besteht aus einem großen Kessel und einem gespannten Fell.

Die **Konzertpauke** hat noch Pedale, mit denen man das Fell schnell spannen kann, um die richtige Tonhöhe einzustellen.

Mit verschiedenen Schlägelköpfen (weich/hart) kann man den Klang verändern.

Variation

Der 2. Satz *Sinfonie mit dem Paukenschlag* ist ein **Variationsatz**. Das Thema wird im Verlauf des Stückes **verschiedener Weise verändert**. Diese Veränderungen nennt man **Variationen**.

B35



J. Haydn,
Sinfonie Nr. 94
in G-Dur,
2. Satz –
1. Variation

- ▶ Hört die 1. Variation (TB B35) und beschreibt, was sich gegenüber dem Thema verändert hat.

Wir gestalten eigene Variationen über das Paukenschlagthema – Begleitsatz für Klangbausteine in Buchstabennotation

benötigte Klangbausteine: c, d, e, f, fis, g, a, h
benötigte Bass-Klangbausteine: C, D, F, G

A


Klang- bau- steine	g .	g .	a .	g .	g .	g .	g .
	e .	e .	f .	h .	e .	e .	e fis h .
	c .	c .	c .	d .	c .	c .	c d d .
Bass (solo)	C C	C C	F F	G G	C C	C C	C G G

B

Klang- bau- steine	g g	g g	g g	g g	g g	g g	a g	g g
	h e	h h	h h	h h	e e	e e	f h	e e
	d c	d d	d d	d d	c c	c c	c d	c c
Bass (solo)	G C	G G	G G	G G	C C	C C	F G	C C



Multimediale Begleitsatz zu J. Haydn, Sinfonie Nr. 94 in G-Dur, 2. Satz – Thema

- ▶ Jede und jeder bekommt einen Klangbaustein, kreieren entsprechenden Buchstaben mit einem Farbstift ein und macht so seine eigene Buchstaben-Totenvorlage, z. B. 
- ▶ Übt den Begleitsatz ein und nehmt euer Spiel danach auf ein Smartphone, Tablet oder PC auf. Benutzt für eine gute Qualität ein zusätzliches Mikrofon. Diese Aufnahme könnt ihr dann als Playback für die Improvisation (freies Spiel aus dem Songreißer) verwenden. Für die Improvisation steht den 4 Solostimmen das folgende Tonmaterial zur Verfügung:

1. Solo-
stimme:

c	d	e	g	a
---	---	---	---	---

2. Solo-
stimme:

g	a	c	d
---	---	---	---

3. Solo-
stimme:

f	a	c	d
---	---	---	---

4. Solo-
stimme:

g	a	h	d	e
---	---	---	---	---

- ▶ Die Solostimmen improvisieren, während im Hintergrund der Begleitsatz gespielt wird.
 - Jede Solostimme spielt nur die vorbereiteten Töne in beliebiger Reihenfolge, wenn ihr Farbfeld an der Reihe ist.
 - Das Thema kann im Hintergrund von allen gesungen oder gespielt werden.
 - Probiert weitere Möglichkeiten der Improvisation aus.

WISSEN

- Gib den Geburtsort Joseph Haydns an. _____
- Gib den Namen der Nationalhymne an, dessen Nationalhymne auf eine Haydn-Melodie gesungen wird. _____
- Benenne ein bekanntes Werk Haydns, bei dem nach und nach fast alle Orchestermitglieder zu Solisten wurden. _____
- Nenne den Namen eines berühmten Oratoriums von Haydn. _____
- Benenne das berühmteste Orchesterwerk Haydns, bei dem ein Schlaginstrument eine herausragende Rolle spielt. _____



MEMO-BOX

25

WAHRNEHMEN – NACHDENKEN

- Diskutiert: Was wünscht ihr euch, damit eine Museums- oder Stadtführung eindrucksvoll ist und ihr euch so viel wie möglich merken könnt? Ist euch das mit euren Möglichkeiten bei der Führung durch das Haydn-Museum gelungen? Was bieten Museen heute diesbezüglich an?

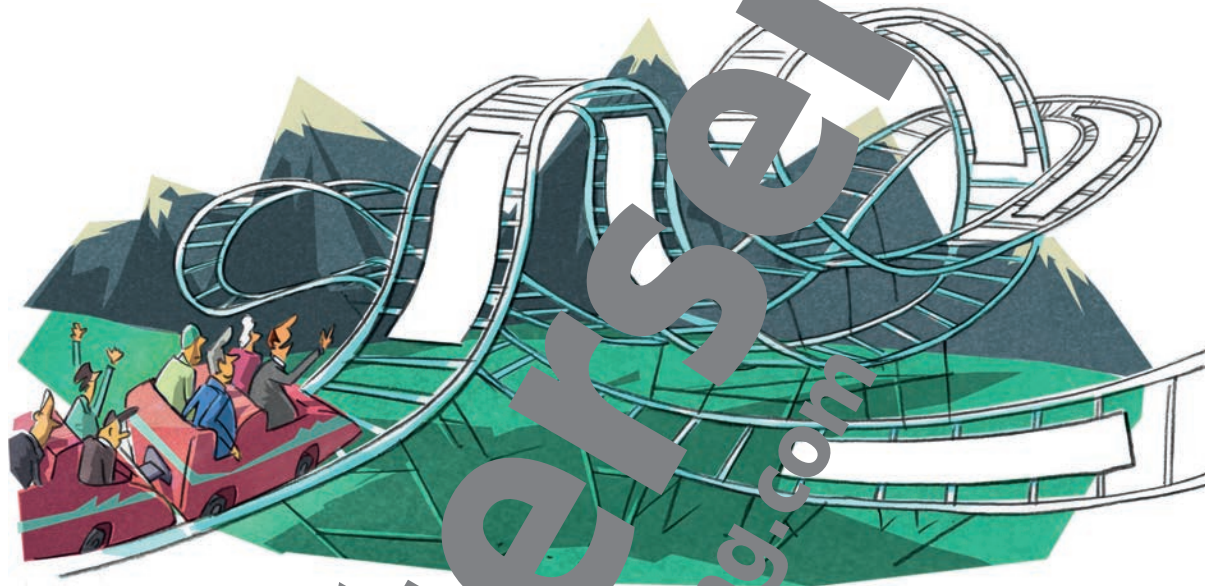
WIR EXPERIMENTIEREN MIT UNSERER STIMME

Stelle dir vor, du befindest dich in einem Vergnügungspark. Versuche im Folgenden, die Situationen an zwei Stationen mit der Stimme zu gestalten.

Station 1: Achterbahn



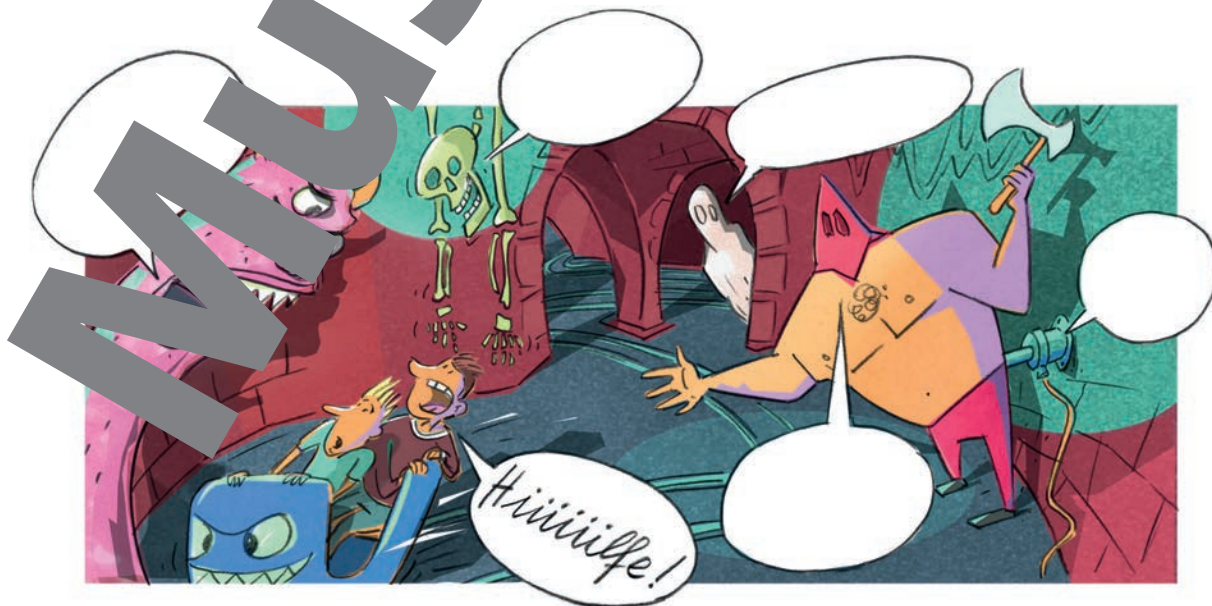
- ▶ Achte auf Geräusche der Bahn, Ausrufe der Mitfahrenden usw. und akustische Merkhilfen (z. B. rr-t-rr-t am Anfang) in die Verlaufsbahn ein. Fahre dann deine „Achterbahn“ ab.



Station 2: Geisterbahn



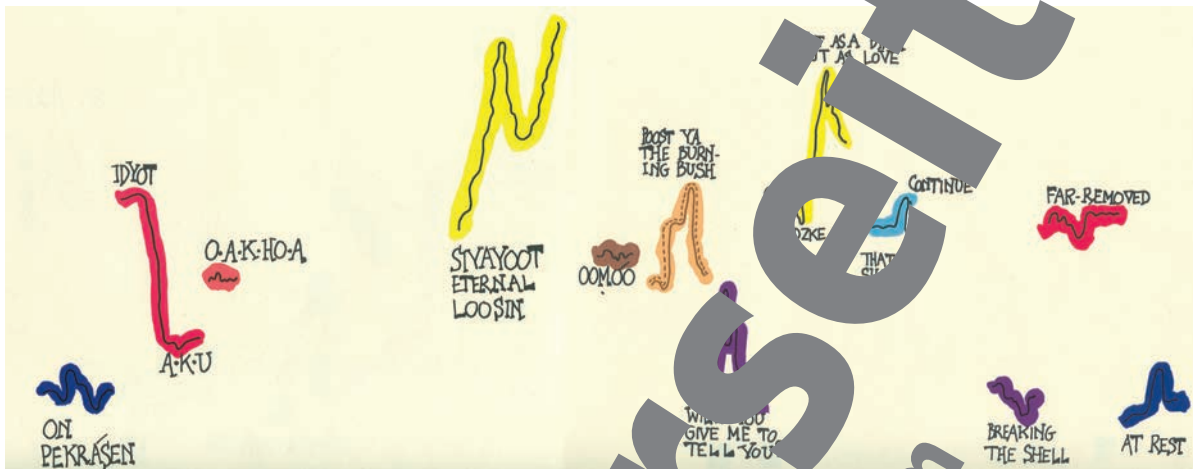
- ▶ Schreibe in die Wortblöcke Wörter und Laute, die man während einer Geisterbahnfahrt hören kann. Präsentiere dann deine „spukigste“ Geisterbahn.



DIE STIMME IN NEUER MUSIK

Der US-amerikanische Komponist **John Cage** (1912–1992 / 79 J.) hat die menschliche Stimme in seiner Komposition *Aria* auf vielfältige Weise verwendet.

ARIA



Text: John Cage
© C. F. Schott & Co. KG, Frankfurt/Main



J. Cage, *Aria* – Ausschnitt



J. Cage, *Aria* – Ausschnitt

Hinweise zum Notenbild:

- Schwarze Linien zeigen die Singstimme, verschiedene Linien die Sprechstimme an.
- Die Farben stehen für einen bestimmten Stimmgebungsstil:
 - Jazz
 - Koloraturen (Verzierungen des Gesangs)
 - Kontra-Alt (sehr tiefe Frauenstimme)
 - orientalisch
 - im Stil von Marlene Dietrich (deutsch-amerikanische Sängerin und Schauspielerin, 1901–1992)
 - wie ein Baby
 - nasal
- Im Text kommen Wörter in mehreren Sprachen vor.

- ▶ Prüfe, welche Ausdrücke du im Notenbild erkennen kannst. Übersetze sie.
- ▶ Verfolge beim Hören des Auftrags die grafische Notation.

STIMMARTEN

- ▶ In den Aufträgen B37–42 hört ihr, wie verschiedenartig die menschliche Singstimme klingen kann. Trage die Nummern 1–6 in der gehörten Reihenfolge unten in die Kästchen ein.

<input type="checkbox"/>	klassischer Gesang weiblich	<input type="checkbox"/>	Jazzstimme weiblich	<input type="checkbox"/>	Popstimme weiblich
<input type="checkbox"/>	klassischer Gesang männlich	<input type="checkbox"/>	Jazzstimme männlich	<input type="checkbox"/>	Popstimme männlich

- ▶ Charakterisiert die jeweilige Stimmgebung und beschreibe die Unterschiede.



Stimmarten



AUF DER SHOWBÜHNE

In Fernsehshows wird die Musik meist als **Voll-Playback** eingespielt, d. h. sowohl Musik als auch Stimme erklingen nicht live. Bei einem **Halb-Playback** kommt die Begleitung von einem Playback-Orchester oder -Ensemble aus Tonträgern. Die Solostimme singt live dazu.

- ▶ Gestaltet den *Ferien-Rock* für eine „Fernsehshow“. Vorgegeben sind ein Playback und drei Strophen. Gesucht werden weitere Strophen und eine regelmäßige Präsentation.

FERIEN-ROCK

Text: Maria Schaussberger, Musik: Gerhard Wanker © Helbling

B43 
Playback zu
Ferien-Rock



1. Jetzt end-lich ist die Schu - le aus, voll u - d - er la - u - f ich gleich nach Haus. Der
so, do do do so, do do do do fa mi do do do

5 Ur - laub kommt, ich bin da - bei - mi - nen - ge - gen, Al - ler - lei. 1.-3. Be -
so so so fa fa fa fa fa mi do do do so, ti, do do

9 gin - nen mei - ne Fe - rien so, dann bin ich glü - ck - lich und auch froh! - Be -
fa fa fa fa mi fa so ni re re re re do re mi do

13 gin - nen mei - ne Fe - rien dann bin ich glü - ck - lich und auch froh! -
fa fa fa fa mi fa so do fa mi do la, do re do

2. Die Tasche ist ganz schräg gen
und was ich brauch', wird
Das Badezeug, ein Buch d
und ich bin fertig d
Nu.
3. Der erste Sprung ins kalte Nass
macht jedes Jahr aufs Neue Spaß.
Ob Tauchen, Schwimmen, Wasserball,
Vergnügen ist es allemal.

VOCAL WARM UP

- Wir singen die Silben *du, mi, do* mit den Silben *du, mi, do* mit x werden kurz gesungen.



Singen

- ▶ Finde eigene Texte. Denke dabei an Situationen, die dir einfallen. Hast du einen Text, den du auf eine Melodie bringen kannst?

Aufführungsweise:

- Singt eure Texte zum Playback.
- Eine „Band“ begleitet den Auftritt mit Rhythmusinstrumenten. (Legt zuvor gemeinsam ein Rhythmusarrangement fest.)
- Jede Interpretin und jeder Interpret ist auch für Showelemente verantwortlich.





ÜBERSICHT TONBEISPIELE

Audio-CD A

Tonbeispiel	Seite	
A1	5	Playback zu <i>Hallo, wer bist du?</i>
A2	10	Playback zu <i>Old Mac Donald</i>
A3	14	Playback zu <i>Moved Notes</i>
A4	17	Playback zu <i>An Juchzer, an Schnälzer</i>
A5	19	<i>La Bamba</i>
A6	19	Playback zu <i>Instrumenten-Erkennungsspiel</i>
A7	20	Playback zu <i>Hey, hey</i>
A8	23	Sinuston
A9	23	Geräusche
A10–27	24	Klänge und Geräusche
A28	24	Schullärm
A29	29	A. Vivaldi, <i>Winter</i> , 2. Satz – Beginn (Nadja Stern, Bonn, Berg)
A30	29	A. Vivaldi, <i>Winter</i> , 2. Satz – Beginn (Alice H., Wurt)
A31	29	A. Vivaldi, <i>Winter</i> , 2. Satz – Beginn (Anne-Sop)
A32	30	Playback zu <i>Kalinka</i>
A33	34	Th. Wanker, <i>Go on Rhythm</i>
A34	34	Playback zu <i>I Like to Eat/Drink</i>
A35	37	E. Satie, <i>Piccadilly-Marsch</i>
A36	38/39	Playback zu <i>Lollipop</i>
A37	40	<i>A-Training</i>
A38	41	Playback zu <i>A-Reim</i>
A39	42	Playback zu <i>Weihnacht ist nun bald</i>
A40	43	Playback zu <i>Tió de Nadal</i>
A41	45	Playback zu <i>Geh' Handl' äck' / Birkerl z'samm</i>
A42	48	G. Wanker, <i>Scale Song</i>
A43	49	Playback zu <i>Do-Re-Mi</i>
A44	51	W. A. Mozart, <i>Metz in C</i>
A45	52	W. A. Mozart, <i>Metz aus Don Giovanni</i>
A46	55/56	W. A. Mozart, <i>Metz in C</i> , 1. Satz – Dur, 3. Satz
A47	57	Playback zu <i>Intervall-S</i>
A48	58	Playback zu <i>Intervall-Zeile</i>
A49	60	<i>O-Training</i>
A50	61	Playback zu <i>U-Reim</i>
A51	62	Playback zu <i>Hereka</i>
A52	64	C. Saint-Saëns, <i>Karneval der Tiere, Königlicher Marsch des Löwen</i>
A53	65	C. Saint-Saëns, <i>Karneval der Tiere, Das Aquarium</i>
A54	66	C. Saint-Saëns, <i>Karneval der Tiere, Persönlichkeiten mit langen Ohren</i>
A55	66	C. Saint-Saëns, <i>Karneval der Tiere, Die Pianisten</i>
A56		C. Saint-Saëns, <i>Karneval der Tiere, Fossilien</i>
A57		C. Saint-Saëns, <i>Karneval der Tiere, Finale</i>

Audio-CD B

Tonbeispiel	Seite	
B1		Playback zu <i>Salibonani</i>
B2–7	72	Eigenschaften – Zuordnungsbeispiele
B8		Trompete
B9	73	Querflöte
B10	73	Tuba
B11	73	Klarinette
B12	73	Violine
B13	73	Gitarre
B14	74	<i>U-Training</i>
B15	75	Playback zu <i>U-Reim</i>

B16	77	L. v. Beethoven, <i>Für Elise</i>
B17	78	L. v. Beethoven, Sinfonie Nr. 5 in c-Moll, 1. Satz – Beginn
B18	79	Playback zu <i>Beethoven-Song</i>
B19	82	Playback zu <i>Lied vom Müll</i>
B20	84	<i>E-Training</i>
B21	85	Playback zu <i>E-Reim</i>
B22	86	W. A. Mozart, <i>Eine kleine Nachtmusik</i> , 1. Satz – Beginn
B23	87	Playback zu <i>Je je je</i>
B24	88	Playback zu <i>Dreiklangskanon</i>
B25	89	Playback zu <i>Singa is inser Freid</i>
B26	90	<i>I-Training</i>
B27	90	Playback zu <i>I-Reim</i>
B28	92	A. Pärt, <i>Spiegel im Spiegel</i> – Beginn
B29	92	F. Schubert, Sinfonie in h-Moll (<i>Unvollendete</i>), 1. Satz – Beginn
B30	94	J. Haydn, <i>Kaiserquartett</i> , 2. Satz – Thema
B31	95	J. Haydn, Sinfonie Nr. 45 in fis-Moll (<i>Abschiedssinfonie</i>), 4. Satz – Schluss
B32	95	J. Haydn, <i>Die Schöpfung</i> – <i>Es werde Licht</i>
B33	96	J. Haydn, Sinfonie Nr. 94 in G-Dur, 2. Satz – Thema
B34	96	M. Stadler, Vokale Swingfassung von J. Haydn, Sinfonie Nr. 94 in G-Dur, 2. Satz – Thema
B35	96	J. Haydn, Sinfonie Nr. 94 in G-Dur, 2. Satz – 1. Variation
B36	99	J. Cage, <i>Aria</i> – Ausschnitt
B37–42	99	Stimmarten
B43	100	Playback zu <i>Ferien-Rock</i>



ÜBERSICHT VIDEOBEISPIELE

Seite	
7	Stimmerzeugung
7	Atmung
29	G. Ligeti, <i>Poème Symphonique</i> – Werkeinführung
65	C. Saint-Saëns, <i>Karneval</i> – <i>Das Aquarium</i>
71	Klingende Steine
85	<i>E-Reim</i> – Gebärdensprache
92	F. Schubert, Sinfonie in h-Moll (<i>Unvollendete</i>), 1. Satz – Beginn
95	J. Haydn, Sinfonie Nr. 45 in fis-Moll (<i>Abschiedssinfonie</i>), 4. Satz – Schluss
99	J. Cage, <i>Aria</i> – Ausschnitt



ÜBERSICHT MULTIMEDIA-ANWENDUNGEN

Seite	
10	Multimedialer Spiel-mit-Satz zu <i>Old Mac Donald</i>
15	Lehrpläne – Werte- und Pausen-Memory
37	Multimedialer Spiel-mit-Satz zu E. Satie, <i>Piccadilly-Marsch</i>
57	Lernspiel – Notennamen-Memory
58	Multimedialer Spiel-mit-Satz zu <i>Scale Song</i>
59	Interaktive Karte – Mozarts Europareise
59	Multimedialer Spiel-mit-Satz zu W. A. Mozart, Sinfonie Nr. 1 in Es-Dur, 3. Satz
59	Lernspiel – Intervall-Memory
77	Multimedialer Spiel-mit-Satz zu L. v. Beethoven, <i>Für Elise</i> in a-Moll
80	Interaktives Klassenquiz – Notennamen mit Versetzungszeichen
86	Interaktive Hörpartitur zu W. A. Mozart, <i>Eine kleine Nachtmusik</i> , 1. Satz – Beginn
97	Multimedialer Begleitsatz zu J. Haydn, Sinfonie Nr. 94 in G-Dur, 2. Satz – Thema



HELBLING Piano App zum Trainieren, Experimentieren und Musizieren:
Seiten 46, 47, 57, 58, 59, 76, 78, 80, 81, 82, 88

VORLAGE FÜR DAS NOTENWERTE-DOMINO



Musterseite
helbling.com

 *	 *	 *	 *	 *
 *	 *	 *	 *	 *
 *	 *	 *	 *	 *

VORLAGE FÜR DAS PULS/RHYTHMUS-TRAINING

Rhythmuszeile												
Rhythmusstilben												
Pulszeile	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Zählzeile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Rhythmuszeile												
Rhythmusstilben												
Pulszeile	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Zählzeile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Rhythmuszeile												
Rhythmusstilben												
Pulszeile	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Zählzeile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Rhythmuszeile												
Rhythmusstilben												
Pulszeile	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Zählzeile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Musterseite

helbling.com



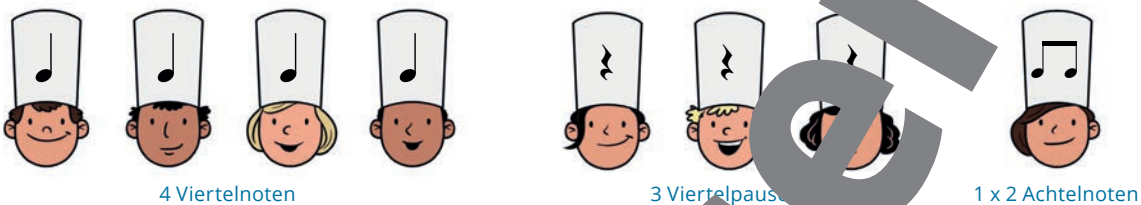
ÜBUNGEN FÜR PULS/TAKT/RHYTHMUS

»» Kopfreifen-Spiel

Vorbereitung

An einen auf die jeweilige Kopfgröße angepassten Kartonstreifen (mit einer Klammerschere fixiert) wird ein DIN-A4-Blatt geklammert, auf dem entweder eine Viertelnote, eine Pause oder 2 Achtelnoten kopiert wurden.

8 Personen bilden ein Team. Dafür stehen folgende Noten-/Pausenwerte zur Verfügung:



Ausführung

Eingespielt wird eine schwungvolle Musik im 4/4-Takt (z. B. „Lied“).

- ▶ 4 Personen aus dem Achterteam kommen in einer beliebigen Zusammensetzung auf die „Hauptbühne“, die anderen vier warten auf der „Seitenbühne“. Der Rest der Klasse beobachtet den entstandenen Rhythmus.
- ▶ Das Startzeichen zur Ausführung gibt eine „musikalische Fahrdienstleitung“ mit einer grünen Tafel (GO), wenn das Notenbeispiel sicher steht.
- ▶ Dann führt der Rest der Klasse den Rhythmus im Loop aus, bis die „musikalische Fahrdienstleitung“ die rote Tafel (STOP) zeigt.
- ▶ Danach wird ein neues Notenbeispiel zusammengestellt. Einzelne wechseln von der „Seitenbühne“ auf die „Hauptbühne“ und umgekehrt. Wenn der neue Rhythmus sicher steht, gibt es wieder das grüne Startzeichen!



Beispielrhythmus 1

»» Sessel-Spiel

Vorbereitung

- ▶ 4 Sessel werden nebeneinander gestellt:
 - Die ersten beiden Sessel für Schülerinnen und Schüler besetzen.
 - Ein besetzter Sessel bedeutet eine Viertelnote, ein leerer eine Viertelpause.
 - 2 Achtelnoten werden durch erhobene Hände neben dem Kopf angezeigt.



Beispielrhythmus 2

Ausführung

- ▶ Geht genauso vor wie beim Kopfreifen-Spiel oben.

VORLAGE FÜR DAS INTERVALL-MEMORY

Es wird empfohlen, die Vorlagen auf Seite 103 und 106 auf ein dickeres Papier (z. B. 180–200 Gramm) zu kopieren und die Kärtchen auszuschneiden.



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Illustrationen

Jan Buckard S. 8 u., 9 o., 15 M., 33, 46, 47, 62, 82, 105; Gerrit Hansen S. 7 u., 8 M.; Eike F. S. 16, 24 o., 29 u., 40 u., 58, 60 u., 69, 74, 81, 84 u., 86, 90, 98; Katja Rinderle S. 7 r. o., 32, 52 u., 70 u., 91 u.; Lorenzo Sabbatini S. 53/54; Achim Schulte S. 22 u.; Gerhard Wanker S. 72

Bilder/Fotos

AKG-Images S. 12, 50 (6x), 51 u., 52 o., 55 o., 63, 78 (4x) (akg/van Ham/Saša) (In) © The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc./Bildrecht, Wien, 91, 95 M.; Alamy S. 22 o. + u. (P. r. media/Phil Degginger), 39 (Ranta Images), 43 r. o. (Larisa Bozhikova), 44 l. o. (V. chey Lopatin), (Pictorial Press Ltd), 67 o. (4x) (Natural Visions/SBS Eclectic Images/Phil Degginger/Photo (Israel); Archiv S. 18 (13x), 23 u. (2x), 28 r., 31, 67 u., 70 u., 73, 78 o., 87 o., 96; Ungarisches Nationalmuseum Budapest S. 54 u.; Michaela Grabner S. 7 l. o., 8 r. o., 10, 11, 14, 23 o., 25 u., 26, 60 o., 64, 65 u., 66, 68 u., 74 o., 87 u. (1x), 92; Karl-Franzens-Universität Graz (Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft) S. 85 (12x, Philipp Höfer); Bernhard Gritsch S. 87 u. (5x); IMSLP S. 51 o.; Max Poppe S. 40 o., 83; Marinas Werbegrafik S. 15 (4x); Pixabay S. 9 (3x), 18 (Bongos), 22 o., 34, 42, 43 u., 44 u.; Julia Rinderle S. 23 2. v. o.; Shutterstock S. 24 u. (Menno van der Haven), 61 (Konstantin Yuzanov); Klaus Spielmann S. 6; Kerem Unterberger S. 21, 94 2. v. o., 100; Wiener Glasharmonika Druckerei S. 28 l. (Paco aus Badajoz), 43 l. o. (The Polish) + u. (Toniher), 44 r. o. + M., 50 (W. A. Mozart) 35 u. (BluesyPete/Alexander Savin), 76, 93 (2x) (Michael Burgholzer), 94 o. + u. (C. Stadler/Bwa) 94 3. v. o. (2x) (Péter Szvitek/Thomas Ledl); Opernhaus Zürich S. 29 o.

Umschlagmotive

Adobe Stock (2x) ViDi Studio/Pixel-Shot; Alamy (2x) Images, Hill Street Studios/anton havelaar/Michael Flippo; Pixabay (1x); Wikipedia (2x) De Juss, /wers/800i

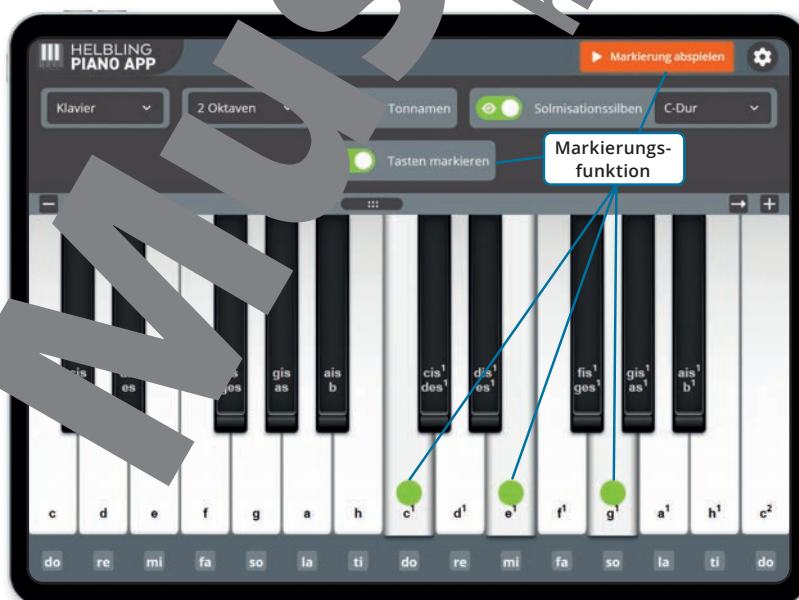


ANLEITUNG FÜR DIE PIANO APP

Die Piano App als vielfältig einsetzbares Musik-Tool

Die HELBLING Piano App kannst du in der Schule oder auch zu Hause verwenden.

- ▶ Setze sie ein, um:
 - Inhalte der Musikkunde (z. B. Noten, Intervalle, Dreiklänge) spielerisch zu erkunden.
 - Liedmelodien und andere Notenbeispiele zum Klingen zu lassen.
 - Lieder und Stücke mit Basstönen oder Akkorden zu begleiten.
- ▶ Nutze die Piano App am Smartphone oder Tablet. Du kannst sie über die kostenlose HELBLING Media App abrufen. Wie das funktioniert, verrät dir der Anleitungstext zur Media App rechts.
- ▶ Die Bedienung der Piano App ist einfach:
 - Bringe Tasten einzeln oder gemeinsam über den Touchscreen zum Klingen.
 - Mit der Markierungsfunktion kannst du Intervalle oder Dreiklänge sichtbar machen und verklängen. Die Funktion eignet sich aber auch für eine einfachen Akkordbegleitung in der Klasse.
 - Mit **+** / **-** vergrößerst/verkleinerst und mit **→** / **←** verschiebst du schrittweise den angezeigten Tastenbereich.
 - Mit dem Schieberegler **⋮** kommst du sehr schnell in verschiedene Oktavbereiche der Tastatur.
 - Über **⚙️** gelangst du ins Menü, wo du die Funktionen einstellen kannst:
 - + Instrument (Sound): Klavier, Gitarre und andere
 - + Ansicht: 1 bis 3 Oktaven
 - + Tonnamen: ein-/ausblenden
 - + Solmisationssilben: ein-/ausblenden, Tonart wählen
 - + Tasten markieren: ein-/ausblenden, Tasten markieren und abspielen



Konzeptentwicklung & Redaktion:

Redaktion Rinderle,
Dr. Matthias Rinderle,
Augsburg

Programmierung:

Wohlhart Lernsoftware,
Christian Afonso, Graz

Screendesign:

Marinas Werbegrafik,
Jacek Jasinski, Innsbruck;
HELBLING, Sandra Dietrich,
Wien

Sounds:

ISSA Musik, Ludger Sauer,
Augsburg

HELBLING Media App


Mit der HELBLING Media App hast du Zugriff auf die HELBLING Piano App.

So einfach geht's:

1. App herunterladen

Lade dir die kostenlose HELBLING Media App im *Apple App Store* oder im *Google Play Store* auf ein Smartphone oder Tablet herunter.

2. Inhalte hinzufügen

Starte die Media App und tippe auf . Scanne den QR-Code oder gib unter MANUELLE EINGABE den untenstehenden Code ein und bestätige die Eingabe. Die Inhalte werden der Media App hinzugefügt.

3. Inhalte verwenden



Die Inhalte der Media App sind im Buch mit diesem Symbol (Piano App) gekennzeichnet. Starte die Media App, tippe auf CLUB MUSIK 1 und wähle die gewünschten Inhalte über das Menü aus.

Die Inhalte der Media App werden gestreamt. Wir empfehlen dir, eine WLAN-Verbindung zu nutzen.

